

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K. halbjährig 6 K. vierteljährig 3 K. monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K. halbjährig 7 K. vierteljährig 3 K 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Inseratenpreis: Für die 5mal gespalte Petzzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag mit tags. Manuscripte werden nicht zurückgegeben. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 61

Samstag, 20. Mai 1905

44. Jahrgang.

Der andere Krieg.

Marburg, 20. Mai.

Der gewaltige Krieg in Ostasien ist seit geraumer Zeit ins Stocken geraten; still, aber mit großem Eifer vollzieht sich indessen der diplomatische Krieg um die handelspolitische Stellung der in Ostasien interessierten Großmächte Europas und der Vereinigten Staaten Nordamerikas. Die Mandschurei war mit ihrem Gouverneur in Mukden China untertan, bis die Russen eine günstige Gelegenheit benützten, während England in Indien beschäftigt war, das Gebiet zu besetzen und nach dessen Besetzung sich Indemnität von den Großmächten zu erringen. War für Rußland maßgebend der Reichtum der Mandschurei an Zoll, Perlen, an exportfähigen Schweinen und die Erlangung einer ausgedehnten Küste, so bildete das treibende Moment für die in Ostasien mit Besitz der Handelsinteressen engagierten Großmächte Deutschland, England, Frankreich, Amerika der Reichtum Ostasiens im allgemeinen an Eisen und Kohle, ferner die Regelung der Export- und Importverhältnisse zwischen ihnen und den in Ostasien handeltreibenden Völkern, den Japanern und Chinesen. Wenn im Burenkriege Gold das Leitmotiv des Krieges war, so ist in diesem Kriege das materielle, nackte volkswirtschaftliche Moment jener Wall, an dem alle Versuche, Frieden zu machen, scheitern müssen. Denn, wenn selbst Rußland und Japan, erschöpft oder nicht erschöpft, „Frieden“ machen wollten, bliebe immer noch der Zunder zu neuen kriegerischen

Unternehmungen bestehen: China's Hartnäckigkeit, die reichen Schätze seines Bodens dem allgemeinen Verkehr zu erschließen. Hier steht denn auch die eigentliche ostasiatische Frage für uns ein. In dem Bestreben, bei Erschließung Ostasiens seinen Anteil, der durch langjährige Vorbereitungen von jeder am Weltmarkte beteiligten Volkswirtschaft durch die Diplomatie, durch industrielle Unternehmungen, durch militärische Schutzunternehmungen errungen ward, zu sichern, liegt auch allein die große Gefahr, die durch den Krieg zwischen Rußland und Japan für die Großmächte heraufbeschworen ist. Zu dieser allgemeinen Lage, die ja auch an den Börsen von London, New-York, Paris und Berlin ihren spekulativen Ausdruck findet, — man erinnere sich nur an den nie so schwankenden Konsofskurs in London, an die merkwürdigen Kurse der japanischen Anleihen in den letzten Tagen, — kommen aber noch die stets bei solchen Angelegenheiten nebenher laufenden Verwicklungen, die sich aus der diplomatischen Ausnützung eines jeden Krieges von selbst ergeben. Im Vordergrund steht da vor allem die Marokkofrage, die vom deutschen Kaiser oder Grafen Bülow in sehr energischer Weise jetzt aufgegriffen wurde. So sehr diese Angelegenheit aber auch für Deutschland günstig zu sein scheint, so wird man doch noch abwarten müssen, ob nicht doch die englische Diplomatie sich von Deutschland die Kohlen in Marokko aus dem Feuer holen lassen möchte, — wenn, was ja immer eben eine offene Frage in Ostasien ist, es durch seinen Vertrag mit Japan in der Chinafrage verwickelt werden sollte, sich dadurch in Gegensatz zu seinem marokkanischen Freunde Frankreich

setzt, das ja doch durch verschiedene, hauptsächlich Anlehens-Angelegenheiten an der Seite Rußlands gegen Japan stehen muß. Und daß Frankreich diesen Standpunkt trotz der neuesten Marokko-Vorkommnisse nicht aufzugeben sich veranlaßt sieht, geht am klarsten daraus hervor, daß es in den letzten Tagen erst wieder Rußland eine Anleihe von 1 Milliarde Franken für Schiffsbau- und andere Zwecke von seinen Börsen zusichern ließ.

Faßt man diese anscheinend hinter den Kulissen sich abspielenden, und doch ganz offen daliegenden Fäden vom Standpunkte einer nationalen Wirtschaftspolitik an und zieht man in Betracht, daß jede Kriegspolitik realen, volkswirtschaftlichen Hintergrund hat, so ist die Lage in Ostasien umso klarer, als alle Versuche, die verschiedenen Staaten in Verwicklungen durch „Neutralitätsverletzungen“ u. dgl. zu bringen, doch nichts anderes sind als die natürlichen Begleiterscheinungen des diplomatischen Krieges aller gegen alle. Und dieser Krieg ist viel gefährlicher als der russisch-japanische Krieg, der ja doch nur die Staffage bildet für ein Weltzingen um die Herrschaft über Industrie- und Handelsquellen, deren Erschließung für die Zukunft gewiß notwendig ist.

Bei allen diesen weltbewegenden Ereignissen können wir „Österreicher“ mit unserer „Großmacht“ ruhig vom Schlafstuhle Goluchowskis die Fliegen verjagen. Auch ein „Großmacht“-Vergnügen, um das unsere Volkswirtschaft nicht zu beniden ist.

P.

Auf irrem Pfade.

Roman von Hans Richter.

29

(Nachdruck verboten)

„Erst in Paris traf ich mit meinem Herrn wieder zusammen; er war noch in derselben Stunde abgereist, geflohen vielmehr, und die gewaltige Erregung verschlimmerte seine Wunde derart, daß er wochenlang schwer darnieder lag. Kaum befand er sich auf dem Wege der Genesung, so schrieb er an Herrn von Rohr, wohl in versöhnlichem Sinne, wenn ich auch nicht den Inhalt des Briefes erfuhr, und von der bald darauf eintreffenden Antwort nur, daß alles vergeben und vergessen sei und die anfangs sehr bössartige Brustwunde überraschend heile. Daraus ersehen Sie wohl zur Genüge, gnädiges Fräulein, wer der oder vielmehr die eigentlich Schuldige war. Es dauerte auch gar nicht lange, so traf die Nachricht von der vollzogenen Vermählung ein und meinen Herrn berührte es kaum. Schon damals lebte kein Funke der unglückseligen Neigung in ihm. Und so schien dieses Gewitter doch noch ohne üble Folgen vorüberzugehen, als kaum ein halbes Jahr später aus dem heiteren Himmel der zerschmetternde Blitzstrahl niederbrach: Herr von Rohr war an der wieder aufgebrochenen Wunde gestorben, meldeten die Zeitungen, dann auch eine private Nachricht, die ich der Sicherheit halber einzog. Da war es aus mit dem Seelenfrieden meines armen Herrn; er nannte sich den Mörder seines Freundes, obwohl es doch ein ganz regelrechtes Duell gewesen und Herr v. Rohr seinen

Tod durch eigene Unvorsichtigkeit, durch sein starkes Trinken, wie ich annehme, selbst verschuldet hat. Sie wissen, daß wir nun ruhelos durch aller Herren Länder zogen, daß der fröhliche Jüngling ein schwermütiger menschenscheuer Mann wurde — und werden es auch zu ermessen vermögen, wie tief er heimlich unter diesem regen Verkehr mit Damliß leidet. Frau v. Rohr freilich scheint alles das vergessen zu haben und ein anderer würde an Stelle meines Herrn wohl das nämliche tun. Ein Glück, wenn er es könnte — aber das ist nicht seine Art. Er leidet doppelt darunter, denn er fühlt, ebenso wie ich es ahne, ganz sicher, daß Frau v. Rohr am allerwenigsten eine Freundin wäre, die den Frieden seiner Ehe zu erhalten suchte. Vielleicht strebt sie eher das Gegenteil an. Ich versichere Ihnen nochmals, sie ist eine Rabe mit scharfen Krallen unter den Sammetpfötchen, eine scharfe aber giftige Schlange, und ich möchte Ihnen raten, aus Fürsorge für die gnädige Frau auf der Hut zu sein.“

Wintler holte tief Atem und zog sich bis an die Türe zurück. Auch Hella erhob sich. Sie drückte seine Hand und rief mit von Tränen erstickter Stimme: „Das übertrifft selbst meine schlimmsten Befürchtungen. Es wäre entsetzlich, wenn Sie in allem Recht behielten. Es wogt um mich, wie ein empörtes Meer, in welchem ich alle meine Lieben untergehen sehe, ohne ihnen helfen zu können. Was soll ich tun, was unterlassen?“ Sie rang die Hände und preßte sie gegen die glühende Stirn.

Da klang hell die elektrische Klingel aus Margarethes Zimmer.

„Es gibt einen Gott“, sprach der Greis mit Nachdruck; dann öffnete er dem erschütterten Mädchen mit seiner gewohnten respektvollen Neigung die Tür: „Die Frau Baronin verlangen nach dem gnädigen Fräulein.“

XIII.

„Welch freudige Überraschung, gnädige Frau! Ich bin entzückt, Ihnen die Honneurs meines bescheidenen Palastes machen zu können!“ rief Will Jensen, der soeben, von Ribenau zurückkehrend, aus dem Wagen gesprungen war, und in einer Dame, welche den an seinem Hause vorüberführenden Fußweg nach dem Bahnhofe nach der Stadt entlang ritt, Frau von Rohr erkannte.

Er eilte an das Tor und riß die Flügel noch weiter auseinander. Lachend wehrte sie ab, indem sie ihm freundlich die Hand reichte.

„Ich werde mich begnügen, den guten Willen für die Tat zu nehmen. Ich komme von Breslau und fürchte, daß mein Rutscher sich wieder nach der Damlißer Turmuhr gerichtet hat, so daß ich für eine halbe Stunde Frau Steches Gastfreundschaft in Anspruch nehmen muß.“

„Und warum nicht die meinige, gnädige Frau? Ungewöhnliche Umstände entschuldigen —“

„Vielleicht, aber ich verzichte darauf, um Sie für Ihre eigene Nachlässigkeit zu bestrafen. Warum haben Sie noch nicht in Damliß vorgesprochen? Unmöglich kann ich Ihnen doch den ersten Besuch machen.“

„Gnädige Frau sehen mich tief beschämt“, versetzte Will, vor Freude errötend. „Wohl mahnte mich mein Herz dazu, doch hielt mich der böse

Kulturschäden.

Marburg, 19. Mai.

Das Jahr 1904 wird wohl allen steirischen Landwirten für immer in trauriger Erinnerung bleiben, denn lange, lange vorher hat keines so viele und so heftig auftretende Schäden an den Kulturen gebracht, wie dieses. Es sei da nur an die Peronospora erinnert, welche den größten Teil der Weinernte unseres Landes vernichtete und trübe Ausichten für das heurige Jahr eröffnete. Mit banger Sorge sehen unsere Landwirte daher in die Zukunft und es ist begreiflich, daß jede Meldung vom Auftreten eines Schädling oder jede neue Erscheinung, welche als solches gedeutet werden kann, sie in hohem Grade erregt. Und die bisherigen Ereignisse des heurigen Jahres geben diesen Sorgen immer wieder neue Nahrung.

Vor einigen Tagen ging durch die Tagesblätter die Nachricht, daß die gefürchtete Peronospora bereits auf den Buchenblättern aufgetreten sei und auch in den Weingärten schon gefunden wurde. Wenn sich letzteres bewahrheitet hätte, wäre wenig Aussicht für eine Weinlese gewesen. Soweit die Beobachtungen vorliegen, ist dies jedoch glücklicherweise nicht der Fall. Die Meldung der Erkrankung der Buchen war vollständig zutreffend, der Schaden sogar sehr augenfällig. Ein großer Teil der Blätter wurde braun und trocken, die Bäume sehen wie verjengt aus. Die Mitteilungen über diese Erkrankung kommen aus verschiedenen Teilen des Landes, so daß man es wahrscheinlich mit einer allgemeinen Kalamität zu tun hat. Die Erkrankung ist jedoch nicht durch eine Peronosporat verursacht, sondern durch einen kleinen Käfer, der von Zeit zu Zeit in großer Menge auftritt, den

Buchenhäufelkäfer (Orchestes fagi L.)

Das Weibchen dieses Käfers bohrt das Buchenblatt an, legt ein Ei und schiebt es mit dem Rüssel in die Wunde. Die sich entwickelnde Larve frisst das blattgrünhaltige Gewebe zwischen den beiden Blattoberflächen aus, welche dann braun und trocken werden. Sie verpuppt sich in dieser Höhlung mit einem zierlichen Kokon, den man jetzt bei genauem Zusehen allenthalben finden kann.

Gegen diesen Schädling ist man, wie bei allen Insekten, die in großer Menge auftreten, nahezu machtlos. Er verschwindet in der Regel bald wieder von selbst. Die irrtümliche Meldung von dem Auftreten der Peronospora in den Weingärten wurde wie schon öfter durch das zahlreiche Vorkommen der Weinblattmilbe (Phytoptus vitis) verursacht, welche die sogenannte Filzkrankheit der Rebblätter hervorruft. Durch den Stich dieses Tierchens entstehen auf der Oberseite der Blätter halbkugelige, meist gefärbte Ausstülpungen, auf der Unterseite ein filzlanges Haar, welches eine entfernte Ähnlichkeit mit dem Pilzrasen der Peronospora hat und deshalb häufig damit verwechselt wird. Die Weinblattmilbe überwintert in den Knospen der Rebe und befallt sogleich die jungen Blätter, welche dadurch ein befremdendes, besorgniserregendes Aussehen erhalten. Später ist davon weniger zu merken. Der Schaden ist meist nicht groß. Wenn nun die Peronospora bisher noch nicht beobachtet wurde, so gibt doch die jetzt herrschende warme, feuchte Witterung mit den zahlreichen Niederschlägen mit Recht zu der Befürchtung Anlaß, daß sie nicht mehr lange auf sich warten lassen wird. Es wird

Zweifel zurück, ob ich ohne Ihre spezielle Erlaubnis es wagen dürfte, an Ihre Tür zu klopfen."

"Natürlich, ohne alle Umstände, ich bitte ganz entschieden darum, nicht immer erst formelle Einladungen abzuwarten. Wir sind ja hier nicht in Ihrer steifen Patrizierstadt, sondern in dem gemütlichen Schlesien, in dem bekanntlich die Wetter-, Freund- und Nachbarschaft ins Unendliche geht, und daß ich mich besonders gern über eine alberne Etiquettefrage hinwegsetze, ist Ihnen wohl nicht fremd geblieben. Ich bin ein enfant terrible, nicht wahr?"

Mit einem schalkhaften Lächeln sah sie ihn von der Seite an. Der rauhe Herbstwind hatte ihre Wangen gerötet; der breitrandige, federgeschmückte Rembrandthut, der schwarze Regenmantel kleideten sie vorzüglich und ließen sie jünger erscheinen. Will wenigstens, der sich ihr ohne weitere Frage anschlossen hatte, fand sie bezaubernder denn je.

"Ich weiß nur, daß alles, was Sie tun und sprechen, für mich einen unnennbaren Reiz besitzt, und Ihre gütige Erlaubnis mich glücklich macht", flüsterte er heiß.

(Fortsetzung folgt.)

deshalb allenthalben fleißig „gesprüht“, weil man nach den traurigen Erfahrungen des Vorjahres eingesehen hat, daß nur eine frühzeitige Bekämpfung, besser gesagt Vorbeugung, das Auftreten des Schädling verhindern kann.

Die Blätter sind jetzt noch klein und zart und es wurde nach dem Spritzen an ihnen vielfach eine Beschädigung beobachtet, welche die irrige Meinung erweckte, es trete auf ihnen der „schwarze Brenner“ auf. Zum großen Teile sind einzelne Blätter vollkommen schwarz und werden trocken, andere haben schwarze Flecken; die Gescheine (Traubenansätze) sind jedoch bisher mit sehr seltenen Ausnahmen unbeschädigt geblieben.

Man hat es hier mit einer Wirkung der Kupferkalkbrühe zu tun, die auch in früheren Jahren beim ersten Spritzen meist beobachtet wurde, die jedoch wegen des späteren Termines, in welchem die Bekämpfungsarbeit vorgenommen wurde, nicht so auffallend war, weil die Blätter gewöhnlich schon eine derbere, festere Beschaffenheit erlangt hatten.

Dieses Vertrocknen der Blätter tritt auch auf, wenn die Kupferkalklösung vollkommen richtig zubereitet wurde und keine saure, sondern eine schwach alkalische Reaktion zeigt. (Man erkennt letztere daran, daß ein eingetauchtes Streifen von rotem Lackmuspapier blau, ein solches weißes von Phenolphthaleinpapier dunkelrot gefärbt wird.) Manche Sorten, besonders der Welschriesling, aber auch der blaue Portugieser, Gutedel, Sylvaner und ähnliche sind sehr empfindlich, während bei Mosler und der derben Isabella eine Schädigung nicht bemerkt wurde. Ganz vermeiden läßt sich der Schaden an den ganz zarten Blättern nicht, es wäre denn, daß noch eine schwächere, als die einprozentige Lösung verwendet wird. Es ist aber immerhin besser, doch schon jetzt zu spritzen, wenn auch einige Blättchen dabei verloren gehen, als zu warten und dann durch die Ansteckung vielleicht alles einzubüßen. Besonders Augenmerk muß auf die Beprißung der jungen Traubenansätze gerichtet werden, damit diese geschützt bleiben. Wie bereits erwähnt, hat man an ihnen Schädigung fast noch nicht bemerkt; bei den Blättern wächst sich der Schaden teilweise wieder aus.

Stark gemindert kann die Beschädigung bei den empfindlichen Stellen werden, wenn man nicht im grellen Sonnenlichte spritzt und nicht in der heißesten Tageszeit. Ferner — und darauf möge besonders geachtet werden — soll die Spritzflüssigkeit nicht in großen Tropfen auf die Blätter gebracht werden, sondern nur in Form eines ganz feinen Nebels. Es ist dies ein Fehler, der leider immer noch zu häufig gemacht wird, der sich aber leicht vermeiden läßt, wenn man einen guten Zerstäuber anwendet und dessen Ende in einige Entfernung von den Reben hält, nicht zu nahe an ihnen. Dann bleiben die Tröpfchen ganz klein, tauförmig legen sie sich auf die Blätter, schützen diese aber ebenso gut, hindern dagegen ihre Tätigkeit nicht. Jeder Weingartenbesitzer sollte strenge darauf stehen, daß die Arbeiter in dieser Weise richtig vorgehen; ein blau angestrichener Weingarten sollte eigentlich gar nicht mehr zu sehen sein.

Der Bereitung der Brühe ist große Aufmerksamkeit zu schenken; der Kalkzusatz soll nicht zu gering sein, damit die Flüssigkeit nicht sauer ist, ein großer Überschuß ist aber ebenfalls zu vermeiden. Die Prüfung mit einem der beiden angegebenen Reagenzpapiere während der Bereitung gibt am besten darüber Aufschluß, wann mit dem Zusatz von Kaltmilch aufzuhören ist, nämlich dann, wenn der Farbumschlag eintritt. Man rührt darnach die ganze Flüssigkeit durch und prüft nochmals. Jede Prüfung ist mit einem frischen Streifen vorzunehmen. Verwendet man schon einmal gebrauchte, so kann dies zu grober Täuschung Anlaß geben.

Dir. Edm. Schmid,
Landes-Versuchs-Station.

Tagesneuigkeiten.

Karlsbad im Maien. Aus Karlsbad wird uns geschrieben: Der Mai ist wieder eingezogen ins Bad des Kaisers Karl und von allen Weltteilen kommen wieder die Kurgäste an dieser uralten, berühmtesten Heilstätte der Erde zusammen. Und man muß sagen, daß all den Kommenden mit jedem neuen Jahre Schöneres geboten wird; zur Heilkraft der Gewässer gesellt sich das vorzügliche Bestreben der Stadt- und Kurverwaltung, jedem Gäste den Aufenthalt in der Kurstadt und ihrer Umgebung so angenehm und so unvergeßlich als nur möglich zu machen. Durch dieses zielbewußte

Streben verschönt sich unser Karlsbad von Jahr zu Jahr und immer steht es in allen Belangen an der Spitze, sieht es wie eine Königin herab auf die kleineren Kurorte anderer Länder, anderer Staaten. Heuer hat der Stadtrat beim Park Schönbrunn wieder neue Anlagen herrichten lassen, neue Wege und Pflanzungen angelegt usw. Auf alle Gebiete erstreckt sich seine vorzügliche Tätigkeit. Überall herrscht eine wohlthuende Reinlichkeit, die man gesehen haben muß. Und köstlich verklingen in der Luft die prächtigen Töne der Konzerte, welche die Kurkapelle gibt. Ihr Kapellmeister Herr Spörr, der noch von der Zeit seines Wirkens in Graz her auch in der grünen Mark einen lebendigen Ruf genießt, besitzt unter den Mitgliedern seiner Kapelle wahre Künstler und bereitet mit seinen Konzerten dem lauschenden Publikum wirkliche Genüsse. Außer der Kurkapelle besitzt Karlsbad noch zwei gute Musikkapellen und es ist daher zu rügen, daß noch immer Militärkapellen nach Karlsbad gerufen werden, die diesen Kapellen, die doch hauptsächlich nur auf die wenigen Monate der Kurzeit angewiesen sind, Konkurrenz machen. So wurden im Etablissement Pupp vergangenen Samstag und Sonntag vier Konzerte der Regimentskapelle Sterneck abgehalten, die weit unter jenen der Kurkapelle standen und ein sehr mattes Programm aufwiesen. Man möge doch bei jenen Kräften bleiben, die unter Meister Spörrs Leitung uns wahrhaft köstliche Gaben vermitteln. Aber wir wollen nicht mit dieser notgedrungenen Klage schließen: Der Mai lacht ja zu prächtig ins Land hinein, immer klarer wird sein Sieg im „nassen Gefechte“ mit den letzten Wolkenfetzen, die der verärgert verschwundene launische April uns hinterließ und wir freuen uns Tag um Tag an unserem Karlsbad, an der Krone aller Bäder landein und landaus.

Vom Schnellzuge getötet. Aus Klosterneuburg wird gemeldet: Montag nachmittags wurde auf offener Strecke zwischen Klosterneuburg-Kierling und Klosterneuburg-Weidling ein noch unbekannter Mann vom Prager Eilzuge überfahren und getötet. Die Leiche wurde in schrecklich verstümmeltem Zustande aufgefunden. Ein Zeuge des Vorfalles gab an, daß der Getötete in dem Momente als der Zug heranbrauste an der bezeichneten Stelle des Bahnkörpers auftauchte und der Lokomotivführer nicht mehr zu bremsen vermochte. Es scheint ein Selbstmord vorzuliegen. Hiefür spricht der Umstand, daß an der erwähnten Stelle sich eine Bahnüberführung befindet, die das Überschreiten des Geleises nicht notwendig macht.

Elf Personen ertrunken. In Szatmar wollten zehn Bauernmädchen mittels Rahnes den Henke-Teich, einem toten Arm des Flusses Szamos, übersezen. Sie wurden von zwei Männern, deren Frauen sich gleichfalls im Rahne befanden, über den Arm gerudert. In der Mitte des Teiches kippte der Rahm um und alle Insassen fielen in das Wasser. Die zehn Mädchen und eine Frau ertranken, während die zwei Männer und eine Frau sich retten konnten. Bis nachmittag wurden zehn Leichen geborgen.

Die Prügelmaschine. In Washington war die Rede davon, daß im Distrikt Columbia für Männer, welche ihre Frauen mißhandeln, die Prügelstrafe eingeführt werden sollte. Der Kongreß scheint sich indessen für dieses Projekt, dessen Hauptbefürworter der Präsident ist, gar nicht begeistern zu können. Trotzdem hat neulich eine menschenfreundliche Dame das Modell einer von ihr erfundenen Prügelmaschine eingeschickt. Der wertvollste Vorzug dieser Maschine soll darin bestehen, daß sie, ohne ein menschliches Rühren zu spüren, immer mit demselben Kraftaufwand weiter prügelt, was, wie die Erfinderin in ihrem Schreiben bemerkt, von einem Beamten nicht erwartet werden dürfe. Außerdem aber verändert die Maschine auch automatisch fortwährend die Lage des auf ihr festgeschalteten Patienten, damit kein Körperteil leer ausgeht. Die wackere Dame ist übrigens bereit, als Versuchsobjekt für die Prügelmaschine zu dienen. Das nennt man Aufopferung!

Eine kritische Situation. Als neulich nachts auf der Strecke Augsburg-Ingolstadt im Blendlicht der Lokomotive eines Güterzuges ein Bahnwächterposten im Dunkeln auftauchte, bemerkte der Lokomotivführer, daß die Schranken nicht geschlossen waren. Im gleichen Augenblick sah er aber auch die jedenfalls verschlafene und durch das dumpfe Rollen des Zuges aufgeschreckte Bahnwächterfrau im Hemd aus dem Fenster springen, um das Versäumte schnell noch nachzuholen. Doch, o Graus! Die erschreckte Frau blieb mit dem

hinteren Teile des Hemdes an einem Fensterreißer hängen, was sie in ihrer Angst erst bemerkte, als sie abhüpfte und somit in der fatalsten Situation an der Mauer stand. Im gleichen Augenblicke brauste der Zug heran und die bis „unter die Arme barfüßige Bahnwächtersfrau ersetzte schnell das fehlende Feigenblatt durch die — Laterne.“

Der erzieherische Wert des Tier-schutzes. Fast ausnahmslos bei jedem Kinde ist vom Hause aus der Keim zum Guten vorhanden. Dieser zeigt sich bei ihm auch in bezug auf die Tiere. Er äußert sich einerseits als unverkennbare Vorliebe für diese, andererseits als Gefühl des Mitleids über sie, falls ihnen Leid widerfuhr. Es ist deshalb von Wert, auf den erzieherischen Einfluß des Tier-schutzes hinzuweisen; in einem sehr lehrreichen Artikel, der soeben aus der Feder von Dr. Magim. Runze in der „Gartenlaube“ erschienen ist, wird diese wichtige Frage eingehend erörtert. Die Jugenderzieher, Lehrer wie Eltern, müssen ihre Erziehung im Sinne des Tier-schutzes zunächst durch eigenes Vorbild unterstützen. Die Belehrung über Tier-schutz in der Schule muß System werden. Liebe und Barmherzigkeit gegen die Tiere werden in den gutgefinnten Kindern genährt; dem rohen Sinn aber in manchen Kindern und dem Hange zur Tierquälerei wird dadurch entgegengewirkt. Zum Schluß sei eine kurze verbürgte Erzählung aus dem Leben eines berühmten Lehrers mitgeteilt, der zugleich ein großer Tierfreund war und in bezug auf musikalische Darstellung der Tierwelt als erster Meister gelten muß. Es ist Musikdirektor Dr. Karl Voewe. Eines angesehenen Mannes Söhnchen wollte nicht guttun und machte Eltern wie Lehrern schwere Sorgen. Nichts half, alle verzagten. Der Vater, mit Voewe befreundet, klagte diesem sein Leid. „Ich werde ihn täglich zu einem Spaziergange abholen“, sagte Voewe. Nach vier Wochen war der Knabe vernünftig, „ein Seelchen von 'nem Kinde!“ Voewes Angehörige fragten: „Wie hast du das gemacht?“ Voewe antwortete: „Wir plauderten reizend miteinander; ich machte ihn auf die Vogelwelt aufmerksam. Er weiß sie jetzt zu hören, kennt und unterscheidet die einzelnen Sänger. Wir schlichen uns an manches Nest heran und beobachteten ihr Treiben. Er wurde immer ruhiger, bescheidener, hingebender, und jetzt hat es keine Gefahr mehr mit ihm. Verdorben war er noch nicht; so bekommt das Gute in ihm wieder die Oberhand.“

Eigenberichte.

Rothwein, 19. Mai. (Gemeindevahl.) Bei der gestern stattgefundenen Gemeindevahl aus den zur Gemeinde gehörenden Ortschaften Ober- und Unter-Rothwein, Thesen und Neuborf wurde mit großer Stimmenmehrheit unser allbeliebter „deutscher Bruder“, Herr Josef Laufer, zum Gemeindevorstand gewählt. Ein kräftiges Heil der Wahl und unserem neugewählten wackeren Gemeindevorstande!

Jahring, 20. Mai. (Aus der pervatistischen Chronik.) Ein hiesiger Lehrer hat sich über den Bericht in der „Marburger Zeitung“ vom 11. d. geärgert und er sagte zu dem Gastwirte Karl Drnig, daß er wohl deutsch lehre; warum tragen dann die Kinder meist nur windische Bücher in die Schule? — Einer, der davon weiß.

Pölitischdorf bei Jahring, 17. Mai. („Deutsches Heim“. — Südmart. — Straßenbau.) Der hiesige Gastwirt Herr Franz Reiningger wird in kurzer Zeit einen großen Gasthof errichten, dem er den Namen „Deutsches Heim“ geben wird. Die Jahringers Südmart-Ortsgruppe wird fernerhin in dem neuen „Deutschen Heim“ ihre Versammlung abhalten, weil ein klerikaler Lehrer, welcher Gemeindefretär von Jahring ist, mit dem Gastwirte Dschfert packelte; der Obmann der Jahringers Südmart-Ortsgruppe Herr J. Gornig kann jetzt leicht nach Pölitischdorf fahren und dort Versammlungen abhalten; man wird fernerhin nicht nach einem Lokal für eine deutsche Versammlung suchen müssen. Ein Heil dem wackeren Erbauer des „Deutschen Heims“ in Pölitischdorf! — Der lügnerische „Slov. Goss.“ berichtete am 7. Jänner d. J., daß bei den letzten Gemeindeauswahlen Deutsche gewählt wurden und daß eine neue Straße gebaut werden soll, damit, wenn sie fertig ist, die Deutschen leichter spazieren gehen können. Nun ist die Straße erbaut; es können auf ihr aber auch die Pervaten spazieren gehen — vielleicht wird ihnen die frische Luft gut tun!

St. Egydi, 19. Mai. (Südmartshof.) Die Skioptikonvorstellung findet nicht am 21. Juni, sondern Sonntag, den 21. Mai nachmittags um 5 Uhr statt.

St. Egydi W.-B., 17. Mai. (An den Gemeindevorsteher.) Der Bezirksauschuß Marburg hat mit Beschluß vom 14. Februar d. J. alle Gemeinden, welche an der Bezirksstraße liegen, beauftragt, die Obstbäume neben der Bezirksstraße zu beschneiden und über den Vollzug binnen 14 Tagen zu berichten. Unser Gemeindevorsteher hat aber diesen Auftrag nicht befolgt und nicht durchgeführt, so daß noch jetzt die herabhängenden Äste auf der Bezirksstraße die Fußgänger und Personwagen streifen, wodurch leicht jemand beschädigt werden kann. — Bei der Ferschen Wiese ist eine Gemeindefeinde, über welche das Fahren und Gehen sehr gefährlich ist. Unser Gemeindevorsteher hat leider sehr wenig Zeit, sich umzuschauen, weil er sich gewöhnlich bei dem pervatistischen Gastwirt aufhalten muß, bei dem er auch das Fleisch kauft. Ein andermal mehr. — Ein Besitzer aus St. Egydi.

Ehrenhausen, 19. Mai. (Sonnenwende- und Waldfest.) Die Ortsgruppen Ehrenhausen und Gamlitz des Vereines Südmart veranstalteten am 18. Juni d. J. im sehr beliebten Bürgerwalde in Ehrenhausen eine Sonnenwende- und Waldfest. Das Waldfest beginnt um 3 Uhr nachmittags; abends wird nach dem Abbrennen des Sonnenwende-Feuers von einem berühmten Pyrotechniker ein abwechslungsreiches Feuerwerk veranstaltet werden. Für Musik- und Gesangsvorträge, sowie für verschiedene Volksbelustigungen ist gesorgt. Der bereits gegründete vielgliedrige Aushub wird auch an die löbliche Direktion der Südbahn herantreten, damit diese den Besuchern aus Graz und Marburg eine Rückfahrt in späterer Stunde ermöglicht.

Leibnitz, 18. Mai. (Viedertafel.) Mittwoch, den 24. d., abends 8 Uhr, findet im Gasthofe des Herrn Johann Neuböck in Leibnitz die zweite Jahungsmäßige Mitglieder-Viedertafel unter Mitwirkung des Herrn Franz Wagner aus Radkersburg und des Hausorchesters statt.

Leibnitz, 18. Mai. (Leichenbegängnis.) Heute fand hier unter großartiger Beteiligung der hiesigen Bürger- und Beamtenschaft, hauptsächlich der Damen, das Leichenbegängnis der Frau Kathi Guttman, gebornen Schilcher, Kaufmannsgattin, statt. Der Sarg konnte die Blumenpenden gar nicht fassen. Die Verstorbene erfreute sich allgemeiner Achtung und Beliebtheit. Ein tüchtiges Lungenleiden entriß sie leider schon im jugendlichen Alter von 23 Jahren ihrem tieftrauernden Gatten. Die Erde sei ihr leicht!

Windisch-Feistritz, 19. Mai. (Agenten-unwesen.) In der gestrigen Grazer „Tagespost“ finden wir folgende „Warnung vor Wilderagenten.“ In unserer Stadt treiben sich seit einiger Zeit wieder einmal Wilderagenten herum, welche die Parteien mit großen Portraits und Verkleinerungen für Broschen zc. zu täuschen versuchen. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß dieses Hausieren polizeilich verboten ist. Vorgestern nachmittags wurde über Veranlassung eines hiesigen Photographen ein solcher Agent der Sicherheitsbehörde überstellt. — Da anzunehmen ist, daß diese Agenten auch unsere Stadt und Umgebung mit ihren Besuchen „beehren“ werden, so sei das Publikum auf diese Warnung besonders aufmerksam gemacht. Wenn jede Partei in ihrem eigenen Interesse solchen Agenten die Türe weist, wird ihnen die Lust zum Hausieren bald vergehen. Da liegt uns eine Klage vor, nach welcher eine Partei einem solchen Agenten einige Photographien zum Vergrößern und Verkleinern übergab. Der Agent nahm vor allem eine entsprechende Angabe und ging seiner Wege. Nach einigen Tagen fand man die ihm übergebenen Photographien hinter einem Kasten eines Gasthauses! Sie waren ganz einfach weggeschafft. Selbstverständlich leidet der anständliche ehrliche Photograph unter solchen Schwindelgeschäften. Parteien, die derartige Arbeiten ausführen lassen wollen, mögen sich an den anständigen Photographen wenden, bei dem sie vor Betrügerei gesichert sind.

Kerschbach bei Windisch-Feistritz, 18. Mai. („Hochwürdig“ pervatistische Wahlhefte.) Vor einigen Tagen wurden bei uns die Gemeindeauswahlen vollzogen. Mit welcher fieberhaften Agitation von der windischklerikalen Partei gearbeitet wurde, das zeigen die Wahlergebnisse. Weichtstuhl

und Kanzel taten ihr möglichstes, um den Pervaten gegen den Willen der Mehrheit der Bevölkerung zum Siege zu verhelfen; Einschüchterungen, Drohungen und Erpressungen taten ihre „Schuldigkeit!“ An der Spitze der pervatistischen Agitation stand der Pfarrer Medwed von Laporje, dem seine nachbarlichen Kollegen, sowie der deutschfeindliche windische Klerus von Windisch-Feistritz und ein windischer Notariatschreiber (der, nebenbei gesagt, deutsches Brot ißt) getreulich halfen. Die Wähler wurden einer nach dem anderen abgegangen und bis in die späten Nachtstunden hinein dauerten oft diese „Besuche“. Um ihr Ziel zu erreichen, schleppten die Pervaten Kranke zur Wahl, sogar aus dem tiefen Bettauerfelde wurde ein Männlein geholt, das in der Gemeinde Kerschbach eine tischgroße Wiese besitzt, für die er 32 Heller Steuer zahlt — er ist daher „wahlberechtigt“ — und all diese wilde Heße, dieses ganze Aufgebot von Niedertracht und Gemeinheit, von Kanzel und Weichtstuhl nur deshalb, um ehrliche, fortschrittlich gesinnte Bauern niederzurücken! Bauern, merkt es euch, wie die pervatistische Geistlichkeit mit euch umspringt, wenn ihr eure eigenen weltlichen Angelegenheiten durchführen wollt! So wird der slovenische Bauer politisch geschunden und immer wieder in die klerikale Zwangsjacke hineingepreßt! Der frei und fortschrittlich denkende Bauer wird vergewaltigt, als ob wir gar kein Recht und Gesetz mehr hätten in Österreich! So gehen eure klerikalen Widerjacher mit euch um! — Aus Dankbarkeit für ihre stumme Unterwürfigkeit unter das pervatistklerikale Joch erhielten die Schafe Bier, Wein und Schnaps! Das windischklerikale „Agitationskomitee“ versüßte ja über 3 Maß Bier, 1 Maß Wein und 20 Liter Schnaps! Solange nicht endlich mit unerschütterlichem Eifer und mit vereinter Kraft an die Errichtung deutscher Schulen geschritten wird, werden wir im schönen steirischen Unterlande immer und endlos um unser politisches Dasein kämpfen müssen. Schließt euch daher alle freiheitlich Gesinnten fester an die deutschen Vereinigungen, damit die Pervaten künftighin keine trunkenen „Siegesabende“ feiern können, wie es nach der Kerschbacher Wahl im windischen Gasthaus des Peter Nowak in Windisch-Feistritz der Fall war.

Maglau, Bezirk Leibnitz, 19. Mai. (Un-glücksfall.) Heute verunglückte hier der 54-jährige Zimmermann Anton Kressl beim Behauen eines Baumstammes. Er erlitt einen komplizierten Bruch des rechten Unterschenkels und wurde mit der Bahn nach Graz befördert und ins Barmherzigen-Spital überführt.

Stainz, 18. Mai. (Evangelische Pfarr-erwahl.) Zum Pfarrer der neugegründeten evangelischen Pfarrgemeinde in Stainz, umfassend die Bezirkshauptmannschaften Deutsch-Landsberg und Voitsberg, wurde der seit zwei Jahren hier amtierende evangelische Vikar Herr Georg Simon einstimmig gewählt.

Tüffer, 17. Mai. (Schulvereinsfest.) Das am 13. d. hier abgehaltene Schulvereinsfest war nicht nur von den deutschen Bewohnern unseres Marktes, sondern auch aus Graßnigg, Römerbad und Steinbrück besucht. Unter Leitung des Chor-meisters Oberlehrer Herrn Josef Sernek trug die Tüfferer Viedertafel mit lebhaftem Beifalle aufgenommene Vollsänge vor; die Zwischenpausen wurden durch das zu diesem Zwecke zusammengestellte Hausorchester ausgefüllt. Ortsgruppenobmann Herr Dr. Schwab hielt eine kurze Festrede, in der er u. a. des Ehrenbürgers Herrn Josef Czerny als Grundleger der Tüfferer Schule gedachte, den Jubelverein zu seinen großen Erfolgen beglückwünschte und die Anwesenden aufforderte, dem Vereine stets treu zu bleiben und ihn nach Kräften zu unterstützen. Stürmischer Beifall lohnte den Sprecher für seine Ausführungen. Ebenfalls reich mit Beifall bedacht wurde Herr Anton Dietrich, der den Festprolog vortrug. Dem Fräulein Adolfine Weber, welches den Klavierpart besorgte, sowie den anderen Fräulein, welche Ansichtskarten, Denkmünzen zc. verkauften, gebührt herzlichster Dank.

Pettauer Nachrichten.

Der neue verlängerte Drau-Kai. Wieder wird unser schöner Part um eine Pierde reicher: Der verlängerte Drau-Kai geht seiner Vollendung entgegen und mit Freude begrüßt Jung und Alt das schöne Werk unseres im Schaffen unermüdblichen Bürgermeisters Herrn Drnig. — Das neue Freibad am rechten Drauufer ist ebenfalls fertig

gebaut und so mancher blickt freudigen Auges auf die Ausföhrung dieser neuesten Erfindung.

Die Weinbauernoffenschaft hielt ihre Vollversammlung am 17. d. M. ab. Es wurde u. a. beschlossen, die Beitrittsgebühr auf 5 K. festzusetzen. Die Aufnahme der Mitglieder bleibt dem Obmann vorbehalten. Die Verzinsung der Anteilsscheine wurde mit 6% bestimmt. Näheres folgt.

Der Männergesangsverein veranstaltet sein Konzert unwillkürlich am 1. Juni d. J. Die Gesangsproben finden jeden Mittwoch und Samstag statt. Der Ausschuss hat beschlossen, die von uns bereits erwähnte Vergnügungsreise zu Pfingsten nach Obersteier u. zw. ins Gesäuse zu unternehmen. Die Wahl dieser schönen Partie findet im Männergesangsverein lebhaften Anklang.

Die Dampfwäscherei, die jüngst ins Leben gerufen wurde, hat den Nachweis ihrer Zweckmäßigkeit und Notwendigkeit bereits erbracht, was daraus hervorgeht, daß trotz des kurzen Bestandes der Dampfwäscherei schon ein Zubau dringend notwendig war. Dieser Zubau ist bereits fertiggestellt, so daß den Wünschen des Publikums in jeder Weise entsprochen werden kann. Die Preise wurden herabgesetzt, so daß jedermann um billiges Geld seine Wäsche besorgen lassen kann.

Unsere Bezirksvertretung. Die Leitung der neuen Bezirksvertretung Pettau ist ungemein tätig. Täglich sieht man den Obmann Herrn Drnig und den Stellvertreter Herrn Max Straßhille auf der Fahrt im Bezirke, um überall nach dem Rechten zu sehen und mit der Bevölkerung in Kontakt zu treten. Gott gebe es, daß die wackeren Männer für uns arme Landbevölkerung eine hilfreiche Hand sein werden. — Ein Dankbarer vom Lande.

Unsere Fleischpreise stehen im Verhältnis zu den wirklich niedrigen Viehpreisen zu hoch. Es ist wünschenswert, daß unsere Fleischer den Fleischpreis herabsetzen, was von den Käufern mit Recht verlangt werden kann. — Einer, der viel braucht.

Frühjahrs-Meeting des Marburger Trabrennvereines.

Donnerstag, den 1. Juni 1905 um 3 Uhr nachmittags findet das Frühjahrs-Meeting des Marburger Trabrennvereines statt. Die Propositionen besagen Folgendes:

1. **Bachern-Preis.** 600 Kronen. Für 3-jährige und ältere in Steiermark geborene und gezogene Pferde. Für jede gewonnenen 200 Kronen 20 Meter Zulage. Maximalzulage 300 Meter. Dreijährigen 50 Meter, Vierjährigen 25 Meter erlaubt. Distanz: 2000 Meter. Preise: 350, 150, 50, 30, 20 Kronen. Einsatz: 15 Kronen, ganz Neugeld.

2. **Cisleithanisches Heatfahren.** Zwei von drei. 1000 Kronen, gegeben vom Wiener Trabrennverein. Für 3-jährige und ältere cisleithanische Pferde. Grundzulage: 30 Meter für jede 500 Kronen. Maximalgrundzulage: 240 Meter. Meetingszulage: 60 Meter für jede 300 Kronen. Dreijährigen 50 Meter erlaubt. Distanz: 2000 Meter. Distanzproben 200 Meter. Preise: 500, 250, 150, 100 Kronen. Einsatz: 25 Kronen, ganz Neugeld.

3. **Luttenberger Preis.** 500 Kronen, gegeben vom k. k. Ackerbauministerium. Für 3- bis 8-jährige in Steiermark geborene Hengste und Stuten im Besitze bäuerlicher Grundbesitzer. Für jede gewonnenen 100 Kronen 15 Meter Zulage. Dreijährigen 50 Meter, Vierjährigen 20 Meter erlaubt. Maximalzulage: 300 Meter. Distanz: 2000 Meter. Preise: 200, 120, 70, 50, 40, 20 Kronen. Einsatz: 6 Kronen, ganz Neugeld.

4. **Zweispänniges Fahren.** 3 Ehrenpreise. Für inländische Pferde, zu fahren von Amateuren in mit 4 Sitzplätzen versehenen Kutschwagen. Pneumatische Räder sowie Kugellager ausgeschlossen. Für jede in einspännigen Rennen gewonnenen 500 Kronen 30 Meter, für jede in zweispännigen Fahren im Jahre 1905 gewonnenen 500 Kronen 40 Meter Zulage. Nicht amerikanisch gezogene Pferde, pro Pferd 40 Meter erlaubt. Gespannen aus Pferden, welche vor Rennungs-schluß einspännig nicht gestartet sind und 1905 zweispännig noch keinen Preis gewonnen haben, 100 Meter erlaubt. Distanz: 4500 Meter. Einsatz: 20 Kronen. 4 Starter oder kein Rennen.

Extra-Preis von 200 Kronen für dasjenige steirische Pferd im Besitze eines bäuerlichen Grundbesizers, welches die beste Kilometerleistung eines solchen Pferdes auf der Marburger Bahn

(1: 45, erzielt von Minka am 6. September 1903) um das Meiste unterbietet.

Ehrenpreis gegeben vom Obmann Ritter von Rohmanit für die beste Kilometerleistung unter 2 Minuten eines steirischen Pferdes im Besitze eines bäuerlichen Grundbesizers. Pferde, welche einen solchen Ehrenpreis bereits erhielten, ausgeschlossen. **Nennungs-schlus:** Sonntag, 28. Mai 1905. Anmeldungen haben unbedingt nur schriftlich unter gleichzeitiger Einsendung des Einsatzes bis obigem Termine zu geschehen und sind an den Vereinskassier Herrn Alois Kern in Marburg, städtischer Schlachthof, zu richten. Die kommissionelle Vorführung der Pferde behufs deren Zulassung erfolgt am 31. Mai um 4 Uhr nachmittags auf der Rennbahn, wobei die Dokumente (Belegzettel) der Pferde vorzuweisen sind. In dem Rennen 3 ist die Auszahlung der Preise an die Bedingung der Mitgliedschaft des Marburger Trabrennvereines geknüpft.

Marburger Nachrichten.

Fünfundzwanzig Jahre im Dienste der Stadtgemeinde. Zu Ende dieses Monats werden es 25 Jahre, daß sich die drei ältesten Beamten des Stadtrates, die Herren Oberoffiziale Johann Kleebinder, Hans Steiner, der das Sekretariat des Stadtschulrates versieht, und Gandolf Stiger, im Dienste der Stadtgemeinde befinden. Vier Bürgermeister standen während dieser Zeit als leitende Führer dem Gemeinwesen vor und der Dienst, den diese Beamten während dieser Zeit in pflichtgetreuer Weise versehen, war nicht immer ein leichter. Diese drei Jubilare haben sich die volle Achtung nicht nur der Vorgesetzten, sondern auch der Bürgerschaft erworben.

Konzert Kof und Jessen. Das ausgezeichnete Künstlerpaar, die Fierde der Grazer Oper, die Herren Karl Kof und Hermann Jessen, die wir längst auch schon hochzuschätzen wiederholt Gelegenheit hatten, veranstalten am Samstag, den 3. Juni im großen Kasinoale ein Konzert mit auslesener Vortragsordnung. Auf dieses Konzert machen wir die Kunstfreunde heute schon aufmerksam, da bei der Vorzüglichkeit dieser edlen Sänger zu erwarten steht, daß das Konzert sich eines massenhaften Besuches erfreuen wird. Vormerkungen auf Sitzplätze nimmt jetzt schon die Musikalienhandlung des Herrn Josef Höfer, Schulgasse, entgegen.

Festfeier. Der Marburger Trabrennverein und der Landwirtschaftliche Verein Rothwein veranstalten anlässlich der Auszeichnung, welche dem Obmann beider Vereine, Herrn Alfred Ritter v. Rohmanit durch Verleihung des Ritter-Kreuzes des Franz-Josef-Ordens zuteil wurde, eine mit einem Festmahle verbundene Festfeier, welche am Mittwoch, den 3. Juni d. J. halb 8 Uhr abends im Hotel „Erzherzog Johann“ stattfindet.

Impfung. Die letzte diesjährige Hauptimpfung findet morgen Sonntag, den 21. d. nachmittags 2 Uhr im Knabenschulgebäude am Domplatz statt. Es wird nur mit Originalkühpockenlymphe geimpft.

Deutsches Studentenheim. Im grünen Zimmer des Kasinos findet am Montag, den 22. d. abends 8 Uhr eine Sitzung der Vereinsleitung statt. Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ist es dringend geboten, daß sämtliche Mitglieder sich an dieser Sitzung beteiligen.

Philharmonischer Verein. An alle geehrten Damen des Vereines ergelt das höfliche und dringende Ersuchen, vollzählig sich am Dienstag, den 23. d. zur Probe für das Maienfest im Burgsaale einzufinden zu wollen.

Zweigverein Marburg des „Verbandes alpenländischer Handelsangestellter“. Es ergelt an die Verbandsmitglieder das höfliche Ersuchen, am Sonntag, den 21. d. vormittags 11 Uhr bestimmt im Vereinsheime „Hotel Mohr“ zu erscheinen.

Zirkus Viktor. Die Vorstellungen dieser Gesellschaft erfreuen sich eines guten Besuches und findet das Gebotene verdienten Beifall. Besonders sind es die Produktionen der Wild-West-Truppe, welchen großes Interesse entgegengebracht wird, vor allem die Leistungen des Sioux-Indianers. Frau Direktor Viktor zeigt sich als vorzügliche Dressuristin. Die Clowns tun gleichfalls ihr Bestes. Broja mit seiner Tierfamilie darf auch nicht vergessen werden. — Ein Besuch des Zirkus ist daher recht unterhaltend. — Für heute ist eine „große Komiker-vorstellung oder ein Nachabend im Zirkus“ mit reichhaltigem Programme, dessen Schluß eine komische

Pantomime bildet, angekündigt. Morgen Sonntag finden zwei Vorstellungen statt; um 4 Uhr nachmittags und um 8 Uhr abends, in welchen hübsche Nummern gebracht werden. Für Montag ist ein Novitätenabend angelegt, es treten neue Kunstkräfte auf und neue Pferdedressuren werden vorgeführt.

Verein der Liebhaber-Photographen. In der heutigen Vereinsversammlung im Kasino (grünes Zimmer), zu der auch durch Mitglieder eingeführte Gäste Zutritt haben, wird Herr Dr. Krauß einen Vortrag über epistopische Projektion, d. i. die Projektion undurchsichtiger Objekte, wie beliebiger Bilder, Photographien (bis zu 9 X 12 cm) Ansichtskarten u. in natürlichen Farben halten und mit dem demonstrierten Apparat zahlreiche derartige Bilder, die auch von den Mitgliedern mitgebracht werden können, projizieren, worauf die letzteren noch besonders aufmerksam gemacht werden.

Der Marburger Radfahrer-Klub „Wanderlust“ unternimmt morgen Sonntag, den 21. d. eine Klubpartie zum „Südmarchhof“ in St. Egydi. Die Mitglieder werden eruchtet, sich zahlreich einzufinden. Abfahrt nachmittags 2 Uhr vom Klublokale (Schneiders Gasthaus); im Falle ungünstiger Witterung Zusammenkunft um 6 Uhr abends im Klublokale.

Eine deutsche Schule für Windisch-Feistritz. Wir haben bereits einigemal auf den Skandal hingewiesen, der darin besteht, daß die deutsche Stadt Windisch-Feistritz keine — deutsche Schule besitzt. Der „Tagesp.“ wird darüber neuerdings Folgendes geschrieben: „Windisch-Feistritz ist die einzige deutsche Stadt in Untersteiermark, die keine deutsche Schule hat. Kaum glaublich — aber wahr! Beim letzten Schulvereinsfeste wurde von den vielen Festgästen dieser Umstand auf das lebhafteste erörtert und die dringende Notwendigkeit ausgesprochen, daß alles aufgegeben werde, um eine deutsche Schule ins Leben zu rufen. Die Mißstände, welche sich in dieser aufstrebenden Stadt mit einer kleinen Garnison und einem fortschrittlichen Beamtenkörper durch den Mangel an deutschem Unterrichte täglich zeigen, treten immer krasser hervor, und es ist auch keine Aussicht vorhanden, daß sich diese unhaltbaren Zustände in absehbarer Zeit bessern würden, wenn nicht die Deutschen von Windisch-Feistritz sich aufrufen und ihr gutes Recht an maßgebender Stelle geltend machen. Die Mehrheit des Bezirksschulrates besteht aus klerikalen Slovenen, die Stadt selbst — man höre und staune — besitzt keinen Vertreter in demselben; dazu kommt noch, daß der Ortschulsaufseher in der deutschen Stadt ein klerikaler Slovene ist. Alle diese Umstände machen es auch erklärlich, daß es mit der Besetzung durch geeignete Lehrkräfte schlecht bestellt ist, denn der Bezirksschulrat erstattet ja den Ternavorsschlag, und daß dieser in seinem Sinne slovenisch erfolgt, ist wohl selbstverständlich. So wird also auf allen Linien mit Volldampf auf die Slavisierung der Schule losgesteuert. Wenn dann noch in nicht zu ferner Zeit die Stelle des Schulleiters der Knaben- und Mädchen-Volksschule nach dem gewohnten Schimmel zur Besetzung kommt, so ist der Schlußstein für eine rein slovenische Schule gelegt. Ein Weiterkommen der Schüler in einer deutschen Mittelschule ist nur mit den größten Schwierigkeiten möglich, oder viele Eltern werden so gezwungen, ihre Kinder schon vorzeitig in die Volksschulen nach Marburg zu geben, um die Kinder für die deutsche Mittelschule vorzubereiten, was jedoch mit großen Kosten verbunden ist. Auch der Großteil der slovenischen Landbevölkerung bringt den Wunsch, daß in der Schule der Stadt Windisch-Feistritz deutsch unterrichtet werden möge, lebhaft zum Ausdruck, weil er wohl weiß, daß es mit der slovenischen Sprache allein kein weiteres Fortkommen gibt. Vielleicht erwirken es diese Zeilen, daß der Landes-schulrat in dieser Angelegenheit in geeigneter Weise Handel und Wandel schafft, denn die Erbitterung der Deutschen in Windisch-Feistritz ist eine große. Auch wird es Sache des Deutschen Schulvereines sein, sich mit dieser Frage vertrauter zu machen, denn hier ist dringend Abhilfe notwendig, um deutsche Art und Sitte vor dem immer stärker werdenden Ansturm der Slovenisch-Klerikalen zu schützen.“

Ausstellung der Malchule Emilie Becker. Mit der Pflege der bildenden Künste ist es hier noch nicht besonders gestellt. Künstler von Beruf gibt es hier nicht und die wenigen, die sich mit diesem Zweige der schönen Künste beschäftigen, pflegen sie aus Liebhaberei. Es freut uns darum doppelt, wenn alljährlich einmal von einer kleinen

Kunstgemeinde ein Ruf in die Weite dringt, und in Form einer Ausstellung von Zeichnungen und Gemälden usw. den Beweis erbringt, daß noch wahre Kunst gepflegt wird und ihre Existenzberechtigung vollkommen zu rechtfertigen vermag; — schade nur, daß sich wenige daran beteiligen! — Fräulein Emilie Becker bietet hier seit einigen Jahren eine Zeichen- und Malerschule mit vollem Verständnis und eigener künstlerischer Begabung und die in ihrem Heine in der Bürgerstraße veranstaltete Ausstellung zeigte recht deutlich, daß die Genannte das ganze Zeug besitzt, jaggemäßen, von jeder Schablone freien Unterricht in dieser Kunst zu betreiben. Die zur Ausstellung gebrachten Zeichnungen, Studien, Porträts, Landschaften, dann allerlei Hausrat, bei welchem die angewendete Kunst in edler Weise zum Ausdruck gebracht wurde, die kleinsten Skizzen selbst atmen Leben und wahrhafte Darstellung. All diese Zeugen emsigen Fleißes, von Kunstbegeisterung getragen, waren geschmackvoll gruppiert, so daß sie auf das Auge des Beschauers in günstiger Beleuchtung wohlthuend einwirkten. Schade nur, daß für die Fülle der ausgestellten Arbeiten, unter welchen insbesondere jene der Komtesse Tini Bathany, der Frau Gräfin Gabriele Attems, den Frl. Migi und Alice Schmiderer hervorleuchteten, die vorhandenen Räume etwas zu klein waren, um jede gebührend in Augenschein nehmen zu können. Die Meisterin selbst war mit einigen reizenden Arbeiten vertreten, welche ihr ungeteiltes Lob einbrachten. Im Interesse der Pflege dieses idealen Kunstgebietes wäre es wohl zu wünschen, wenn die Schule des Frl. Emilie Becker noch mehr Freunde und eine größere Unterstützung fände.

Ein schönes Entgegenkommen der Südbahn. Es ist erreicht — die Sonntagsausflügler bekommen billigere Karten für die Sonntags- und Feiertagsausflüge in die an der Südbahn gelegenen Marburger Ausflugsorte! Der Marburger Gewerbeverein hat sich mit einem Schreiben vom 1. April d. J. an die Leitung der Südbahn mit dem Ersuchen gewendet, die Südbahn möge für die Sonn- und Feiertagsausflügler billigere Fahrkarten ausgeben. Der Marburger Gewerbeverein erhielt nun vom kommerziellen Direktor der Südbahn folgendes Schreiben: „An den geehrten Marburger Gewerbeverein in Marburg. In Erledigung des geschätzten Schreibens vom 1. v. M. beehren wir uns die Mitteilung zu machen, daß wir über die Frequenzverhältnisse der in der Strecke Marburg Hauptbahnhof—Reifnig—Fresen im Sommer verkehrenden Sonn- und Feiertagszüge (Nr. 426 und 427 neu) eingehende Studien angestellt haben und bereit sind, in Würdigung Ihrer Ausführungen sowie in Betätigung unseres Entgegenkommens Maßnahmen zu treffen, welche geeignet sind, die Benützung dieser Züge auch bei Fahrten nach den weiter gelegenen Stationen zu erleichtern und zu fördern. Zu diesem Behufe haben wir uns entschlossen, für den Verkehr zwischen Marburg Hauptbahnhof sowie Marburg Kärntnerbahnhof einerseits und den Stationen Faal, St. Lorenzen und Reifnig—Fresen andererseits Ihren Wünschen gemäß spezielle Sonn- und Feiertags-Rückfahrkarten einzuführen, welche zu nachstehenden, besonders ermäßigten Preisen zur Ausgabe gelangen werden u. zw. Faal und zurück ab Marburg Hauptbahnhof 2. Klasse 1-60 K., 3. Klasse 1-10 K.; ab Kärntnerbahnhof gleiche Preise; St. Lorenzen und zurück (vom Hauptbahnhof) 2. Klasse 2-40 K., 3. Klasse 1-60 K.; ab Kärntnerbahnhof 2. Klasse 1-90 K., 3. Klasse 1-20 K.; nach Reifnig—Fresen 2. Klasse 2-90 K., 3. Klasse 2 K., vom Haupt- und vom Kärntnerbahnhofe gleich.“ Die Zusage der Südbahn teilt dann weiter mit, daß sie auch die Preise für die Relation Marburg—Pragerhof und Marburg—Pettau für Sonn- und Feiertagsausflügler ermäßigt. Nach Pragerhof und zurück 2. Klasse 1-60 K., 3. Klasse 1-10 K.; nach Pettau und zurück 2. Klasse 2-40 K., 3. Klasse 1-60 K. Bezüglich der „Ermäßigung“ für die Fahrt nach Pettau und zurück muß sich in die Zusage ein Irrtum eingeschlichen haben, weil dieser Fahrpreis ja ohnehin jetzt schon besteht. Die Ermäßigungen auf der Kärntnerlinie werden gewiß überall, besonders aber in Familien, gerechte Freude erwecken.

Außer der Südbahn gebührt voller Dank auch dem Marburger Gewerbeverein, dessen Tätigkeit das Entgegenkommen der Südbahn zuzuschreiben ist. Möge der Verein durch zahlreiche neue Beitritte in die Lage versetzt werden, noch kräftiger als bisher für das allgemeine Wohl zu wirken.

Ein dringender Hilferuf aus Rothwein! Aus Rothwein gehen uns folgende Zeilen zu: „Rothwein, am Fuße des gewaltigen Bachers gelegen, umgeben von ozenreichen Wäldern, aus denen köstliche Lebenslust und Luft herniederströmt, gesegnet mit köstlichem Quellwasser und bewohnt von einer freundlichen Bevölkerung, ist seit jeher einer der schönsten und beliebtesten Ausflugsorte der Marburger. Als deutscher Nachbarsort von Marburg hat Rothwein eine Zukunft, die jeder Marburger leicht abschätzen kann, eine Zukunft, die sich in nicht allzu ferner Zeit noch viel aussichtsreicher gestalten kann. Es liegt auf der Hand, daß, wenn die neue Draubrücke endlich einmal doch erbaut sein wird, auch eine elektrische Bahn nicht auf sich warten lassen wird. Viele werden damit einverstanden sein, wenn wir die Frage, wohin diese Bahn nach auswärts führen soll, dahin beantworten: Am schönsten ginge die Bahn in der Richtung: Triesterstraße, Thesen, Windenau, Unter-Rothwein, Ober-Rothwein, Picken und Lembach. Nun aber kommen wir zu jenem Umstand, welcher uns Verderben bringend droht und die ganze Zukunft von Rothwein zu vernichten geeignet ist. Rothwein, die „glückliche“ Gemeinde, hat bereits eine Militärschießstätte, welche seit ihrem Bestande für Ausflügler nach St. Wolfgang oder nach sonstigen Teilen des Bachers eine Lebensgefahrliche Bedeutung besitzt. Jetzt aber soll in Ober-Rothwein, beinahe in der Mitte der Ortschaft, von den Häusern je nachdem kaum 50 bis 200 Schritte entfernt, eine feldmäßige Schießstätte errichtet werden! Nicht genug an dem alltäglichen und unaufhörlichen Geknatter der Schießstätte in Unter-Rothwein, — jetzt soll auch noch eine feldmäßige Schießstätte in Ober-Rothwein errichtet werden! Errichtet zum Schaden und Ärger der Besitzer, zum Ruin der Gemeinde, zur Hintertreibung aller Zukunft, zum Schaden der Geschäfte und zur Vernichtung der an der Berglehne sich befindenden Fichtenbestände! Schon war in Rothwein die Errichtung eines Verschönerungsvereines geplant, dessen Gründung bereits bevorstand; der Wald bei der Antonquelle und sonstige Partien am Bacher sollten mit schönen Wegen, Ruhebänken usw. ausgestattet werden. Durch die Errichtung der neuen feldmäßigen Schießstätte kommt aber der Wald um die Antonquelle gerade in die Schußlinie! Jeder Besitzer wird in und neben der Schußlinie seine Wälder demolieren, an eine Nachpflanzung wird schwerlich jemand denken, zumal die einschlagenden Kugeln sie auch zwecklos machen würde! Daß durch eine teilweise Abholzung des Bachers auch die klimatischen Verhältnisse beeinflusst werden, daß Überschwemmungen, vom kahlen Felsen ausgehend, an der Tagesordnung sein werden, bedarf wohl keiner näheren Begründung, — es leuchtet dies ohnehin jedermann von selbst ein. Und man könnte es den Besitzern auch gar nicht verübeln, wenn sie unter solchen Umständen die Wälder abholzen. Keiner wird sich auf die „Schadensgutmachung“ verlassen, die ihm etwa zukommt für durch Kugel getroffene Bäume; wer kann denn jede Kugel feststellen, welche an irgend einer Stelle in die Waldbäume schlägt? Kann der Besitzer jeden Tag auf jeden Baum klettern und ihn von unten bis oben wie ein Eichhörnchen abjuchen? Werden die zur Schadensfeststellung berufenen Kommissionsmitglieder wochenlang wie Katzen baumauf und baumab klettern, um die eingeschlagenen Kugeln zu finden? Welch schwerer Schaden eine einzige eingeschlagene Kugel für einen Nadelbaum ist, das weiß heutzutage jeder Laie. Der Saft (Harz) rinnt aus dem Baume, das Mark des Stammes wird faul, der Baum stirbt ab und bildet eine wahre Brutstätte für den gefürchteten Vorkenkäfer, der ganze Wälder devastiert! Unter solchen Umständen werden die Besitzer begreiflicherweise noch rechtzeitig die gesunden Wälder am Bacher abholzen und daß darunter auch die Stadt Marburg im allgemeinen und die Aus-

flügler im besonderen leiden, ist klar. Da diese neue feldmäßige Schießstätte schon am 26. d. M. errichtet werden soll, so ersuchen wir Rothweiner den Herrn k. k. Forstkommisär, sich noch vorher und rechtzeitig durch eigenen Augenschein überzeugen und unterrichten zu wollen. An die maßgebenden Behörden und Faktoren insgesamt aber richten wir die dringende Bitte, uns noch im letzten Augenblicke von der Gefahr, die uns droht — eine Gefahr, die tief ins allgemeine Interesse einschneidet — noch rechtzeitig zu schützen! — Wie wir erfahren, hat sich Herr Alfred R. v. Rosenmanit bereits zum Herrn Statthalter begeben, um bei ihm für die bedrohte Gemeinde Rothwein und für die bedrohten Waldbestände des Bachers zu intervenieren.

Eine feine Häuslichkeit muß sie gewesen sein, die im Hause Sentschat Nr. 24. Von außen macht diese Reusche, die eine richtige Mördergrube war, keinen anderen Eindruck als viele andere winzige Reuschen. Klein, niedrig, mit Stroh gedeckt. Im finsternen Vorhaus erblickt der Eintretende Hauen, Krampen und andere landwirtschaftliche Geräte. Geht man dann in das sogenannte Wohnzimmer, so erblickt man den gleichen „Stil“. Nur wenige Gegenstände, wie ein armseliger Spiegel, eine schlechte Petroleumlampe und einige andere Gegenstände mahnen uns daran, daß sogar hierher ein leiser, aber nur ganz leiser Flügel Schlag europäischer Kultur gedrungen ist. Sonst könnte man glauben, man befände sich noch in einer Wohnung eines Angehörigen einer der südslavischen Horden aus der Zeit vor Karl dem Großen. Interessanter aber wird die Szenerie, wenn wir uns Vater, Sohn und Tochter in dieser Kammer bei einander sitzend vorstellen. Da ist einmal der Vater. Hatte wohl ein Gesicht, wie alle Seinesgleichen, die wir jahraus, jahrein auf den Anklagebänken des Marburger Erkenntnis- und Schwurgerichtes erblicken. Auch er saß ja wegen einer Mordtat 10 Jahre im Kriminal. Und später kam er noch einmal in den Kerker; das von ihm begangene Verbrechen der Blutschande bewies, daß der Kerker ihn nicht gebessert hatte. Und dann der Sohn! Wir haben ihn am letzten Montag als Nachfolger seines Vaters auf der Anklagebank des Schwurgerichtes gesehen. Er saß nicht zum erstenmale auf der Anklagebank, trotz seiner 17 Jahre! Schon im Jahre 1903 — also noch nicht 15 Jahre alt! — wurde er vom Bezirksgerichte Pettau wegen Diebstahl zu 5 Tagen Arrest verurteilt. Nicht lange wahrte es und „Ivan Arnus“ d. J. mußte vom Kreisgerichte Marburg wegen Diebstahls neuerlich verurteilt werden u. zw. diesmal zu 3 Monaten Kerker. Gewisse „Rückfichten“ hatte er bei seinen Diebstählen nicht. So stahl er einmal seinem eigenen Vater 100 K. Posaonilica-Geld, ein anderesmal wieder bestahl er seinen Dienstgeber. Auch die Tochter lernten wir zum zweitenmale im Gerichtssaale kennen; als sie, diesmal als Zeugin, im Schwurgerichtssaale erschien, konnte man, nach allgemeinen menschlichen und kulturellen Begriffen zu schließen, erwarten, daß eine ungeheure Erregung vom blutigen Tode ihres Vaters her noch in ihren Zügen nachzittern werde und daß auch das Schicksal ihres Bruders, der trotz der entsetzlichen Bluttat immer noch mit den Banden des Blutes an sie gefesselt bleibt, sie erschüttern werde. Aber nichts von all dem war vorhanden. Als sie hereinschritt in den Schwurgerichtssaal, war sie die verkörperte Gleichgültigkeit und wenn sie ihre Augen neugierig über das Publikum schweifen ließ, konnte man sogar den Anflug eines Lächelns über ihre schmalen Lippen spielen sehen! War es vielleicht eine Art „Eitelkeit“, sich mit im grausigen Mittelpunkt des Interesses zu wissen? Und als das Urteil über den jungen Vatermörder, über ihren Bruder gefällt wurde, das ihn auf 18 Jahre in den Kerker bringt, da ein Todesurteil über ihn wegen seiner Jugend noch nicht gefällt werden konnte — auch da blieb das Gefühl der Gleichgültigkeit in ihrem Auge und Gesichte das gleiche! — Das war noch eine andere Zeit, als sie alle im Hause Sentschat Nr. 24 versammelt waren! Da las vielleicht der Vater vor aus der „Literatur“, welche die geistige Nahrung in dieser Reusche bildete: „sv. Mohora“ und vielleicht auch noch der „Slov. Vojpodar“. Weiter reichte es wohl nicht, weder finanziell noch geistig. Sie

Magenschmerzen, Übelkeiten, Brechreiz, Appetitlosigkeit, Verstopfung, Sodbrennen, krampfartige und nervöse Zustände verursachen, wenn sie vernachlässigt werden, große Beschwerden. Verlässliche Anerkennungen und 60 000 Dankschreiben empfehlen in solchen Fällen Feller's Rhabarbara-Pillen mit der Marke „Elsa-Pillen“, 1 Rolle (6 Schachteln) K 4.— und das von G. V. Feller in Stubica, Elzaplaz, Kroatien, 12 kleine oder 6 Doppelschachteln um K 5.— zu beziehende Feller's Pflanzen-Essenzen-Fluid mit der Marke

Feller Elsa-Fluid

alle befanden sich ja in jener geistigen und kulturellen Verfassung, in welche der „Gosp.“ und die anderen pervasijschen Hefblätter das gesamte untere slowenische Volk bringen wollen. Kein Wort deutsch, keine Ahnung von europäischer Kultur, erfüllt von blinder Feindseligkeit gegen das deutsche Volk im Unterlande, willenlose Werkzeuge der windischen Hefpresse und bekannter windischer Hef-„Hochwürden“. Und wenn zuhause an langen Winterabenden aus dem „Gosp.“ oder aus sv. Mohor vorgelesen wurde, daß der Slowene seine „nationalen Instinkte“ pflegen, daß er tiefen, grimmigen Groll gegen alle Kultur und gegen ihre Träger, gegen die Deutschen besitzen müsse und wenn weiter die im „Gospodar“ enthaltenen wilden Aufforderungen zur „Tat“ vorgelesen wurden, dann mag wohl das Auge des Alten freudiger aufgeleuchtet haben — denn er hatte ja bereits eine „Tat“ vollbracht, wegen der er 10 Jahre zu „Maribor“ im Kerker saß! Freilich war es ein Slowene, den er mit ermorden half, aber als eine Vorübung im Sinne des „Slovenski Gospodar“ mochte es immerhin gelten. Und auch der Sohn sah im Programm des „Gospodar“ seine Zukunft! Freilich wurde ihr ein rasches Ende bereitet, aber dafür kann weder er noch der „Gospodar“. Wenn es nach dem letzteren ginge, hätten wir ja schon lange meineidige Geschworene, die jeden Mörder laufen lassen, wenn er nach Geburt oder Gefinnung im Lager des „Slovenski Gospodar“ steht. In dieser Umwelt wuchs also „Zvan Arnis“ d. S. auf. Des Vaters Blutschuld war ihm bekannt, das entsetzliche Verhältnis, in welchem der klerikalfromme Vater zu seiner allernächsten Blutsverwandten stand desgleichen — wahrhaftig, es war eine furchtbar schwüle „sittliche“ Atmosphäre, in der Zvan Arnis d. S. aufwuchs. Kein Wunder, wenn sich die Sünden des Vaters am Vater selber und an seinem Sohne rächten. Das Gesetz von der blutlichen und geistigen Vererbung zeigte sich hier mit vollster Schärfe. Freilich, geistig defekt in strafausschließender Beziehung war der junge Mörder nicht — das mußte auch sein Verteidiger zugeben — aber daß die Häuslichkeit von Sentschat Nr. 24 die letzten besseren Instinkte aus dem Burschen herausgerissen und die wildesten Triebe des „Gospodar“-Programmes frei schalten ließ, dürfte wohl zweifellos sein. Das Erschreckendste an dieser „Häuslichkeit“ ist aber der Umstand, daß sie in Untersteiermark, allüberall wo die pervasijsch-kerikale Wildhag noch Macht besitzt, tausende Parallelen besitzt. Die ununterbrochenen Verhandlungen gegen Mörder und Totschläger, die sich vor dem Marburger Kreisgerichte abspielen und ihm einen beispiellosen Ruf verschafft haben, beweisen dies zur Genüge. Wo um Himmelswillen, finden wir in irgendeinem Kulturlande der Erde eine solche erschreckende Häufung von „Häuslichkeiten“ wie jene, die fortwährend vor dem Marburger und dem Giller Kreisgerichte entrollt werden!

Sonntagsruhe. Die Statthalterei hat eine Verordnung erlassen, mit welcher die Sonntagsarbeit bei den Produktions- und Handelsgewerben neu geregelt wird. Kurz besagt sie folgendes: A. Produktionsgewerbe. Bäcker: Sonntagsarbeit drei Stunden innerhalb 24 Stunden; sie darf längstens bis 10 Uhr vormittags dauern, erst um 10 Uhr abends wieder beginnen. Verschleiß und Zustellung ist vom 16. September bis 30. April während des ganzen Sonntages gestattet, sonst nur von 5 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags und von 7 bis 9 Uhr abends. Zuckerbäcker: Darf bis 1 Uhr nachmittags, jedoch nicht auf Vorrat gearbeitet werden. Verschleiß: vom 16. September bis 30. April ganztägig, sonst nur von halb 8 Uhr früh bis 1 Uhr nachmittags und von 4 bis 7 Uhr abends. Fleischhauer und Wildbrehändler: Im ganzen Lande mit Ausnahme von Graz und Marburg von 5 Uhr früh bis 10 Uhr vormittags ist die Sonntagsarbeit gestattet. In Marburg von 5 Uhr früh bis halb 11 Uhr. Die gleichen Stunden der Sonntage sind für den Fleischhauer und Wursterzeuger gestattet. Für Friseur und Kasseure ist im ganzen Lande die Sonntagsarbeit zwischen 6 Uhr früh und 12 Uhr mittags gestattet. Bei den Milchmeiern und Milchverschleißern: Im ganzen Lande außer Graz und Marburg von 4 Uhr früh bis 10 Uhr vormittags und von 5 bis 7 Uhr abends. In Marburg an allen Sonntagen von 4 Uhr früh bis halb 11 Uhr vormittags und von 5 bis 7 Uhr abends. Naturblumenhändler und Binder: Mit Ausnahme von Graz im ganzen Lande von 6 Uhr früh bis 12 Uhr mittags. B. Handelsgewerbe. In Marburg ist die

Sonntagsarbeit beim Handelsgewerbe im allgemeinen während der Stunden von halb 7 Uhr früh bis halb 11 Uhr vormittags gestattet. Bei den Handelsgewerben, welche ausschließlich Charkuteriewaren oder Delikatessen allein oder nebst Flaschenbier und Flaschenwein führen, ist die Sonntagsarbeit vormittags von 8 bis 10 Uhr, abends in der Zeit vom 1. Mai bis einschließlich 15. September während der Stunden von 7 bis 9 Uhr und in der Zeit vom 16. September bis einschließlich 30. April während der Stunden von 6 bis 8 Uhr gestattet, doch dürfen in den Abendstunden nur Familienangehörige als Verkäufer oder Verkäuferinnen verwendet werden.

An die Herren Weingartenbesitzer. Das Marburger Handelsgremium ersucht uns mit Bezug auf seine im heutigen Blatte enthaltene Ankündigung, die Sonntagsruhe betreffend, an die Herren Weingartenbesitzer das Ansuchen zu stellen, sie mögen von nun an die Entlohnung ihrer Winzer an den Sonntagen früher vornehmen, da infolge der neuen Sonntagsruhe-Verordnung die Geschäfte bereits um halb 11 Uhr vormittags gesperrt werden müssen und die Winzer ihre Einkäufe später nicht mehr besorgen können.

Marburger in Karlsbad. Die schöne Zeit hat auch bereits in Karlsbad begonnen; von weit und breit bringt jeder Tag neue Kurgäste und um die vielen Heilquellen scharen sich schon die Besucher. Man sollte glauben, daß in diesem von unserer Heimat so weit entfernten Weltkurort der eine oder andere heilsuchende Marburger unerkannt wandern muß unter den vielen Tausenden, aber dem ist nicht so. Die Kurliste weist bereits 4 Marburger auf und wie wir hören, werden noch mehrere folgen und mit vollem Recht, denn was der Stadtrat von Karlsbad seinen Besuchern bietet, kann kein kleiner Kurort. Abgesehen von der alt- und weltbekannten Heilkraft seines Sprudels, wirkt die wunderschöne Umgebung mit den besthergestellten Promenadewegen, mit ihrer würzigen staubfreien Luft, vereint mit den vollkommen auf der höchsten Stufe der Neuzeit stehenden Moor-, Dampf-, Sprudel- und sonstigen Bädern, mit tüchtig geschulten Masseuren, heilkräftig auf jeden Kranken, daher dieser von Jahr zu Jahr hoch steigende Fremdenzug. Daß auch die Marburger vertreten sind, ist nur ein Zeichen ihrer Klugheit, denn wenn man schon in ein Bad muß, so darf diese kleine Mehrausgabe, welche die Reise nach Karlsbad verursacht, da es sich doch um die „richtige Hilfe“ handelt, nicht in Betracht gezogen werden.

Fiasco des „großen Tabor“ in Sachsenfeld. Der am letzten Sonntag in Sachsenfeld stattgefundene „Große Tabor“ der Pervafen endete trotz der ungeheueren Reklame und Agitation für ihn mit einem schmachvollen Fiasco. Allerdings erschien, wie man aus Giller mitteilt, der ganze Heerbann unserer Pervafen, die Sokolvereine, die Adokatenschreiber, die Mesner, die Hörigen der windischen Geldinstitute und viele halbwüchsige, junge Burschen, Tagelöhner und Knechte, welche die Aussicht auf Freibier heranzog. Das war das ganze „Volk“, das an diesem hochwichtigen Tabor, an dem die wichtigsten Forderungen der slowenischen Nation besprochen werden sollten, teilnahm. Halbwüchsige Jungen, stimmloser Mob und noch einige Heher sind noch lange nicht das „Volk“. Wirkliche Grundbesitzer und überhaupt Männer, die ernst zu nehmen sind, sah man wohl auch, sie waren aber so spärlich vertreten, wie vereinzelte Zettaugen, die auf einer recht mageren Suppe herumschwimmen. Als Beispiel, wie wenig dieser Tabor trotz der maßlosen Agitation zog, mag der einem Nachmittagszug gleichende Aufmarsch der „Bevölkerung der Tücherer Gemeinde“ dienen. Voran ritt auf einem Klepper der Hausknecht und Wärter des Dr. Stor, dann kam ein Wagen, in dem Dr. Stor und der Kaplan Cemazar saßen und dann die Hauptmacht auf einem mit Tannenreisig und windischen Bändern geschmückten Leiterwagen. Voran und hinten war das Fahrzeug mit einer Tafel mit der Aufschrift Tüchern (Teharje) versehen. Und woraus bestand dieses „Volk“ von Tüchern? Aus 15 Leuten, davon waren 9 ihres Zeichens Schuster und 6 Knechte. Von den 9 Schustern führen vier den gleichen Namen, die in demselben Hause, in demselben Zimmer wohnen und das gleiche Gewerbe ausüben. Und gar nicht anders waren die anderen Orte vertreten. Der Pfarrer oder Kaplan und hinter ihm einige Knechte und der unvermeidliche Mesner. Es war eine Niederlage der Pervafenführer des Unterlandes und wir können mit Beruhigung be-

haupten, daß das slowenische Volk an diesem Tabor nicht teilnahm. Als Dr. Hrasovec in seiner Rede behauptete „ein Bauer braucht beim Acker seines Feldes die deutsche Sprache nicht“, stand ein Bauer auf und rief dem Redner zu: „Ja, Ihr Herren wollt uns armen Bauern die deutsche Sprache verwehren, aber Ihr selbst schickt eure Kinder in deutsche Schulen!“ Als dann Dr. Hrasovec jagte „das war einmal, jetzt ist es anders“, stand der Bauer auf und ging kopfschüttelnd fort; mit ihm verließen noch einige andere die Versammlung. Unwillen erregte es, als der Pfarrer von Sachsenfeld die Bemerkung machte, man solle Eltern, die ihre Kinder in die deutsche Bürgerschule schicken, in das Gesicht spucken. Bevor noch alle Redner an die Reihe gekommen waren, hatten bereits die meisten Bauern den Versammlungsort verlassen. Bezeichnend für diesen Tabor ist es auch, daß den Versammelten der Schwur abgenommen wurde, bei einem deutschen Geschäftsmann in Sachsenfeld nichts mehr zu kaufen.

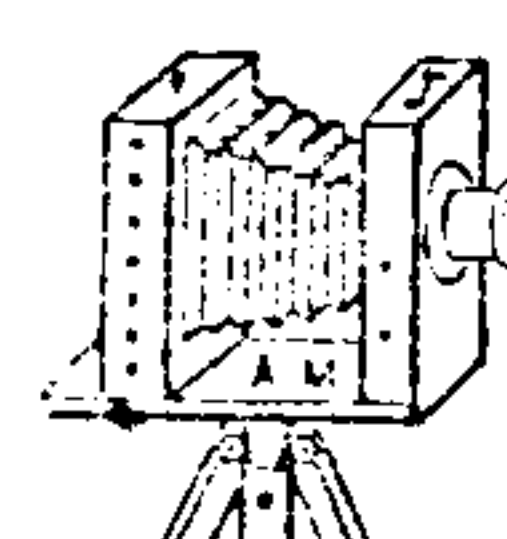


Eingefendet. Privatkundenfang.

Durch die in Ihrem geschätzten Blatte vom 13. d. M. unter der Spitzmarke „Privatkundenbesuche“ gebrachten Zeitungsnotiz fühle ich mich umsomehr betroffen, als ich bei meinem letzten Besuche in Pettau beanstandet wurde. Ich teile daher den geehrten Gewerbetreibenden von Pettau mit, daß ich niemals Muster nach Pettau gebracht habe, noch solche mitführen werde und nur meine langjährigen Kunden, welche durchwegs nur aus Herren Offizieren bestehen, besuche und auch meine Arbeiten persönlich übergebe. Dies zur geschätzten Kenntnisnahme.

„Ein kleiner Herr.“

Stimmen aus dem Publikum.



Zur Photographie für Amateure!
Anerkannt vorzügliche photographische Salon- und Reise-Apparate, neue unübertroffene Moment-Handapparate, wie alle photographischen Bedarfs-Artikel bei A. Moll, k. u. k. Hof-Vieferant, Wien, I. Tuchlauben 9. Photographische Manufaktur gegründet 1834. Auf Wunsch große illustrierte Preisliste unberechnet.

Über Kakao. Wie die Erfahrung lehrt, ist der regelmäßige Genuß von Kakao der Gesundheit durchaus nicht so zuträglich, als dies bisher vielfach geglaubt wurde. Infolge seines oft sehr hohen Fettgehaltes (zuweilen über 50 Prozent) erzeugt Kakao Verdauungsstörungen, welche als abnorme Völle des Magens, übermäßig raues Sättigungsgefühl, verminderte Schlaf und Sodbrennen empfunden werden. Der in ihm enthaltene gerbstoffartige Körper (Kakao-rot) verursacht außerdem Darmträgheit, oft sogar anhaltende Verstopfung. Diese Unzufömmlichkeiten zu beheben, bringt die altbekannte Firma Johann Hoff unter der Bezeichnung „Randol-Kakao“, ein Erzeugnis auf den Markt, das bei feinstem Wohlgeschmack durch eine innige Verbindung mit Malz sehr leicht verdaulich und gegenüber allen anderen Kakaoarten weitaus billiger ist. Wer an Kakao gewöhnt ist, wird Randol-Kakao sich bald lieb gewinnen und als allen Anforderungen entsprechend regelmäßig verwenden. Randol-Kakao ist in allen Spezereiwaren-Handlungen bereits vorrätig, doch achte man genau auf den Namen Hoff und verlange ausdrücklich Randol-Kakao.

Quelle der Kraft für Alle

die sich matt und elend fühlen,
nervös und energielos sind, ist:

Sanatogen.

Von mehr als 2000 Ärzten aller
Culturländer glänzend begutachtet.

Zu haben in Apotheken u. Droguerien. Broschüre
gratis u. franco von Bauer & Cie., Berlin SW. 48.
General-Vertreter für Österreich-Ungarn:
C. Brady, Wien, I., Fleischmarkt 1.

Literarisches.

Zur Reise- und Gadesaison. Die große Frage, die so viele Familien alljährlich beschäftigt, steht wieder auf der Tagesordnung. Um wie viel leichter ist sie gelöst, wenn vorher die nicht minder wichtige Toilettefrage beantwortet ist, denn kein wahres Reisevergnügen, namentlich für Damen, ohne entsprechende und elegante Kleidung. Die besten Ratschläge findet man wie alljährlich in der „Wiener Mode“, deren soeben erschienenen Heft 16 vorwiegend diesem Thema gewidmet ist. — Im Unterhaltungsstil beendet Wilhelm Bölsche seine aufsehenerregende Studien „Die Schönheitslinie der Natur“, und Prof. Fleischer behandelt in höchst bemerkenswerter Weise die wichtige Frage der sexuellen Erziehung.

„Große Modenwelt“ mit bunter Fächerbignette, Verlag John Henry Scherwin, Berlin W. 35. Was Reichhaltigkeit, Vornehmheit und Billigkeit anbetrifft, ist diesem Unternehmen sicher kein anderes an die Seite zu stellen. Man lese nur einmal die herrlichen Moderezepte an! Der große Modenteil, die hochinteressante Rubrik: „Neuestes aus Paris“, die Rubrik „Kunst und Wissenschaft“, eine vornehme, reich illustrierte Belletristik und eine große Extrahandarbeitenbeilage, ein farbenprächtiges Modenkolort zeugen von dem reichen Inhalt des Blattes. Abonnements auf „Große Modenwelt“ mit bunter Fächerbignette zu K 1.50 vierteljährlich nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen.

„Der Stein der Weisen.“ In altberühmter Reichhaltigkeit präsentiert sich das soeben uns zukommende 6. Heft (des 18. Jahrganges) der angesehenen populärwissenschaftlichen Revue des rührigen A. Hartleben'schen Verlages. Neben einer Fülle kürzerer illustrierter Mitteilungen aus allen technisch-gewerblichen Gebieten, fesseln besonders die naturwissenschaftlichen Abhandlungen: Flüchtige Luft (umfassende Darstellung), Wildtaubenleben im Walde, Schönheit der Insekten, Sonnenkorona und Kometen, das Jodiatallit, die Massageinstrumente (illustriert) usw. „Seltsame Felsenbildungen“ werden in Bildern vorgeführt. Das ganze Heft enthält über 30 Abbildungen. Viel Neues und Interessantes wird da dem Leser geboten. Wir empfehlen neuerdings die vielseitige Zeitschrift und verweisen darauf hin, daß Probehefte in jeder Buchhandlung erhältlich sind.

„Wiener Frauen-Zeitung.“ Die zweckmäßige Ausstattung für Reise und Sommerfrische ist der Hausfrau größte Sorge im Wonnemonat Mai. Da läßt sie sich denn gerne von der praktischen „Wiener Frauen-Zeitung“ darüber beraten, wie man die Kleinen und die Großen geschmackvoll und praktisch für Reise, Kurort und Sommerfrische ausrüstet. Die Nummer 15 dieses bestbekannten Frauenblattes enthält vorzügliche Modelle für Frühjahr- und Sommertoiletten, Reisetöcke und Mäntel, Mädchen- und Knabenkleider. Probenummern der „Wiener Frauen-Zeitung“ versendet die Administration, Wien, I. Graben 29 (Trautnerhof) gratis und franko. Abonnementspreis nur 1.80 K. vierteljährlich.

„Illustrierte Sonntags-Zeitung für unsere Frauen.“ Du bist der Mann, so betitelt sich der Roman in der „Illustrierten Sonntags-Zeitung für unsere Frauen“, der schon in der dritten Fortsetzung durch seine spannende Erzählungsweise die Leser im besten Sinne des Wortes fesselt. Der Inhalt des 29. Heftes ist sowohl an Unterhaltungsstoff als auch an Illustrationen außerordentlich reichhaltig. So wechseln interessante Artikel, wie z. B.: Würde der Frau, Glück im Alter, Wie sich die Chinesin kleidet, mit reich illustrierten Tagesereignissen in harmonischer Weise ab. Als Gratisbeilage bringt diese Nummer auch noch die „Große Kindermodenwelt“ mit gebrauchsfertigem Schnittmusterbogen, sowie eine Kinderzeitung „Für unsere Jugend“. Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder vom Verlag W. Bock & Komp., Wien I, Wollzeile 16, per Heft nur 24 Heller.

„Moderne Kunst.“ Die Frühlingnummer der „Modernen Kunst“ (Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57. — Preis des Heftes für Abonnenten M. 1.20, für Nichtabonnenten M. 2) bedeutet in jedem jungen Jahre für alle Freunde der Malerei und Literatur ein freudiges Ereignis. In geschmackvollem und prächtigem Gewande präsentiert sie sich auch heuer, Lenze Freude und Jubel in dem Herzen eines jeden Betrachters weckend. Fünf herrliche farbige Kunstblätter schmücken die Nummer, die sich in den Dienst der farbenfrohen festlichen Zeit gestellt hat. Dem künstlerischen Inhalte hält der überaus reiche literarische Teil die Wagschale. Auch die Musik ist nicht vergessen: Heinrich Plag-beders „Moselesien“ wird bald gern gesungen werden. Kurzum die Frühlingnummer der „Modernen Kunst“ wird sich auch in diesem Jahre den ersten Platz bei allen für Lebenslust und Schönheit Empfänglichen erobern.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Vereinskasse für Sonntag, den 21. Mai 1905, nachmittags 2 Uhr, ist der 3. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Franz Rieß.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuß des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstümlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Rast und das Ausschußmitglied Herr J. Trutschel, Burggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

(Reil's Strohhutlad) eignet sich vorzüglich zum Modernisieren von Damenstrophhüten. Reil's blauer, schwarzer, roter und grüner Strohhutlad ist in der Drogerie Max Wolfraum erhältlich.

Sarg's feste & flüssige
Glycerin-Seife
macht die Haut
weiss u. zart.
Überall zu haben.

„Le Délice“

Zigarettenpapier — Zigarettenhüllen.

Überall erhältlich.

General-Depot: Wien, I., Predigerstraße 5.



Schicht-Seife

Bewährt bei jeder Waschmethode!

Es gibt keine bessere, im Gebrauch billigere Seife wie „Schicht-Seife“.

Mit Schicht-Seife gewaschene
Wäsche hält am längsten.
Erspart Zeit, Geld, Arbeit, Mühe u. Plage.

Georg Schlicht, Ausslg.

Bei außerordentlicher Säurebildung, die durch Zuführung gewisser Nahrungsmittel hervorgerufen wird, entstehen häufig schmerzvolle Magenbeschwerden. Zur Behebung derselben eignet sich die Verwendung des Dr. Rosas Balsam für den Magen aus der Apotheke des B. Fragner, I. F. Hoflieferanten in Prag. Erhältlich in den hiesigen Apotheken. Siehe Inserat!

Rohitscher „Styriaquelle“ Heilwasser gegen

Magen-Geschwüre und Krämpfe,
Bright'sche Nieren-Entzündung,
Nachen- und Kehlkopf-Katarrhe,
Magen- und Darm-Katarrhe,
Garniaure Diathese,
Zuckerharnruhr,
Hartleibigkeit,
Leberleiden.

Ärztlich empfohlen!

Vorzügliche Heilerfolge!

Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten:

Bedruckte Habutal, Radium, Taffetas caméléon, Rayé, Ombre, Ecossais, Broderie anglaise, Mousseline 120 cm. breit, von K 1.15 an per Meter für Kleider und Blusen, in schwarz, weiß, einfarbig und bunt.

Wir verkaufen nur garantiert solide Seidenstoffe direkt an Private zoll- und portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern 0 72

(Schweiz)

Seidenstoff-Export — Königl. Hoflief.

Vollste Überzeugung,

daß Apotheker
Thierry's Balsam und Centifoliensalbe bei allen inneren Leiden, Influenza, Katarrhen, Krämpfen u. Entzündungen jeder Art, Schwächezuständen, Verdauungsstörungen, Wunden, Abzessen und Leishäden u. innerlich wirksame Mittel sind, verschafft Ihnen das bei Bestellung von Balsam oder auf Wunsch separat kostenlos zugesendete Büchlein mit tausenden Original-Dankschreiben als häuslicher Ratgeber.

12 kleine oder 6 Doppelflaschen Balsam kosten K 5, 60 kleine oder 30 Doppelflaschen K 15 franko. — 2 Tiegel Centifoliensalbe K 3.60 franko samt Kisten. — Bitte zu adressieren an: Apotheker A. Thierry in Pregrada bei Rohitsch. Fälscher und Wiederverkäufer von Fälschungen werden gerichtlich verfolgt. 3522

Selbstspielendes Mandolinen-Orchestrion!

neuester, vollendetster Konstruktion

zu Konzert- und Tanzmusik,

für Restaurateure, Konzert- und Tanzsäle. — Staunend billig. Hervorragende Tonschönheit in solider, moderner Ausführung unter vollster Garantie.

Liefere bei kleinster Ratenzahlung ohne Preiserhöhung. Prospekte gratis und franko.

S. Zangl, Wien,

IV., Favoritenplatz 2.

Alleiniger Repräsentant und Fabrikslager der Firma

Kuhl & Klatt, Berlin.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen.

Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarmer und Rekonvaleszenten.

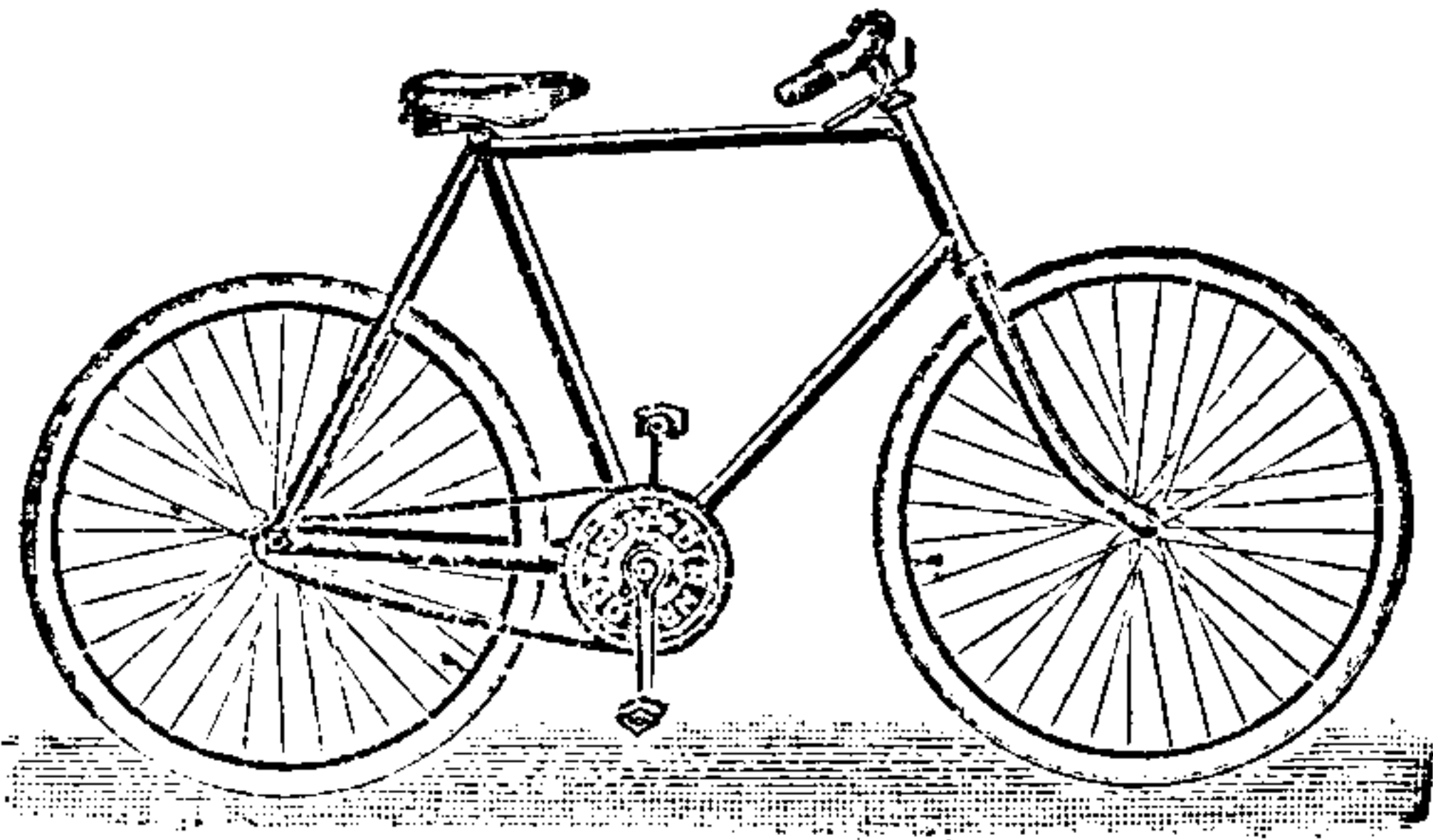
Appetitantes, nervenstärkendes blutverbesserndes Mittel.

Vorzüglicher Geschmack. Über 3500 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO, Trieste-Barcelona.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.60 und zu 1 Liter à K 4.80

Nähmaschinen- und Fahrräder-Niederlage



Moriz Dadiou, Mechaniker,

Marburg, Viktringhofgasse 22.

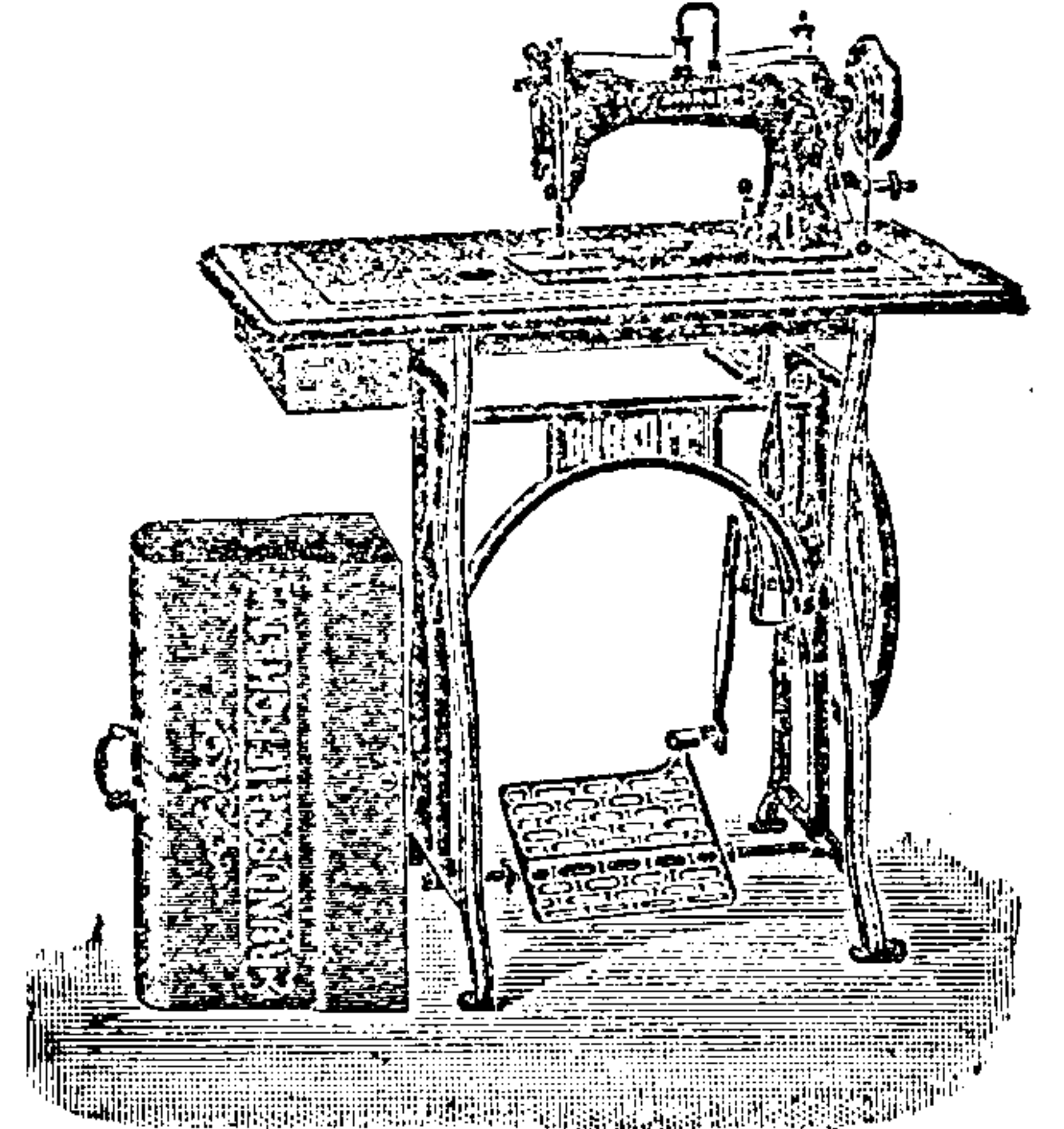
Niederlage und Alleinverkauf der weltberühmten

Dürkopp-Diana-Fahrräder.

Grosses, bestsortiertes Lager sämtlicher Ersatz- und Zubehörartikel für Fahrräder und Nähmaschinen.

Schöne, abgeschlossene Radfahrerschule, mitten der Stadt gelegen.

Grosse und bestens eingerichtete Reparatur-Werkstätte.



Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.

Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräftiger und die Verdauungsthätigkeit steigender Wirkung und als mildes, auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.

Preis der Original-Schachtel 2 K.

Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

31 Haupt-Versand bei A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien. I., Tuchlauben 9.

Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.

Depots Marburg: Ad. Weigert. Judenburg: Ludw. Schiiler. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth. Radkersburg: Max Leyrer, Apoth. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Für Pensionisten oder Private

geeignet, ist eine schöne vor fünf Jahren erbaute einstöckige Villa in Ehrenhausen Nr. 90, das ganze Jahr bewohnbar, bestehend aus 5 schönen Zimmern, Küche, Vorhaus, Veranda, Keller, Wasserleitung, sehr großem Obst- und Gemüsegarten mit Salettl, 8 Min. von der Südbahn und 3 Min. von der Bürgerwalde entfernt, um 7000 fl. zu verkaufen, wovon 3000 fl. bei der steiern. Sparkasse in Graz im Amortisationswege abgezahlt werden können. 1512

Passerol

Schuttmittel gegen feuchte Wände von J. Bahr.

Versandt: Leop. Fessler, Chem. Prod. Fabrik Leibnitz, (Steiermark).

Prospekt gratis. 1582

Motore!

für Gat. Benzin, Petrolin, sowie Sauggasanlagen, von 2 — 50 HP. neu u. gebraucht, in vorzüglicher Ausführung empfiehlt die erste untersteirische 504

Motoren-Bau- und Reparaturen-Anstalt

Karl Sinkowitsch, Marburg, Puffgasse 9.

Ferner Überänderung von Benzinmotoren und Sauggasmotoren. Billigste Betriebskraft 1—2 Heller per HP und Stunde. — Besteingestellte Reparatur-Werkstätte für Automobile, Dampfmaschinen und Dampfkessel-Pumpen u. Brunnen u. sämtlicher landwirtschaftlicher Maschinen.

Echte Briefmarken.

Alle verschieden und gestempelt.
50 Australien . . . Mk. 1.25
25 Dänemark 1851/1902 Mk. —.90
25 Griechenland . . . Mk. —.80
20 Italien 1863/97 . . . Mk. —.25
32 Japan 1876/1901 . . . Mk. 1.10
27 Kolumbien 1886/1903 Mk. 1.20
20 Persien Mk. 1.10
32 Portugal 1857/98 . . . Mk. —.80
50 Spanien Mk. 1.—
25 Uruguay 1889/1901. Mk. 1.70
Kassa voraus. Porto extra. Preisliste gratis. 646

August Marbes in Bremen.

P. Herrmann's

Andropogon

ist der berühmte gewordene Haar-geiß, welcher das Ausfallen der Haare sicher behebt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwicklung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei Josef Martinz, M. Wolfram und Gust. Pirchan.

Hauptversandt

P. Herrmann, Ober-Palagan

I. allgem. Beamten-Verein.

Spar- und Vorschußkonfession Marburg.

Versicherungsstelle. — Bürgschaftsdarlehen für

Offiziere, Lehrer, Beamte. 134

Anfrage: Tegetthoffstrasse 55, 2. Stock.



Michael Jäger's Sohn

(beeideter Schätzmeister)

Marburg, Postgasse 1.

Brillant- und Diamant-Verlobungs-Ringe

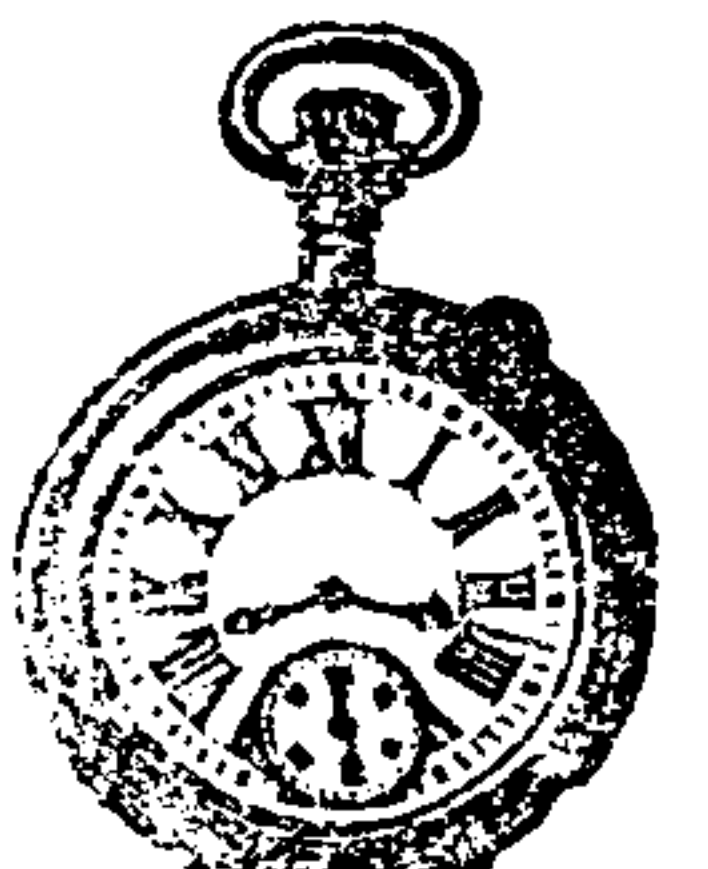
sowie 2885

Gold- und Silberwaren in kolossaler Auswahl.

Uhren in Gold und Silber, Stahl und Nickel, von 1 fl. 70 kr. bis 150 fl.

Ehe-Ringe in allen Breiten und Schwestern

billigst. (Gegründet 1860.)



M. Partl, Bau- und Galanteriespengler

hat sein Verkaufsgewölbe in der Burggasse Nr. 2 aufgelassen und wird sein Geschäft durch neue maschinelle Einrichtungen bedeutend vergrößert in der Brandisgasse (Burg) weiterführen. Da meine Arbeitsleistungen bekannt sind, bin ich in der angenehmen Lage, allen an mich gestellten Anforderungen zu entsprechen und verweise auf meine Annonce in heutiger Nummer. Bauarbeiten, Badewannen, Badeartikel und Wasserleitungsgegenstände billigt bei M. Partl, Brandisgasse, Burg. 448

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik

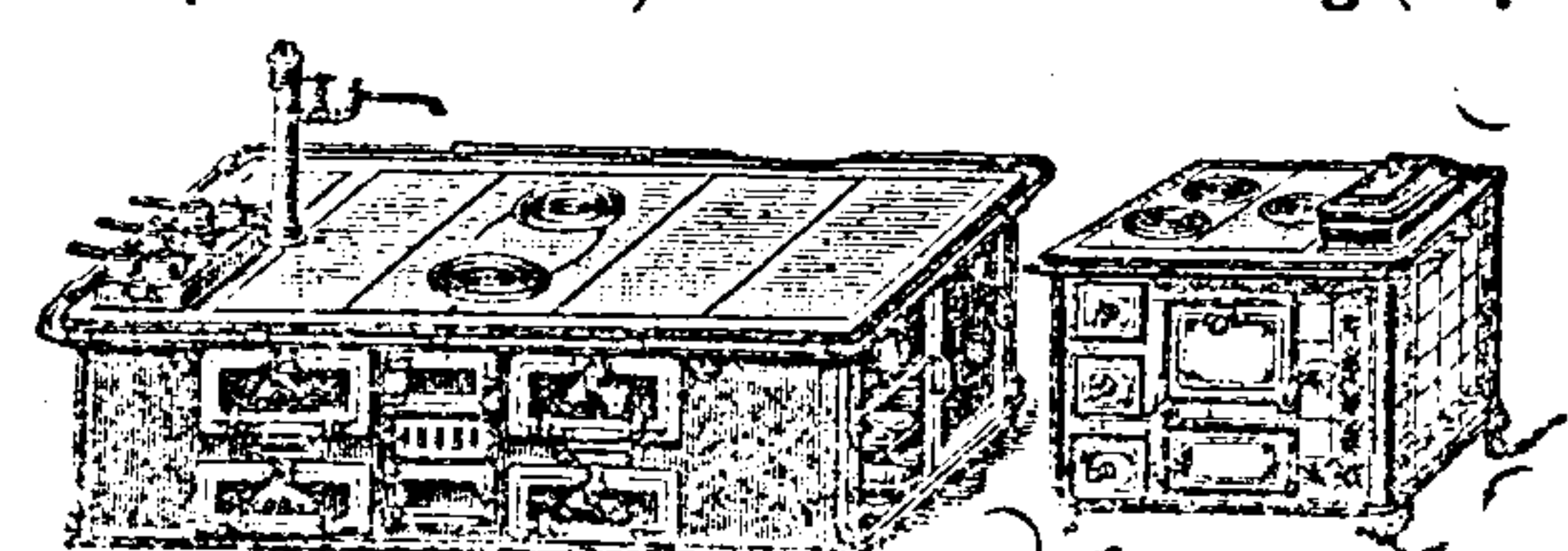
Jos. Dangel, Steisdorf

empfiehlt verbesserte Göpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-Ringschmierer oder Kugellagern, Futterschneidmaschinen, Schrottmühlen, Rübenschnider, Mäsebrecher, Treiers, Jauchepumpen, Moosseggen, Pferdeheurechen, Obstmühlen mit grauen Steinwalzen und verzinneten Vorbrechern, auch Obstreibmühlen, Obst- und Weinpressen mit Original-Differenzial-Hebel-presswerke (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Pressspindel mit Druckwert Patent Duschcher und sind allein nur bei mir erhältlich; engl. Gießstahlmesser, Reservetheile; Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. 220

Preis-Courant gratis u. franco.

Benzin-Motore.

Die Herdfabriken H. KOLOSEUS, Wels (Oberösterreich) und Aschaffenburg (Bayern)



empfiehlt ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Patent-Gasherde und umstellbare Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos.

Prämiert mit der höchsten Auszeichnung „GRAND PRIX“ Weltausstellung St. Louis 1904.



In Tafeln à 10 h überall vorräthig!

→ Schutzmarke: „Anker“ ←

Liniment. Capsici comp.,

Ersatz für Pain-Expeller

ist als vorzüglichste schmerzstillende Einreibung allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K. 1.40 und 2 K. vorräthig in allen Apotheken. — Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ aus Richter's Apotheke an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag Elisabethstraße Nr. 5 neu. Versand täglich.



Spargel

in bester Qualität 1 Kilo von 1 Krone aufwärts, täglich frisch geschnitten, offeriert
H. Kleinschuster, Marburg,
Postgasse 8.

Hochprima ung.

Salami

und 1564

Halbementaler

zu den billigsten Tagespreisen zu haben bei

Franz Tschutscher,
1. Steiermärk. Delikatessenhandlung,
Marburg, Herrengasse 5.

Ein elegant und komfortabel

möbliert. Zimmer

in herrlicher, gesunder Lage, mit prächtiger Aussicht in den Park ist zu vermieten. — Wo, sagt die Verw. d. Bl. 1467

Zwei zweizimmerige

Wohnungen

samt allem Zugehör, 1. Stock, mit 1. Juni zu beziehen.
Theatergasse 15. 1470

Ekel

empfinden Sie auf alle Fälle bei Benutzung einer offenen Abort-Anlage, wenn Ihnen der ganze bestialische Geruch ins Gesicht schlägt. Wissen Sie, wie viel Krankheitskeime sich in diesem bestialischen Geruch befinden? Wenn Sie sich vor diesem Herd von Krankheiten schützen wollen, dann schaffen Sie sich ein

Steingut-

Trocken-Klosett ohne Wasserbespülung

an, welches alle obigen Uebel abstellt und auf jede Abort-Anlage anzubringen ist. Preis 30 Kronen, 1 Krone für Emballage und Kiste. Prospekte gratis und franko bei **Max Bärwinkel in Rumburg** in Böhmen. 3654

Adressen

aller Berufe und Länder zur Versendung von Offerten behufs Geschäftsverbindungen mit Portogarantie im Internat. Adressen-Bureau Josef Rosenzweig & Söhne, Wien, I., Bäckerstr. 3, Telephon 16881, Budapest, V. Váci körút 56. Prosp. franko. 807

Gasmotor

8 HP, gleich gut mit Benzin gehend, fast neu, ist preiswürdig zu verkaufen. Derselbe kann im Betrieb gesehen werden. Anzufragen in der Motorenschlosserei Karl Sinkowitsch, Puffgasse 9. 1477

Sonnseitige Wohnung

im 1. Stock, bestehend aus 1 Zimmer und Küche, ist vom 1. Juni an zu vermieten. Anfrage Domplatz 12. 1472

30 Roßhaarmatraken

dreiteilig, neu von schön rot gestreiftem Leinengraul, welche für ein Hotel waren, wegen Nichteinhaltung um halben Preis, per Bett 16 fl., zu verkaufen. Größe 185 cm lang, 95 cm breit, 15 kg schwer. Versendet per Nachnahme **Ed. Steininger**, Graz, Neutorgasse 12. Verpackung 50 kr.

Eine Herrschaftsköchin

wird gesucht. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1663

Luftschläuche

und Überdecken

für Fahrräder kauft man am besten und billigsten bei

Alois Heu, Herrengasse 24, Marburg.

Wagen,

halb gedeckt, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 1203

Möbliertes 1445

Zimmer

zu vermieten. — Josefsgasse 3.

Schönes Gewölbe

mit kompl. Einrichtung für Spezereigeschäft sofort zu vermieten. Anzufragen bei Emil Martin, Körntnerstraße 22.

WOHNUNG

1 Zimmer u. Küche sogleich zu vermieten. — Duchatschgasse 9. 1677

Schöne Wohnungen

Landwehrstraße 20, mit 1 und 2 Zimmern, Küche samt Zugehör, vollkommen abgeschlossen, sogleich zu vermieten. Anfrage Baukanzlei Fabriksgasse 17. 1559

2 Wohnungen

zu vermieten, Schwarzgasse 5, 1. Stock: 3 Zimmer, Küche, sonnseitig, geeignet für eine Partei mit Zimmerherren und Nr. 6 mit 2 Zimmern, Küche im 1. Stock. Anzufrag. bei Joh. Grubitsch, Tegetthoffstraße 11.

Landauer

Armbruster-Wagen fast neu, preiswert zu verkaufen. Anzufragen Weinbaugasse 116.

WOHNUNG

ein großes Zimmer, Küche, sonn- und gassenseitig, 1. Stock, ab Juni zu vermieten. Färbergasse 3. 1502

Möbel.

H. Matotter, Marburg
Burggasse 2

empfiehlt ein gut sortiert. Lager von Möbeln jeder Art, matt, poliert und lackiert, Eisenmöbel, Kinderbetten, Kastenbetten, Matratzen, Betteinzüge sowie Seegrass, Grün d' Afrique, Rosthaas und Kapok, alles in solider, guter Qualität, zu den billigsten Preisen. Ferner

Stahldraht-Matratzen nur erstklassiges Fabrikat von **Servat Matotter** in Marburg, I. steiermärkische Drahtmatratzen-Fabrik. Über 25.000 Stück im Gebrauch. — Tausende Anerkennungen. 902

Nette Wohnung

2 Zimmer, Zugehör u. Garten jederzeit beziehbar, im Vereinshause nächst der Villa Alwies, Mellingberg. 1236

Frische 200

Bruch-Eier

5 Stück 10 fr., bei

A. Himmler,
Marburg,
Blumengasse Nr. 18.

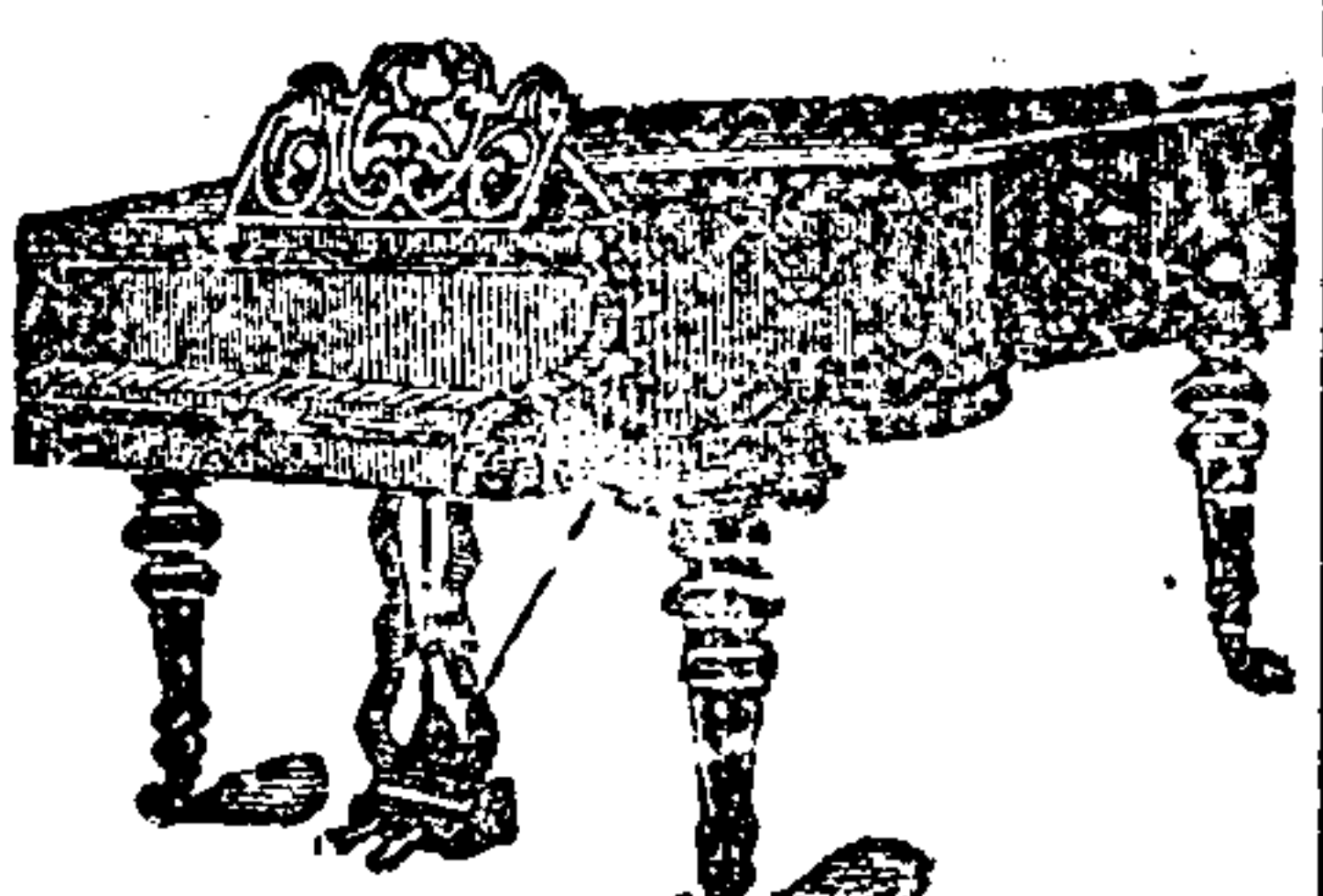
Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von

Isabella Hoynigg

Klavier- u. Zither-Lehrerin

Marburg,

Hauptplatz 20, 1. St.



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korfeld, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

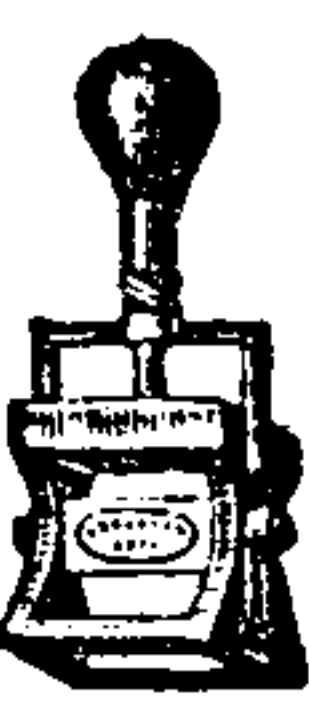
Strang-Dachfalzziegel

aus der I. Premstätter Dachfalzziegel-Fabrik offeriert zu billigsten Preisen C. Pickel, Betonwarenfabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27. Telephon Nr. 39. 776

Schöne billige

Bauplätze

zu verkaufen. — Anzufragen Mozartstraße 72. 3819



Kautschukstempel

Vordruck-Modelle, Siegelstöße, etc. etc. billigt bei **Karl Karner**, Goldarbeiter und Graveur, Herrengasse 15, Marburg.

Wohnung

2 Zimmer, Küche samt allem Zugehör sogleich zu vermieten. Anfrage bei der Hausbesorgerin Tegetthoffstraße 44. 687

Zwei 1592

Herrschaftswägen

ein fast neuer Lohner-Ausfahrwagen und ein eleganter Armbruster Phaeton werden billig verkauft. Anfrage Verw. d. Bl.

Kleinschusters Gärtnerei
Gartengasse 17 in Marburg
gibt alle 838

Gemüsepflanzen

aus besten Erfurten Samen billigst ab.

Schönste

Rosenstöcke

in altbewährtesten und neuesten Gattungen.

Bis heute unübertroffene

Peronospora-Sprizen!!

zugleich für Reben und Obstbäume, unerreicht in Qualität sowie Ersparnis an Zeit und Bespritzungs-Material bei

Karl Birch, Schlosserei

Erzeuger der patentierten, als sehr praktisch anerkannten Weingart-Düngeranzüge. 1264

Marburg, Burggasse 28.

Betonwarenfabrik C. Pickel

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon Nr. 39

empfiehlt zur Lieferung Zementrohre, Pflasterplatten, Stiegenstufen, Futtertröge sowie alle sonstigen Betonwaren. Ferner: Steinzeugrohre, Mettflacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. Auch werden alle übrigen Betonarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos hergestellt. 777

GEGRÜNDET 1862.

TELEPHON Nr. 584.

ÄLTESTE ÖFEN-

U. HERDE-FABRIK

K. u. K. HOF-

MASCHINIST

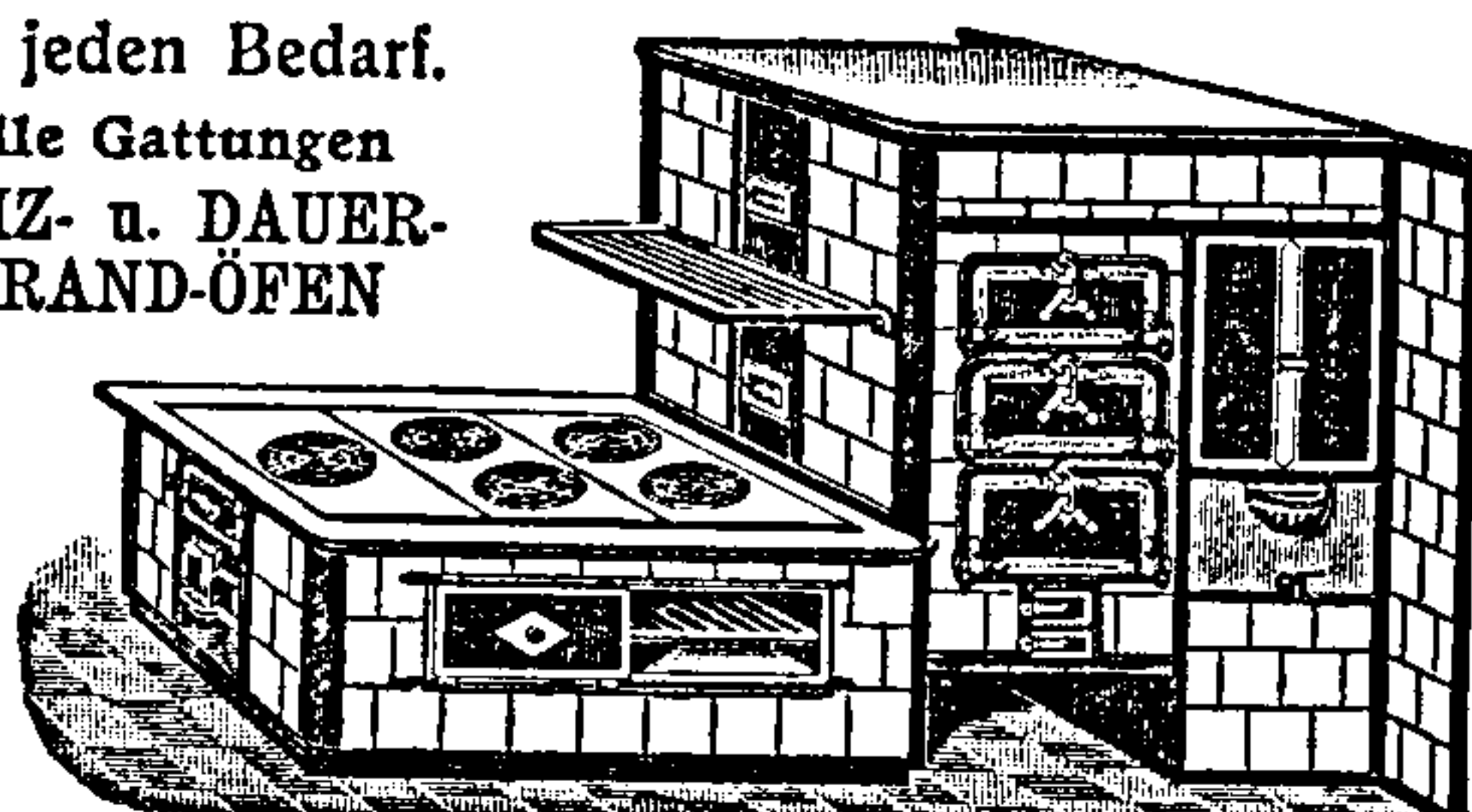
RUDOLF GEBURTH, WIEN

VII. KAISERSTRASSE 71, ECKE DER BURGASSE

LAGER VON SPAR-, KOCH- UND MASCHIN-HERDEN

für jeden Bedarf.

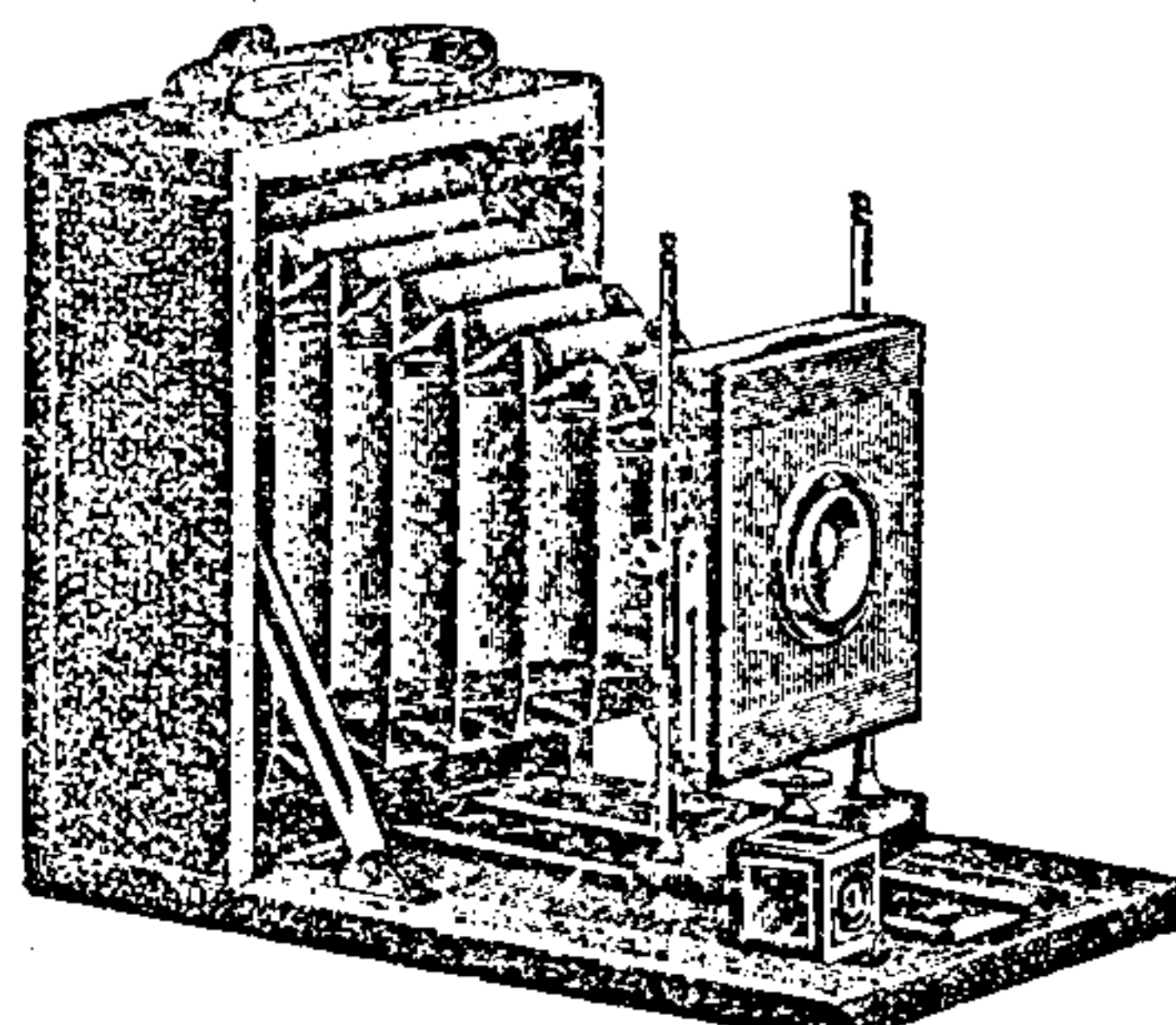
Alle Gattungen
HEIZ- u. DAUER-
BRAND-ÖFEN



SPEZIAL-
KATALOGE
GRATIS
u.
FRANKO.

Klappkammer „Helmar“

für Platten 9x12 mit Lichtschirm und 3 Metallkassetten.



Modell I

Max Wolfram, Marburg a/D.

Modell I 20 Kronen

Modell II 26 „

Modell III 30 „

Alle anderen billigen Apparate, enthält meine neue Preisliste, welche kostenlos zugeschickt wird

Marburg, Herreng. 32.

Original SINGER Nähmaschinen



Man beachte die Fabrikmarke.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

MATTONI'S

GLESSHÜBLER

natürlicher
alkalischer

SAUERBRUNN

als Heilquelle seit Hunderten von Jahren bewährt in allen Krankheiten der Athmungs- und Verdauungs-Organe, bei Gicht, Magen- und Blasenkatarrh. Vorzüglich für Kinder, Reconvalescenten und während 1) der Gravidität.

Bestes diätetisches und Erfrischungs-Getränk.

Bei Wassermangel kann jeder Mühlenbesitzer den Betrieb mit



Petrolin-Motore
und **Lokomobile**
staunend billig aufrecht erhalten!
Betriebskosten 5 bis 6 Heller per
Stunde und Pferdekraft.

Sauggas-Anlagen

für Betriebe von 10 HP aufwärts arbeiten mit 2—3 Heller per Stunde und Pferdekraft. Zahlreiche Anerkennungen stehen zur Einsicht zur Verfügung. — Näheres im Prospekt der

Motoren- und Maschinenfabrik

G. Bernhards Söhne, Wien, XII.,
Schönbrunnerstrasse 173.

Die bestrenommierte

Regen- und Sonnenschirm- Erzeugung

J. Hobacher

14 Herrengasse Marburg (gegründet 1869)
empfehlen ihr 1033

reichhaltiges Lager der besten Neuheiten in
Sonnen-Entoutcas, Mode- und Putzschirmen

eigener Erzeugung

vom einfachsten bis zum feinsten Genre. Größte Auswahl
in Spitzenüberzügen. Nach eigener Wahl und Angabe
werden Schirme innerhalb der kürzesten Zeit angefertigt.
Überziehen und Reparieren der Schirme schnell
und billig.

Auswärtige Kunden werden schnellstens bedient.

„LUNA“

Monatsbinde für Frauen und Mädchen.

Prospekte mit den empfehlenden Attesten der sämtlichen Wiener
frauenärztlichen Professoren kostenfrei.

1 Luna F nebst 1 Paket Einlagen fl. 2.—
1 Luna ff nebst 1 Paket Einlagen fl. 2.75

Alleinverkauf in Marburg bei Fr. Ulrich, Handschuhgeschäft.

Patent-Inhaberin Sidoni Drucker,
IX., Porzellangasse 37, WIEN. 1034

Wichtig für alle
Weingartenbesitzer!!

Josef Fiezel

Kupferschmied

(Fiebigers Nachfolger)

Marburg, Kärntnerstrasse Nr. 6.

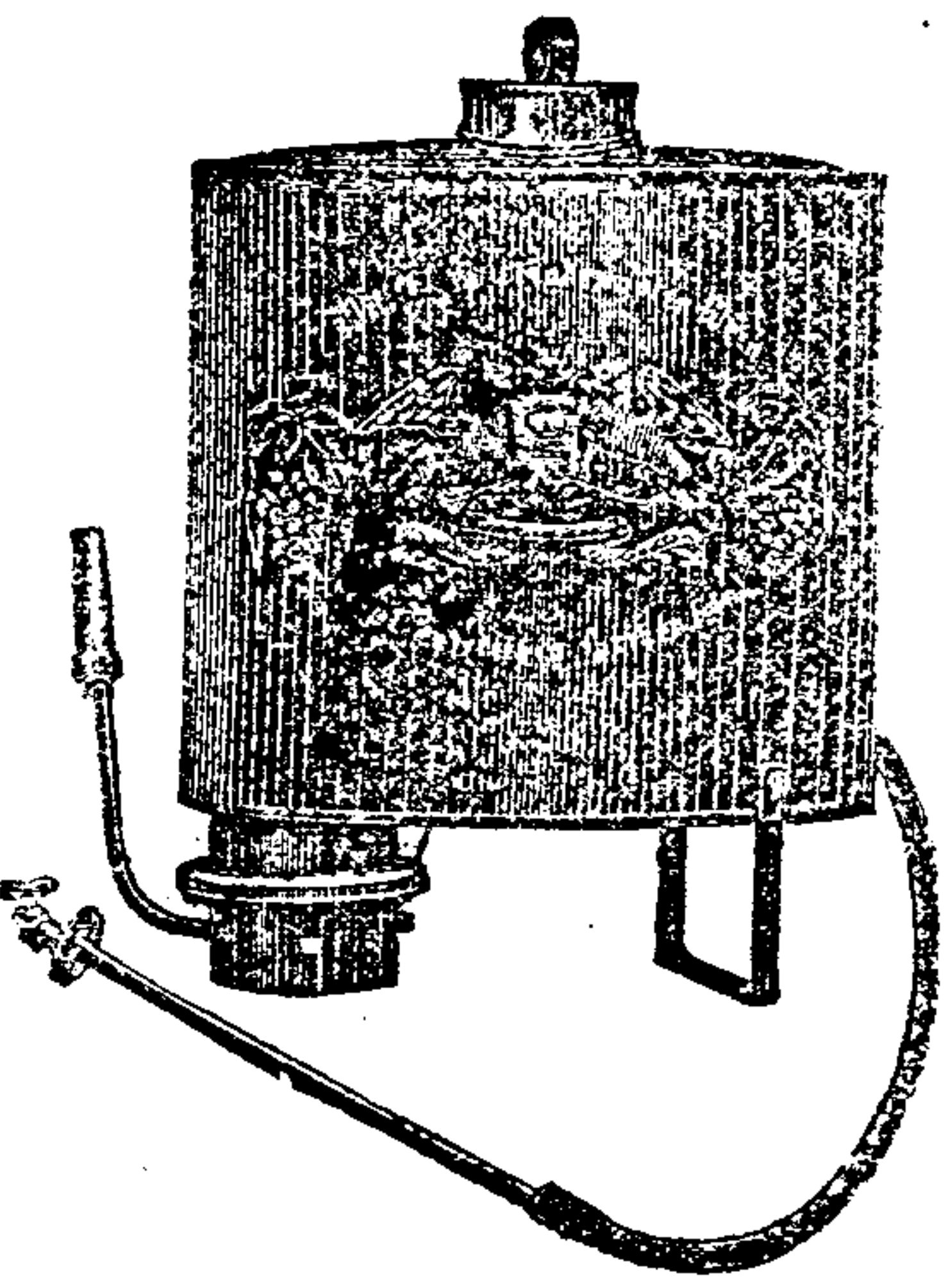
Erlaube mir alle Interessenten
auf meine selbsthergestellten kupfernen

Vacuum-

Peronospora - Spritzen

mit Kugel-Ventilen und Allweiler-
Zerstäuber, Zutragekannen und
Schwefel-Apparate aufmerksam zu
machen. 1414

Preis einer kompl. Spritze 22 K.



Hotel und Mineralbad Einöd Obersteiermark

altrenommierte Kuranstalt, Sool-, Schwimm-, Dusch-
und Wannenbäder, vorzüglich wirkend gegen Gicht, Rheuma, Nerven-
schwäche, Nierenleiden, Magenkatarrh, Halsleiden etc. etc. — Vorzügliche
Verpflegung zu mäßigen Preisen. — Gesunde, fräftige Höhenluft (740
Meter über dem Meere). Angenehme Waldpromenaden. In den Monaten
Mai und September Preisermäßigung. Prospekte versendet über Ver-
langen gratis und franko der Badebesitzer **Georg Schmalzl, Bad
Einöd, Obersteiermark.** 1655

Weltausst. St. Louis 1904 Höchste Auszeichnung „Grand Prix“

Globus
Putz-Extract
putzt besser als jedes andere
Metall-Putzmittel.

The Gresham

Life Assurance Society Limited

Gesellschaft für Lebens- und Rentenver-
sicherungen in London

Gegründet 1848

P. T. Hiermit beehren wir uns zur Kenntnis zu bringen, dass wir unsere

Haupt-Agentur und Inkasso-Vollmacht
für Marburg und Umgebung 1665

dem Herrn **Friedrich Tax**, k. k. Bezirkshauptmann i. R., **Marburg**,
Domplatz 11 (Kassastunden von 8—10 Uhr vormittag) übertragen haben.
Graz, am 15. Mai 1905.

Die General-Repräsentanz für Steiermark und Kärnten
in **Graz, Kaiserfeldgasse 3.**

NB. Dortselbst werden Prospekte und Tarife, auf Grund welcher die Ge-
sellschaft Polizzen ausstellt, sowie Antragsformulare unentgeltlich ausgefolgt.



KLYTHIA zur Pflege
der Haut
Verschönerung und Verfeinerung
des Teints

**Elegantester Toilette-, Ball- und
Salonpuder**

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von
Dr. J. J. Pohl, i. t. Professor in Wien. 82

Anerkennungs-schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Do e bei.

Gottlieb Taussig,
Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und
Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: **WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.**

Zu haben in Marburg bei **H. J. Turad, Gustav
Birchman, Josef Martiny.**

Preis einer Dose K 2.40.
Versandt gegen Nachnahme oder
vorherige Einsendung d. Betrages.

Walzenmühle 1606

gutgehend, in einem belebten
Markte Steiermarks ist mit od.
ohne Grund unter sehr günsti-
gen Bedingungen nur wegen
Familienverhältnissen zu ver-
kaufen. Anfr. beim Eigentümer
Joh. Kurz, Mühlenbesitzer,
Leutichach bei Ehrenhausen.

Fahrräder

für Herren und Damen
von K 50.— aufw.

stets in großer Auswahl bei
Alois Heu, Marburg
Herrengasse 24.

In allen

kleineren und größeren Ortschaften
ganz Österreichs werden tüchtige
Agenten behufs Vertrieb eines all-
gemein gesuchten Export-Artikels
gegen kleines Fixum und hoher
Provision gesucht. Zuschriften zu rich-
ten an **Alexander Klein**, Buda-
pest, Josefiring 16. 1610

Wohnung

mit 2 Zimmern samt allem
Zugehör zu vermieten. Anfr.
in d. Verw. d. Bl. 1131

WOHNUNG

mit 1 großen Zimmer, Balkon und
Küche ist sofort zu vermieten. Preis
9 fl. 16 fr. Kärntnerstraße 56.
1. Stock. 1632

Wohnungspreise bis 1. Juni und vom 1. September 25% unter dem Tarife.
Vom 1. Juni interurbane Telefonverbindung.

Kurort Krapina-Töplitz in Kroatien.

Salon vom 1. Mai bis Ende Oktober.

Frequenz im Jahre 1904 5120 Personen. Von der Zagorjaner
Bahnstation „Jabol-Krapina-Töplitz“ eine, von der Station „Rohitsch“,
Lokalbahn Grobelno-Rohitsch, zwei Fahrstunden entfernt. Vom 1. Mai
täglich Omnibusverkehr m. „Jabol-Krapina-Töplitz“ zu jed. Zuge, mit
„Rohitsch“ zum Nachmittagszuge. — Die 30° bis 35° R. (37°—43° C.)
warmen Kuranstalten sind von eminenter Heilkraft bei Gicht, Muskel-
und Gelenksrheuma und deren Folgekrankheiten, bei Ischias, Neuralgien,
Haut- und Wundkrankheiten, chron. Morbus-Brightii, Nephrosen, bei
den verschiedensten Frauenkrankheiten. Große Bäder, Separat-, Marmor-
Wannen- und Duschbäder. Vorzüglich eingerichtete Sudarien (Schwitz-
kammern), Massage, Elektrizität, schwedische Gymnastik. Komfortable
Wohnungen, gute und billige Restaurationen, ständige Kurmusik. Aus-
gezeichnete schattige Promenaden, Tennisplatz etc. — Badearzt Dr. Ed. Mat.
Prospekte in allen Buchhandlungen. Prospekte, sowie Auskünfte durch die
Bade-Direktion. 1379

Zu vermieten

ein Lokal, als **Fleischbank** vorzüglich geeignet, Hochprima
Posten (Ecke Franz Josefsstraße und zu eröffnende Neugasse),
mit Wohnung, Eiskeller und Stallbenützung im Hause. An-
frage bei **Paul Rupnik**. 1669

Telegraphen, Telephone für Haus- u.
Fabriksanlagen sowie Blisableiter

in jeder Form und Ausführung. Alle Reparaturen von
Schreibmaschinen, photographischen Apparaten,
Nähmaschinen, Fahrrädern und Dreharbeiten wer-
den billigst ausgeführt bei 1482

**Fritz Bayerl, Herrengasse 23
Marburg.**

Herren-Kleider

1542

fertig und nach Maß empfiehlt f. u. f.
Hoflieferant Philipp Kaffowik, Graz,
Murg. 11. Knaben-Kleider in allen Größen.
— Auswahlsendungen in die Provinz
bereitswilligt.

Billigste Einkaufsquelle!

Alle Sorten

Geschäftsbücher

als:

Strazzen, Kassa-, Fakturen-, Kopier-, Neueste Patent-Kopier-, Wechsel- und Arb. Lohnbücher.

Schank-, Notiz- und Reise-Kommis.-Kopierbücheln, Kundenbücheln, Kassa-Blocks, Fakturen-Ordner, alle brauchbaren Systeme. Rechnungen in verschiedenen Formaten, Konzept-, Kanzlei- und Briefpapier, Kuverte in allen Grössen, Packpapiere in versch. Qualitäten, Zucker-Wickelpapier.

Briefkassetten und Cartes de Correspondence
schönstens ausgestattet von 20 kr. aufwärts.

Erzeugung von Zeichenblocks, Schreib- und Zeichenheften
für Volks-, Bürger- und Mittelschulen.

Papiersäcke und Düten aus blauem und weissen Bast-Cellulose-Papier in drei Stärken empfiehlt

ANDREAS PLATZER

Papier-, Schreibmaterialien-, Gebet- u. Schulbücher-, Spielkarten- und Schulrequisiten-Handlung, Kolportage und Buchbinderei.

MARBURG, Herrengasse 3.

Expedition der „Tagespost“ und Inseraten-Annahme!

Bekanntmachung.

An der Landes-Obst- und Weinbauschule in Marburg findet in der Zeit vom 19. bis 24. Juni l. J. ein Sommerkursus für Wein- und Obstbau sowie ein solcher für Winzer statt. Während im ersten die Sommerarbeiten im Wein- und Obstbau sowie die Bekämpfung der Schädlinge theoretisch und praktisch vorgeführt werden, hat der letztere vorwiegend die praktische Ausbildung der Teilnehmer, verbunden mit den erforderlichen Erläuterungen, zum Zwecke.

Die Zahl der Teilnehmer am Obst- und Weinbaukursus ist einschließlich der vom steiermärkischen Landeslehreramt gesandten Lehrpersonen auf 40, jener des Winzerkurses auf 20 festgesetzt. Unterrichtsgeld wird nicht erhoben. Die Bewerber um Teilnahme am Winzerkursus können nach Maßgabe der verfügbaren Mittel Unterstützungen erhalten. Um solche zu erlangen, müssen sie ausdrücklich angeben und dieses durch den Gemeindevorsteher bestätigen lassen:

1. daß sie selbst dürftige Besitzer,
2. auf dem väterlichen Besitze arbeitende Söhne dieser oder
3. Winzer solcher Besitzer sind.

Diese Bestätigung ist schon der Anmeldung zum Kursus unter Angabe des Alters beizulegen. Aufnahmewerber, welche eine Unterstützung nicht beanspruchen, haben dieses im Anmeldebefahren gesondert mitzuteilen. Der theoretische Unterricht für den Lehrgang für Wein- u. Obstbau beginnt am 19. Juni vormittags 9 Uhr. Die Teilnehmer am Winzerkursus haben sich am gleichen Tage um 8 Uhr hier einzufinden.

Anmeldungen sind bis zum 12. Juni an die unterzeichnete Stelle zu richten.

Die Direktion der Landes-Obst u. Weinbauschule.

Garantiert
rein
desinfiziert!

Rosshaar

für Matratzen und Möbel

billigst

OTTO HAASE & Sohn

Roßhaarspinnfabrik

Bestand GRAZ seit 1858

Man verlange Muster.

Lieferanten vieler
Hotels, Gasthöfe, Privaten, Siechen-
Kranken- und Irrenhäuser.

Beste Referenzen.

Alfred Fränkel

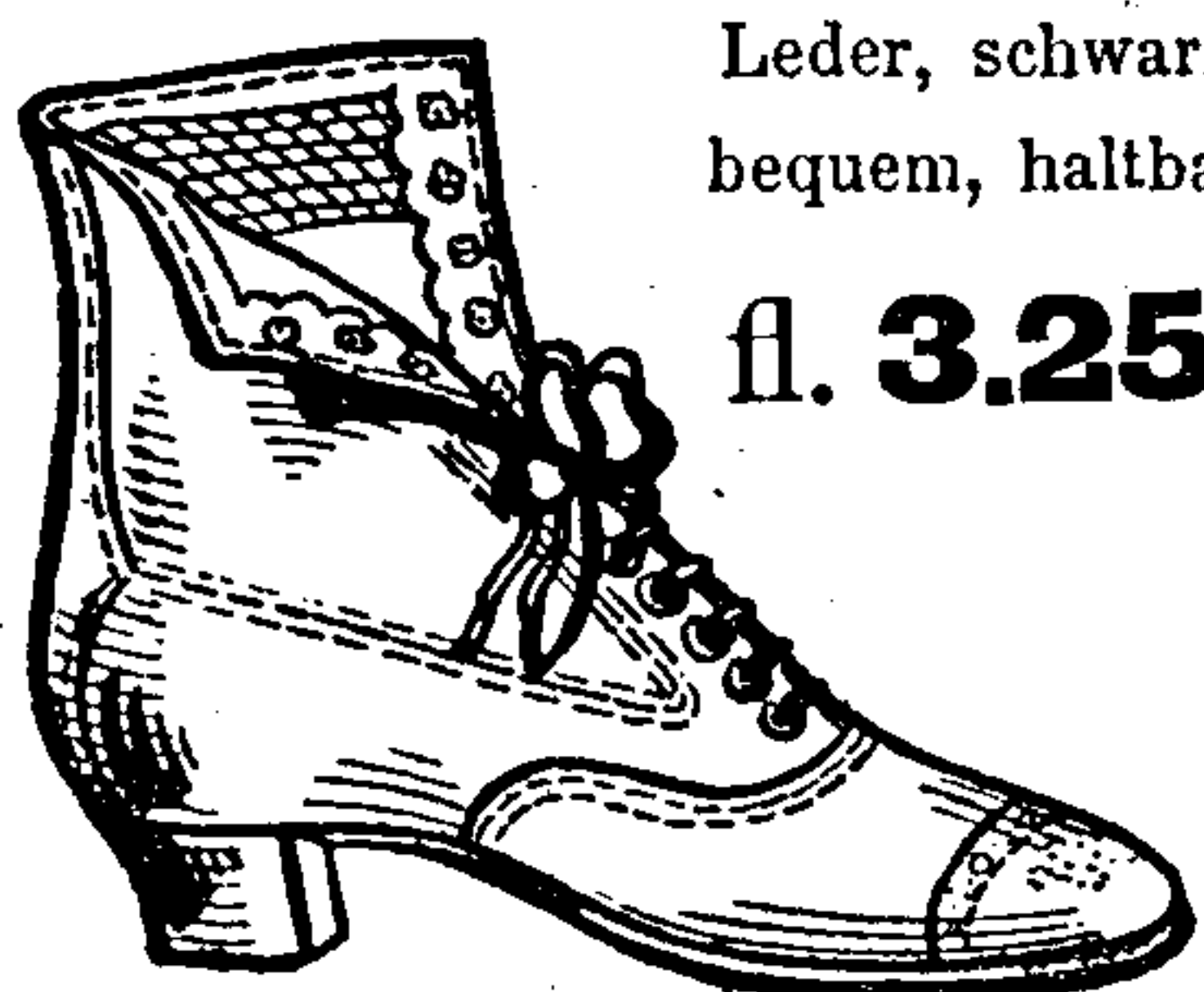
Komm.-Gesell. v. Mödlinger Schuhfabrik

Wir verkaufen

die Fabrikate der bedeutendsten
Schuhfabrik der Monarchie

ohne jeden Zwischenhandel nur in unseren eigenen Niederlagen direkte an das Publikum zu streng festen, konkurrenzlos billigen Preisen.

Herren-Schnürstiefel

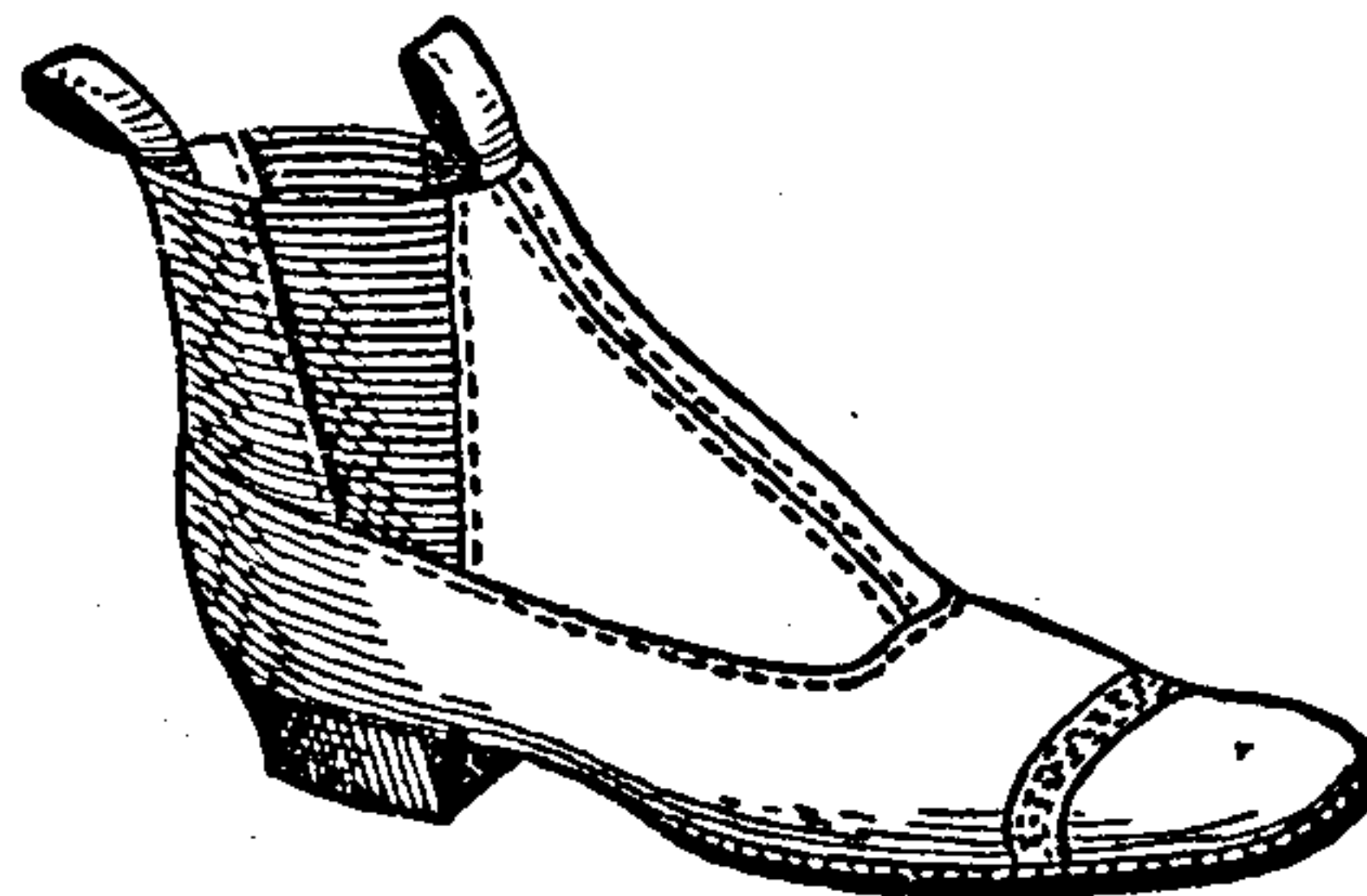


Leder, schwarz,
bequem, haltbar

fl. 3.25.

Herren-Zugstiefel

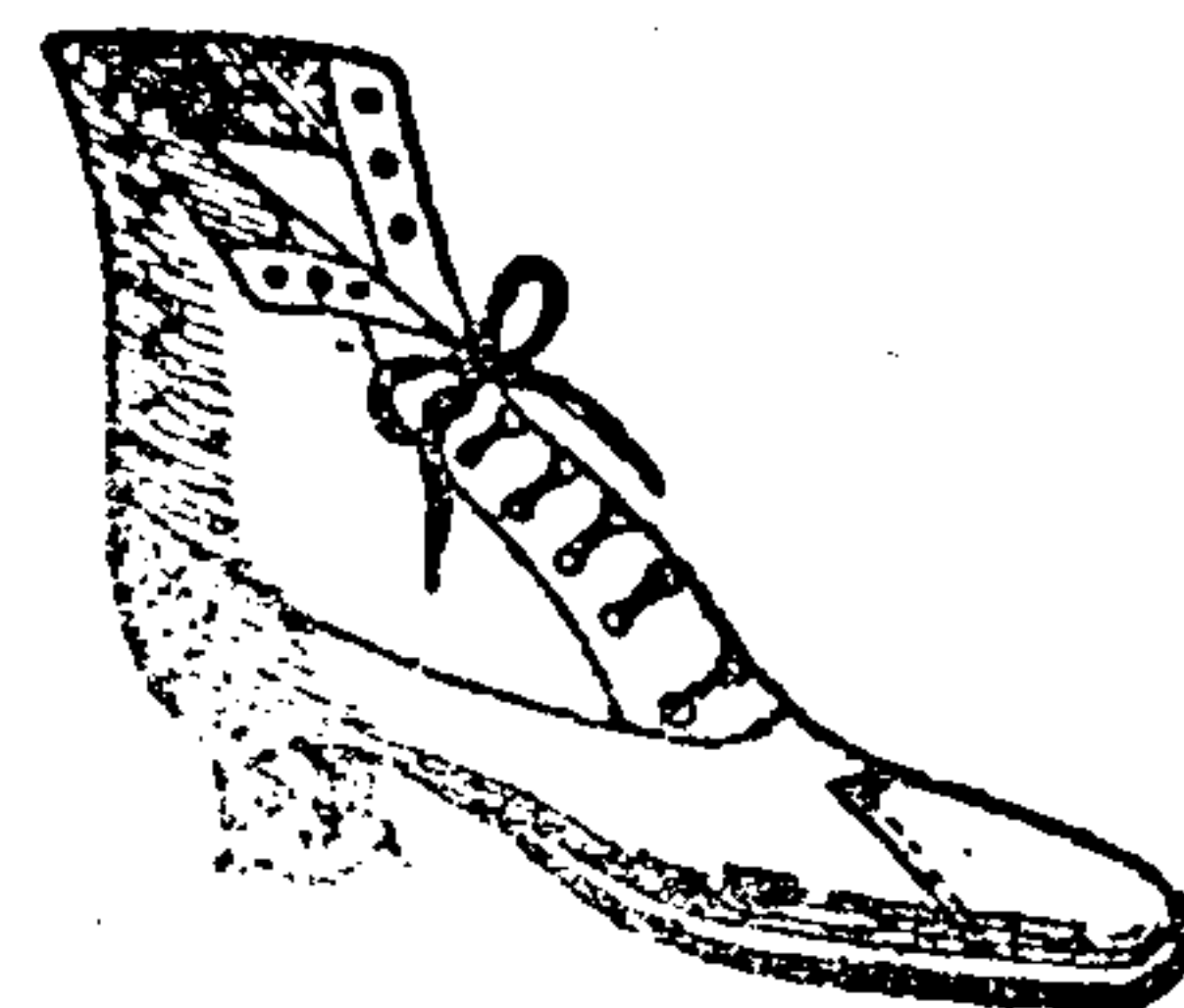
Leder schwarz, glatt und Besatz. Sehr kräftig.



fl. 2.90.

Damen-Schnürstiefel

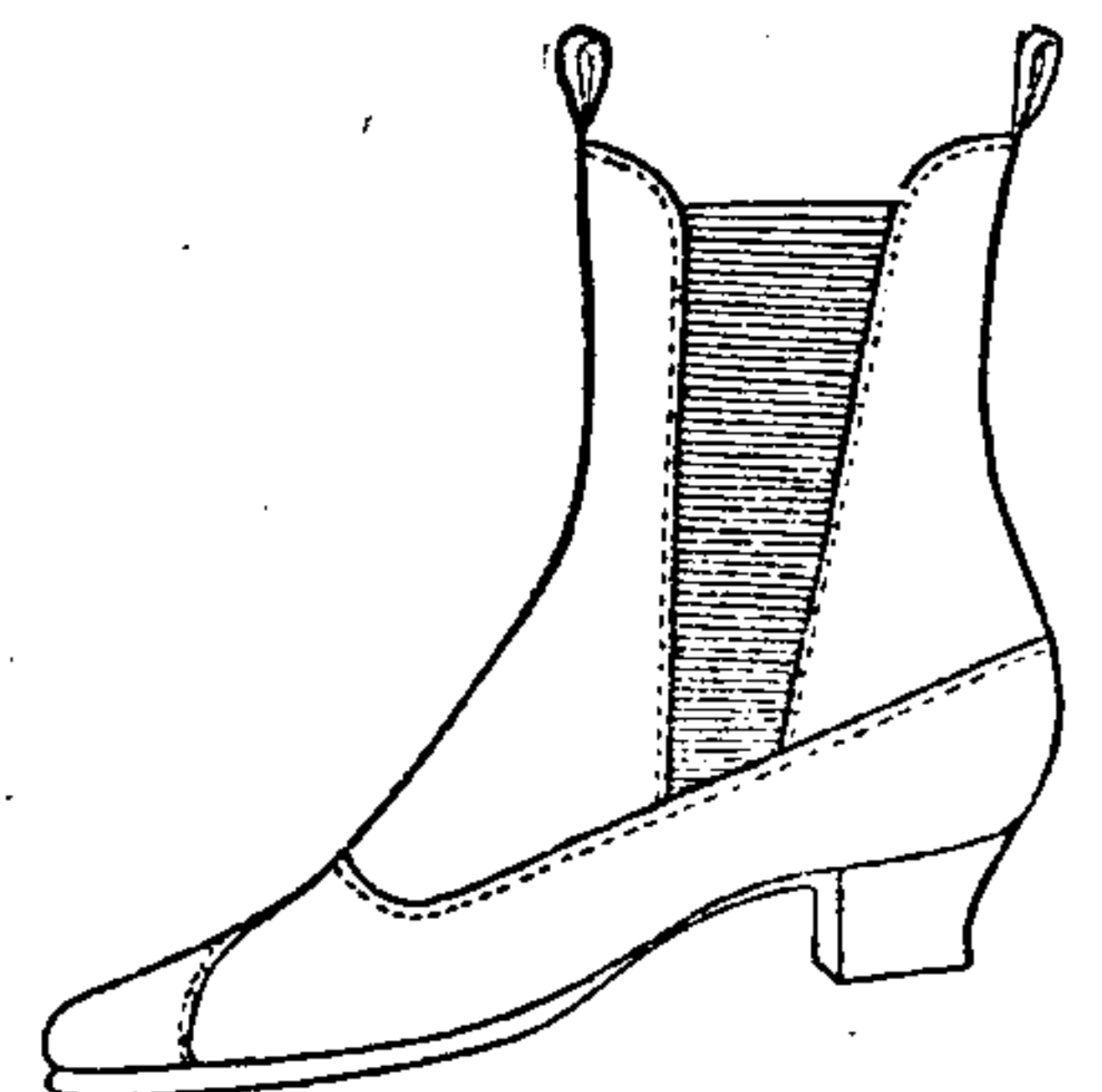
Leder, schwarz u. braun, dauerhaft



fl. 2.90.

Damen-Zugstiefel

Leder, schwarz, gut und stark



fl. 2.60.

Damen-Knopfstiefel

Leder, schwarz u. braun
elegante Paßform

fl. 3.25.

Damen-Halbschuhe

Leder, schwarz u. braun

fl. 1.80.

Die Fabrikspreise sind in der Sohle eingepreßt.

Unsere billigen Preise erregen Aufsehen!

Garantie für Haltbarkeit.

Elegante Damen-Salonschuhe

schwarz u. braun fl. 1.50

Lack-Leder fl. 1.70.

Kinder-Knopf- und Schnürstiefel

braun und schwarz

von fl. 1.— aufw.

Herren- und Damen-Zugstiefel Box Calf und Chevreau fl. 3.90 bis 6.—.

Herren- und Damen-Schnürstiefel Box Calf und Chevreau fl. 3.90 bis 6.25.

Herren-Amerikaner, echte Goodyear Weltschuhe Chevreau u. Box Calf, schwarz u. braun fl. 6.75 bis 7.50.

MARBURG, Burggasse 10.

Vertreter für Marburg Josef Burndorfer.

Hervorragende Haltbarkeit.

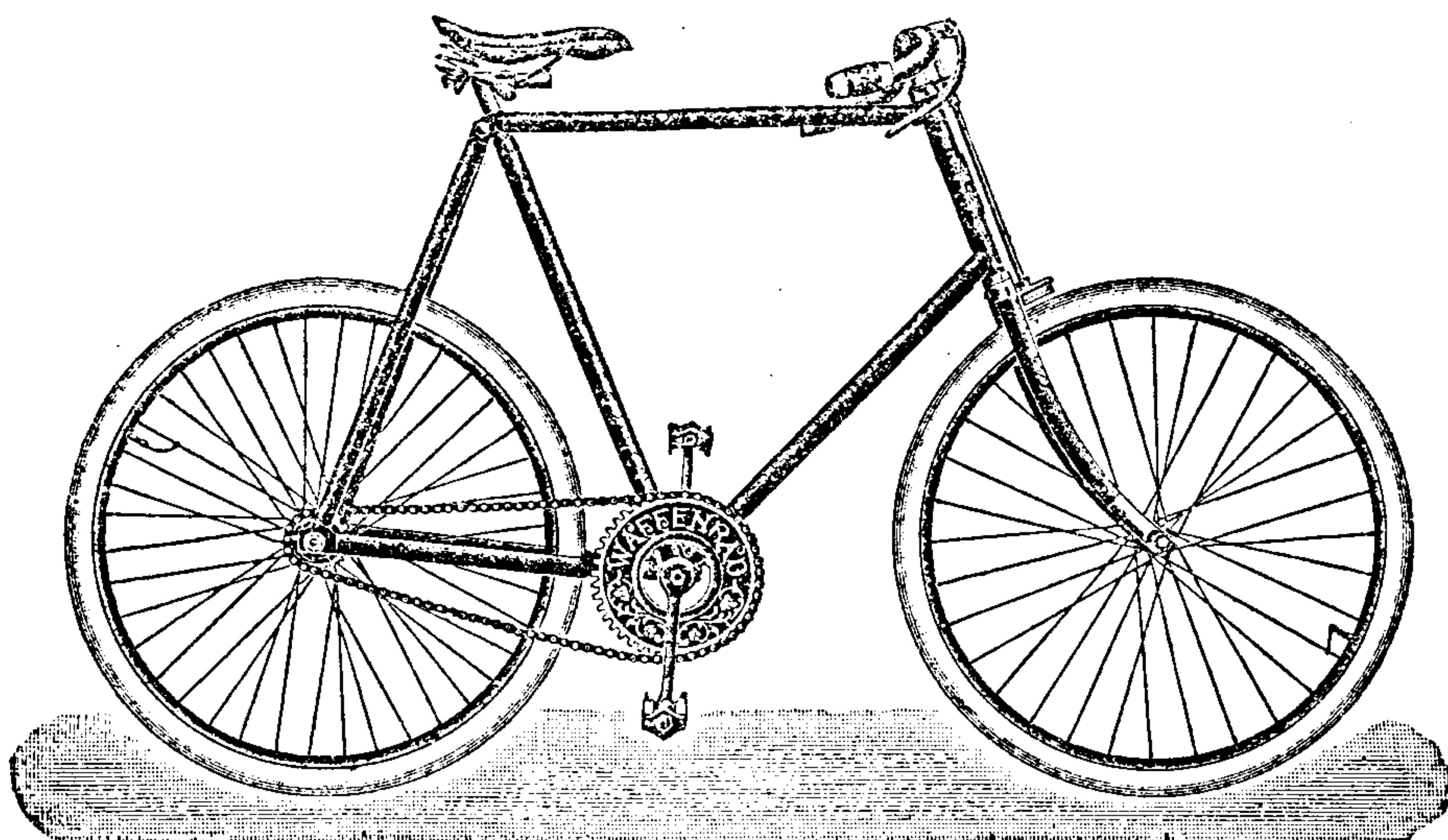
Vorzügliche Passform.

WAFFENRAD!

Präzisionsrad I. Ranges
Modelle 1905. Hervorragende Neuheiten.
Niederlage und Alleinverkauf bei Moriz Dadiou
Mechaniker
Marburg, Viktringhofgasse Nr. 22.

Lager sämtlicher
Ersatz- u. Zubehör-
teile, wie:
Sättel, Glocken, Laternen,
Pneumatic etc.

Besteingerichtete
Reparatur-Werkstätte.
Eigene Vernickelung.



Reparaturen aller Art
Einmontierung von Freilauf-
naben mit Rücktrittbremse,
bewährtestes System,
bei mässigsten Preisen.
Reelle, fachmännische und rasche
Bedienung.

Eigene Radfahrschule
schön gelegen,
inmitten der Stadt.
Waffenrad-Katalog 1904
gratis und franko.



Fernolendt's NIGRIN

ist besonders empfehlenswert für Chevreaux,
Boxcalf und Lackleder, gibt schönsten Glanz
und erhält das Leder dauerhaft. Man achte
auf obige Schutzmarke. — Ueberall zu haben.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Volleingezahltes Actien-Capital	2 Millionen Kronen
Gewährleistungsfonds Ende 1903	30
Versicherte Capitalien	100
Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für	
Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-	
Anteile etc.	14

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todes-
falls, Erlebens- und Aussteuer-Versicherungen mit garan-
tiertem, bedeutendem Gewinnantheil; ferner äußerst
vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leis-
renten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die
unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-
erstattung der Prämien, nebst Auszahlung des
versicherten Capitales und die Universal-Versiche-
rung mit steigender Versicherungssumme. Die An-
stalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Giltigkeit im Selbstmord- und
Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung etc. Billigste Prämien,
coulaante Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentchaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
Joanneumring 11.

Gesamt-Gewährleistungsfond mit Ende 1903 über
8.500.000 Kronen.

Leistet Versicherungen gegen Brand- und Transportschäden
zu bewährten coulaantesten und billigsten Bedingungen.
Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen beider Anstalten.
Haupt-Agentchaft für Marburg u. Umgebung:
Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržizek.

Plüfsee und Stehplüfsee

bis 120 Zentm. Breite werden ge-
legt bei C. Büdefeldt, Marburg,
Herrengasse 6. — Auswärtige Auf-
träge schnellstens. 1511

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie
Edelsteine jeder Art, ferner antiken
Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde
Kupferstiche, Camées, antike Fächer
und Porzellan, sowie Altertümer
jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl

Marburg, Burggasse
Gold- und Silberwarenlager.

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch
das orientalische Kraftpulver von D.
Franz Steiner & Co., Berlin,
preisgekrönt gold. Medaille Paris
1900, Hygiene-Ausstellung Hamburg
1901 und Berlin 1903. In 6—8
Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garan-
tiert u. unschädlich. Verzi. Vorschr.
Streng reell — kein Schwindel. Viele
Dankschreiben. Preis Karton K 2,50.
Postanweisung oder Nachnahme. In
Österreich-Ungarn zu beziehen bei
Apotheker Jos. v. Török, Budapest
80, Königsplatz 12. 3706

Sonnseitige, elegante Wohnungen

in Häusern des Hrn. Kollaritsch,
Mariengasse 10, Gerichtshof-
gasse 14, 26 und Nagygasse 11,
bestehend aus 2, 3 und 4 Zim-
mern, Bade- und Diener-Zim-
mern, sehr geräumigen Küchen
und Speisekammern im 1., 2.
und 3. Stocke, für sich abge-
schlossen, sofort zu vermieten.
Daselbst ein geräum. Magazin.
Anfrage b. Hausmeister. 145

2 villaartige Wohnhäuser

10 Jahre steuerfrei, an der Reichs-
straße gelegen, 15 Minuten vom
Hauptplatz, mit Gemischtwaren-
handlung, sind zu verkaufen. Preis
für jedes 4200 fl. Jährlicher Zins-
ertrag eines Wohnhauses 300 fl. Für
Pensionisten besonders geeignet.

1 stockhohes Wohnhaus

mit Fleischhauereigeschäft samt
Schlagbrücke, 10 Jahre steuerfrei,
20 Minuten vom Hauptplatz, mit
einem jährl. Zinsertrag von 600 fl.
ist um 7800 fl. zu verkaufen. An-
zufragen bei Herrn Josef Nekrepp,
Zimmermeister, Kärntnervorstadt.

Sofort zu vermieten

Ein Gewölbe samt Magazin und Küche (auch als
Wohnung benutzbar) in der Franz Josefsstraße Nr. 18 um den
monatlichen Zins von K 43.20. Anzufragen bei Anton Götz,
Tegetthoffstraße 3. 2467

Kein Kahlkopf mehr.

„Petrin“ aus B. Schmidbauers Chem. Laboratorium, Salz-
burg, Bahnhof 56, ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Haarausfall
und Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Haare und dient zur
allgemeinen Haarpflege. „Petrin“ ist von einer k. k. Sanitätsbehörde
geprüft und von zahlreichen Ärzten empfohlen und verordnet. Herr
Dr. Adolf Samik, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeindearzt in
Stainach (Steiermark), schreibt am 13. Mai 1904: „Ich verordne
dieses ausgezeichnete Präparat „Petrin“ schon lange Zeit mit besten
Erfolgen und behaupte alle, denen ich es verordnet, dieses vorzüglich
Präparat nicht mehr entbehren zu können.“ Herr Dr. Med. Popper in
Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: „Ich teile Ihnen mit,
daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare
mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung fiktirt ist.“

„Petrin“ ist in Marburg erhältlich bei Karl Wolf, Drogerie
„Zum schwarzen Adler“, Herrengasse 17 und bei Max Wolfram, Dro-
gerie. In Radkersburg bei Max Lechner, Apotheker. In Gills bei
Otto Schwarzl und Komp., Apotheke „Zur Marienhilf.“ In Graz
Hauptdepot bei F. Dinis, Adler-Apotheke, Hauptplatz 4. 3523
Preis einer grossen Flasche 3 K, einer kleinen K 1.50.

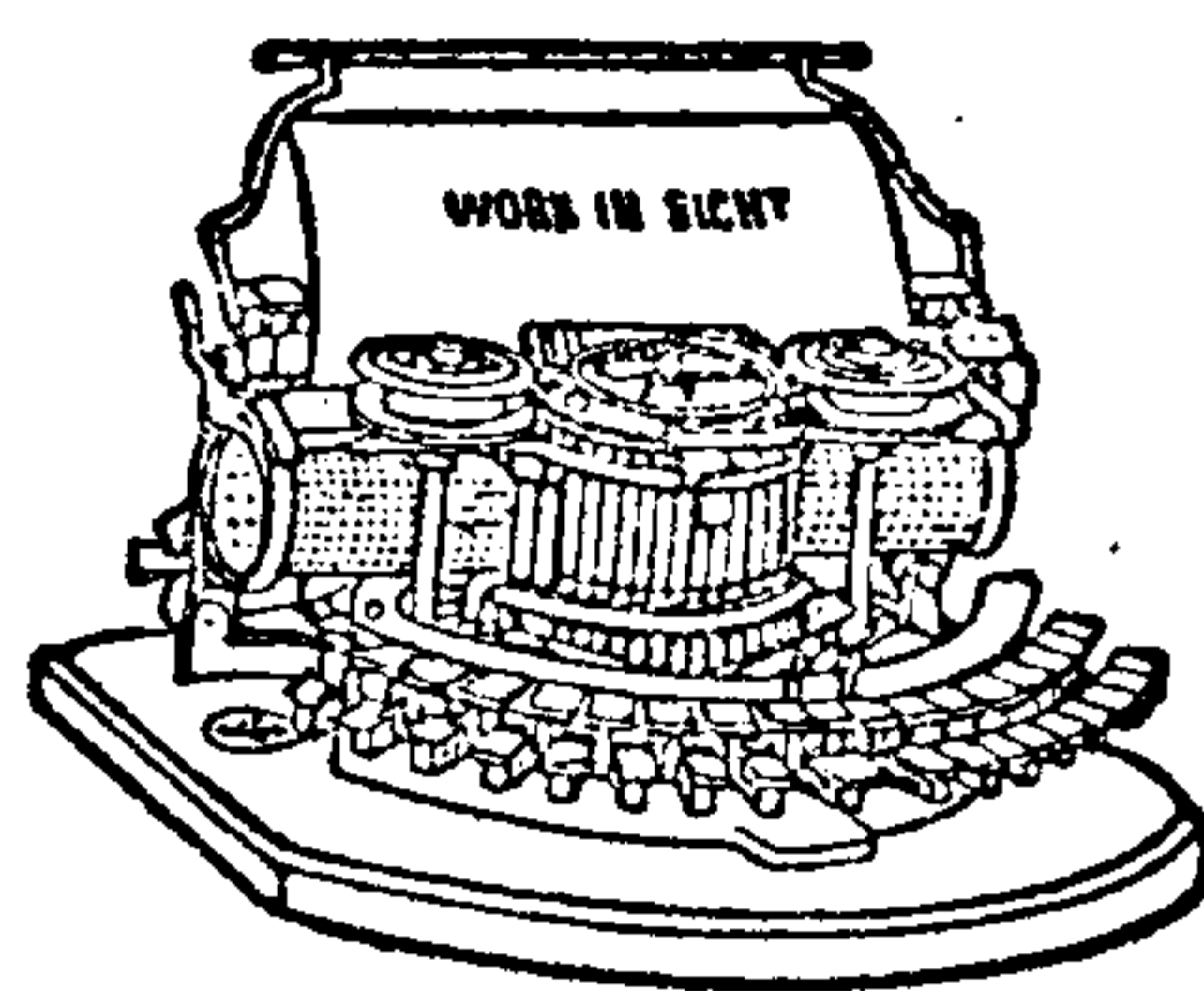
Hochprima Kupfervitriol Kilo 32 fr.

dto. Staubschwefel (dopp. raff.) „ 9 fr.

dto. Raffia-Bindebast (beste Sorte) „ 54 fr.

bei
Alois Mayr's Nachfg. Ferd. Hartinger
Marburg a. D.

„HAMMOND“



vollkommenste Schreibmaschine
für alle Sprachen verwendbar.

Sichtbare, stets zeilen-
gerade, auswechselbare
Schrift.

Automat. Abdruck.

10 Jahre Garantie. Probesendung.

„Tiro“-Schnellhefter

Registraturschränke

zur Registrierung von

Korrespondenzen,

Formularen, Prospekten,

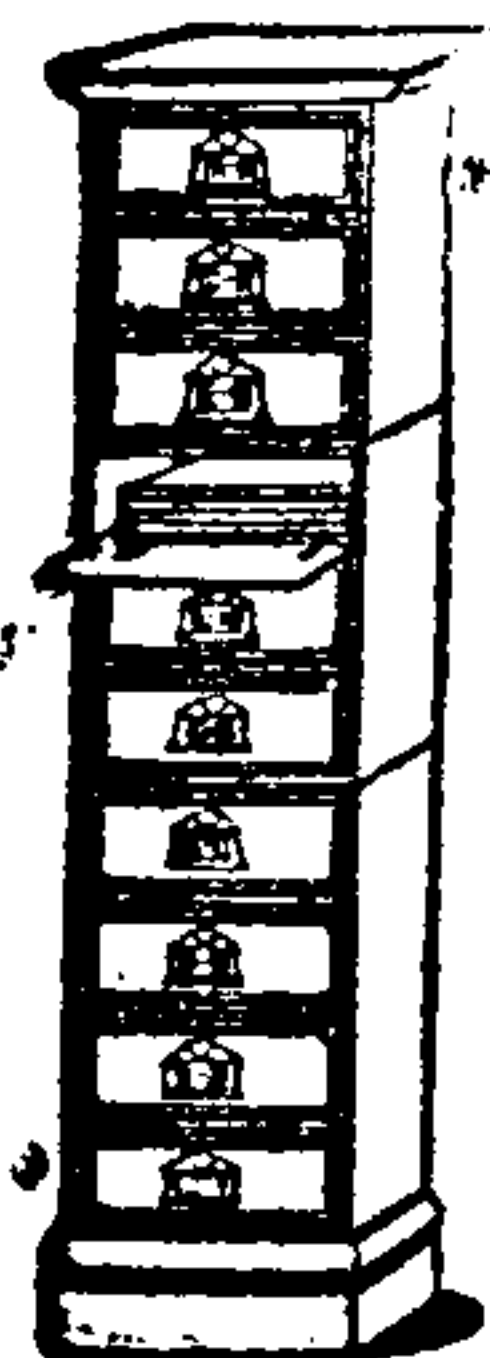
Mustern, Zeitungen u. s. w.

Praktische Bureau-Artikel.

Serdinand Schrey

1603

Wien, I.



Von den hervorragendsten Professoren und Aerzten empfohlen bei

Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.

Sirolin

Wer soll Sirolin nehmen?

1. Jedermann, der an länger dauerndem Husten leidet, denn es ist besser, Krankheiten verhüten, als solche heilen.
2. Personen mit chronischen Bronchialkatarrhen, die mittels Sirolin geheilt werden.
3. Asthmatiker, die durch Sirolin wesentlich erleichtert werden.
4. Scrophulöse Kinder mit Drüsenschwellungen, Augen- u. Nasenkatarrhen etc., bei denen Sirolin von glänzendem Erfolg auf die gesamte Ernährung ist.

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

Warnung. Es existieren minderwertige Nachahmungen! Man achte daher genau darauf, daß jede Flasche mit unserer Spezialmarke „Roche“ versehen ist und verlange stets Sirolin „Roche“.

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à K 4.— per Flasche.

F. Hoffmann-La Roche & Co.
Basel (Schweiz) Grenzach (Baden).

Für Mütter

Die fürsorglich ihre Kinder bei Nüssen mit garantiert un-
schädlichem **Einstreupulver** von dem brennenden,
kenden Gefühle befreien, Aufspringen von Bläschen ver-
hindern und durch das dem Kinde geschaffene wohlthuende
Gefühl sich selbst Ruhe und Befriedigung erzeugen wollen,
verwenden

Apotheker Kullmanns

Hauptpulver für Kinder.

Durch die besondere Güte des Erzeugnisses führte sich das
Pulver allseits schnellstens ein.
à Karton 70 Heller.

Haupt-Depot

Adler-Drogerie **Mag. pharm. K. Wolf**
Marburg a. D.

Sonnseitige Wohnung

im 1. Stock, großes Zimmer
und Küche, ist an ruhige Partei
zu vermieten. Mellingerstraße
Nr. 15. 1440

Nur 9 K

Okkasion. Komplette
Garnitur Rhön-Silber
Zafelbesteck: 6 massive
Löffel, 6 Gabeln, 6 Messer,
12 Kaffeelöffel, 1 Suppen-
schöpfer, 1 Milchschöpfer
(32 Stück) K 9. Eleganz.
Etui separ. K 2.50. Das
Rhön-Silber wird nie-
mals schwarz, wofür ich
garantiere. Versand ge-
nau. Nachnahme. Alleinverf.
H. Rumbach, Wien, IX., Dichten-
steinstraße 23. — Preisliste über
andere Waren mit Bezug auf Marb.
Zeitg. gratis.

Star-Fahrräder

eigener Erzeugung, von erstklassigem
Material, mit Glodenlager, komplett
ausgestattet, mit reeller ein-
jähriger Garantie liefert von
K 55.— aufwärts 863
Leon Hirschberg
Wien, IX., Dichtensteinstraße 39.
Verlangen Sie Katalog.

J. Reif

Gummi - Spezialitäten
nur allererstes Fabrikat.
Per Dutzend K 2, 4, 6, 8, 10
bis K 16.
Versand diskret. Preisliste gratis

Wien
Brandstätte 3.

Patentirte selbsttätige

Bespritzungs-Apparate „Syphonia“



für Weingärten,
für Hopfen-Pflanzungen
zur Vertilgung von Obstbaumschädlingen
zur Bekämpfung der Blattkrankheiten,
Vernichtung des Hederichs und des
wilden Senfs etc.

Selbsttätige, tragbare Spritzen auch mit Kupferkessel
für 10 oder 15 Liter Flüssigkeit
mit und ohne Petroleum-Mischapparat
und fahrbare, selbsttätige Spritzen fabrizieren und liefern
als Spezialität

P. H. MAYFARTH & CO.

Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen,
Spezialfabrik für Weinpressen u. Obstverwertungs-Maschinen
WIEN, II., Taborstrasse Nr. 71.
Ausführliche illustrierte Kataloge gratis. — Vertreter und Wieder-
verkäufer erwünscht. 898

Was ist FIPS?

FIPS ist ein imprägnierter, gesetzlich geschützter Mottensack zur
Aufbewahrung der Winterkleider über Sommer.
FIPS erspart Kampfer, Naphthalin, Insektenspulver, erspart den
wochenlang anhaftenden Gestank derselben.
FIPS stellt sich außerordentlich billig, weil mehrere Jahre ver-
wendet werden kann und die Aufbewahrungskosten erspart sind.
FIPS ist hygienisch, weil nicht mehr notwendig ist, seine Kleider
zur Aufbewahrung zu übergeben, wodurch leicht Krankheitskeime
von nebenhängenden Kleidern in die eigenen und dadurch in die
Wohnungen eingeschleppt werden.
FIPS sind tausende im Gebrauch und liegen viele Anerkennungen vor.
FIPS existiert in 3 Größen.
FIPS Nr. 1 50x70 Ztm. für Blusen, Hüte, Muffe, Plaids K —.80.
Nr. 2 60x112 Ztm. für ganze Herrenanzüge, Damenschossen, K 1.—,
Nr. 3. 65x140 Ztm. für Winterröcke, Pelze, Regenmäntel K 1.20,
FIPS ist zu haben in allen größeren Papierhandlungen und in der

Papier-Niederlage A. L. FABER
WIEN, VII., Neubaugasse 80.

Avis! für Hadernhändler und Sammler!!!!

Wollene Hadern, als: Gestricktes, Flanell, Loden, Rozen, Neu-
und Alttuch, sowie auch Schafwolle, roh und gewaschen, kauft
zu höchsten Preisen per Rassa die 1529
Spinnerrei Ernst Becker & Sohn, Marktrenk, Oberösterreich.

Motto: Aus gutem Holz nur schöne Sachen
Laß' ich in meiner Werkstatt machen.

Mug. Blaschitz Drechslermeister

Marburg, Draugasse 2
empfiehlt sein großes Lager von **Weiß-
buchen, Birn- und Kieferholz**, selbst-
erzeugte splintfreie **Sanotus-Kugeln**,
garantiert gute Holzspinnen in allen Größen für Bier, Wein- u. Spiri-
tuosen, gut ausgetrocknete Fleischmulden, Radelbretter aus hartem und
weichem Holz, Schneid- und Hackbretter. Sämtliche in mein Fach ein-
schlagenden Arbeiten werden prompt und billigt ausgeführt. 1346
Großes Lager harter trockener Hölzer.



!Auf Teilzahlung!

Uhren an jedermann.

sowie Brillen in Gold u. Silber
versendet gegen Monatsraten von
3 Kr. aufwärts das 205
Uhren-Versandhaus Mendl
in Wien, IX/1, Porzellangasse 25.
Preisliste gegen Retourmarke.

TRIUMPH-SPARHERDE

Für Pensionen, Restaurants, Cafés, Hotels, Anstalten etc.

Complete Küchen-Einrichtungen
feinste Referenzen.

Haupt-Catalog franco gegen franco.

SPARHERDFABRIK TRIUMPH
S. GOLDSCHMIDT & SOHN
WELS O. Oe.

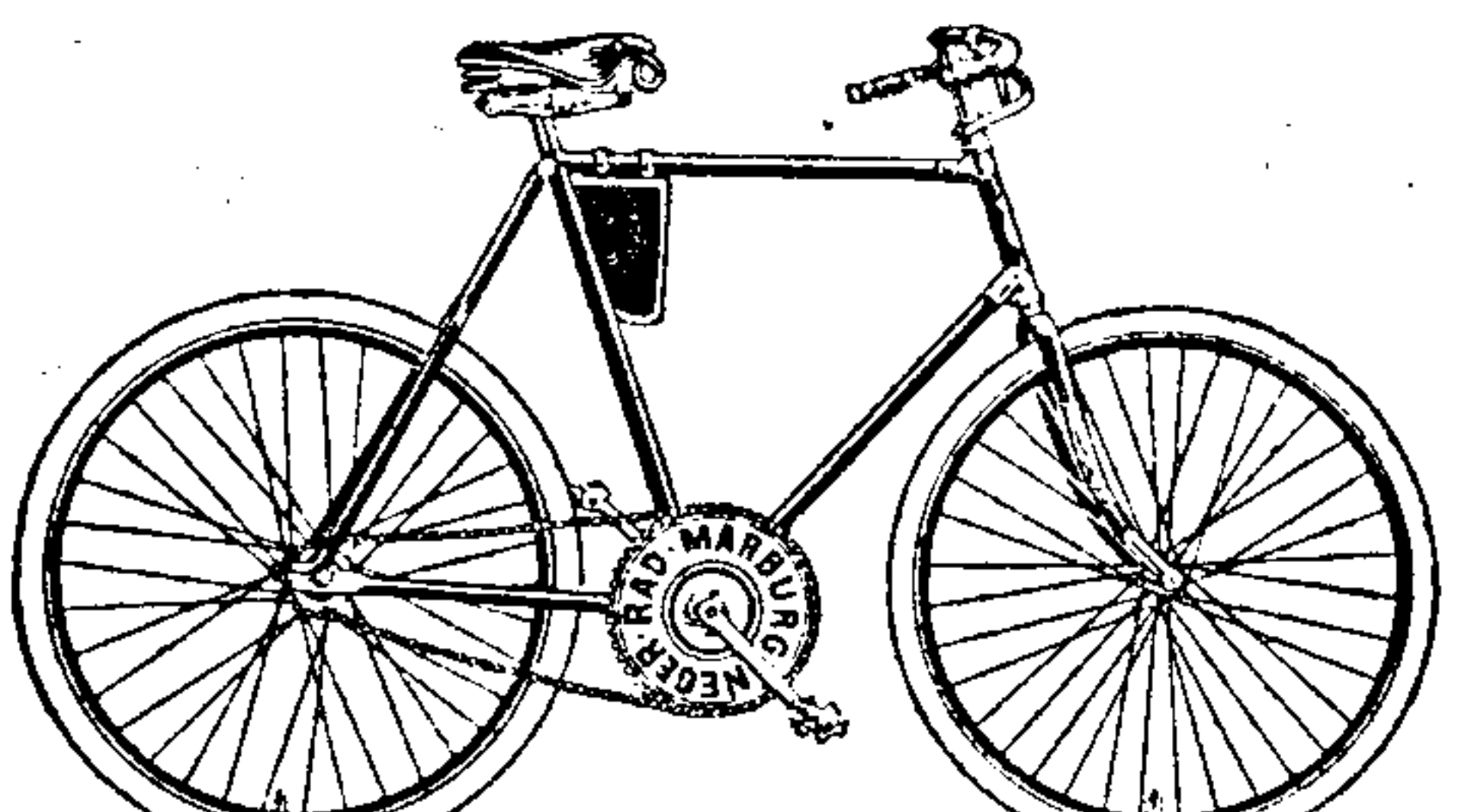
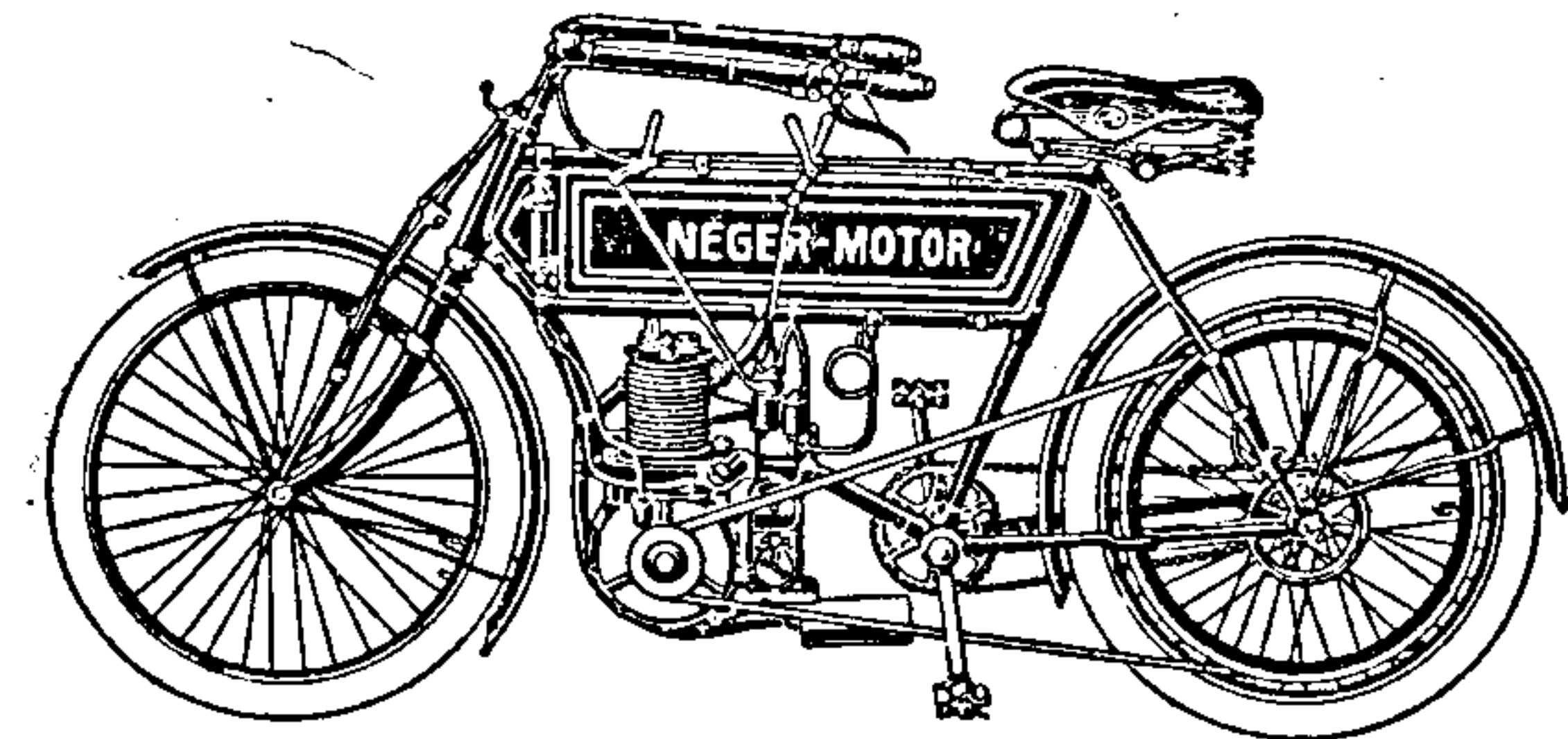
I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präzisions - Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Ionenbremse.
Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigt ausgeführt.
Preisliste gratis und franco. Gegründet 1889. 835

Allein-Verkauf der bekannten **Pfaff-Nähmaschinen**, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschinen,
Dürkopp, Singer, Elastic-Spinner u. c.
Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln u. c.

TAPETEN

In- und Ausländische Kollektionen. Geschmackvolle Dessins.
Ohne jede Kaufverpflichtung jederzeit freie Einsicht.
Zimmertapezierungen per Rolle von 40 h aufwärts.
Lager verschiedener Wand- u. Plafondtapeten.
Kostenvoranschläge gratis.

== R. Wesiak, Tapezierer, Marburg, Schwarzgasse. ==

PAGLIANO-SYRUP

Das beste Blutreinigungsmittel erfunden von
Prof. GIROLAMO PAGLIANO
Hergestellt seit d. Jahre 1848 unt. gewissenhaf. Befolgung der Orig.-Rezepte von der ursprünglichen, vom
Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in
Florenz — Via Pandolfini (Italien).

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange auf jeder Flasche die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors **Girolamo Pagliano**.
Erhältlich in allen grösseren Apotheken.
Niederlage für Oesterreich:
SOCRATE BRACCHETTI-ALA (Süd-Tirol).

Joh. Andreas Maicen, Tischlermeister, Marburg

Kaserngasse Nr. 8

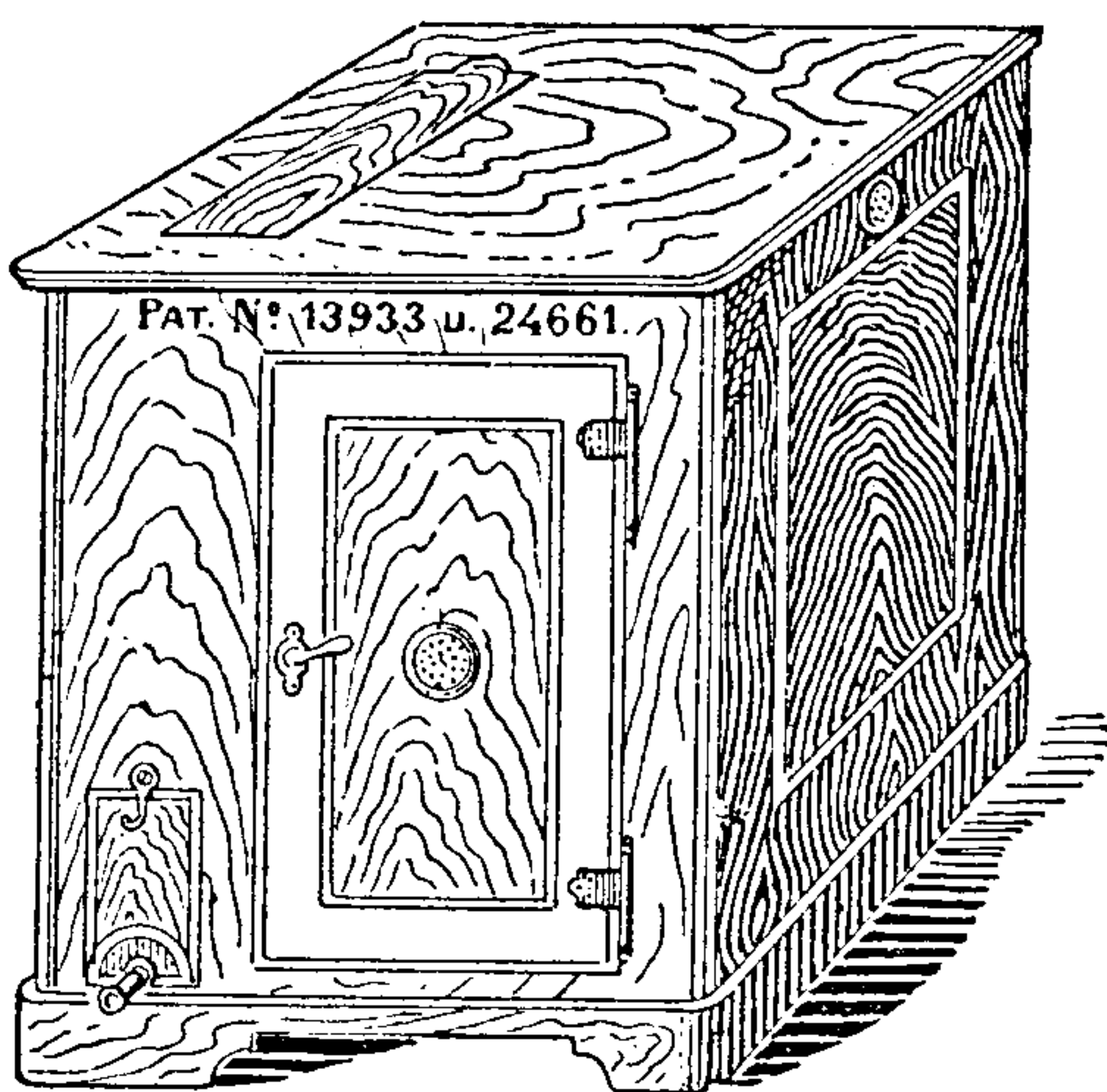
Erzeugung von 1257

Eiskästen u. Speisenkühler.

Dieselben sind sehr dauerhaft und von prakt. Konstruktion und besitzen die beste Kühl- und Konservierfähigkeit der Jetztzeit, sie werden von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung aus Lärchenholz erzeugt.
Meine eigene Erfindung und k. k. patentiert, Nr. 13933 und 24661.

Das Patent ist auch teilweise verkäuflich.
Bier-Eiskästen und Speisen-Kühler stets am Lager.

Illustrierter Preiskourant gratis.
Die Nachahmer meiner patentierten Eiskästen u. Speisen-Kühler werden gerichtlich verfolgt.



Behördlich konzessioniertes

Installations-Geschäft für Gas und Wasser.

Ausführungen

von

Wasch-, Bad-, Klosett-,

Ventilation-

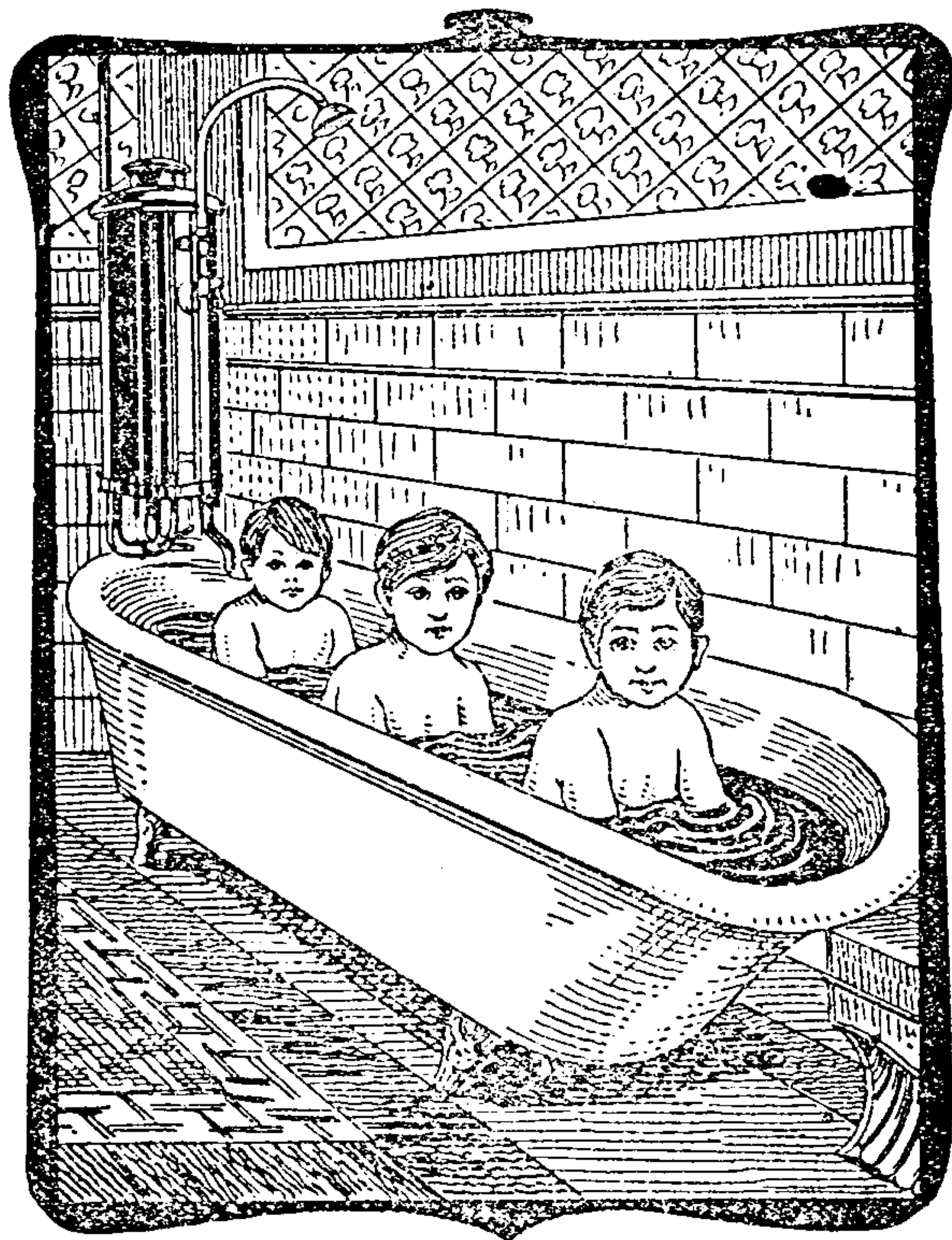
und Acetylen-Anlagen

für öffentliche und Privatzwecke
nebst Beistellung der erforderlichen
Bestandteile, wie: 729

Badewannen, Douchen,
Badeöfen, Reservoirs,
Wandbrunnen, Wasch-
becken aus Guss u. Fayence,
Klosettapparate in allen
Formen, geruchlose Pissiors
mit Abspülung und allen
übrigen Materialien.

Friedrich Wiedemann

Theatergasse 16. — Telefonruf 82.



Telephon Nr. 90.

Telegramm-Adresse: Beranekwerk Marburg.

I. südsteirische mechan. Bau- u. Möbeltischlerwarenfabrik u. Sägewerk mit Dampftrieb

von

Marburg

EMIL BERANEK

Kärntnerstrasse 46

empfiehlt sich zur Anfertigung von allen einschlägigen

Tischlerwarenartikeln sowie Türen, Fenster, Portale, Holzplafonds, Lamperien, Parquetten aller Art, Fussböden, Holzroleaux, Gewölbe-, Villen-, Hotel- und Kanzlei-Einrichtungen von bestem, trockenem Holze zu mässigen Preisen.

Möbel (Fabrikslager Kärntnerstrasse 46)

stets ein reicher Vorrat von Speise-, Schlaf-, Salon- und Küchenmöbel, diverse Sitzpolstermöbel u. von einfacher bis feinsten Ausführung zu den billigsten Preisen, event. günstige Zahlungsbedingungen.

Schnittholz.

Alle Gattungen Schnittholz auf Bretter und Bauantholz wird für Lohn prompt und billigt geschnitten, auch alle Gattungen Schnittholz werden zu den besten Preisen gekauft.

Für Ausflüge empfohlen:

Fresen im Drautale

Gastwirtschaft R. Sonns.

Reininghauser Bier, Naturweine, gute Küche, Forellen. Schöner schattiger Sitzgarten, Badegelegenheit. 1238
Größere Gesellschaften werden um vorherige Anmeldung gebeten.
Von Fresen Aufstieg nach St. Pankratius (mark. Weg) 2 1/2 St.

Möbelhaus

Heinrich Marso

Wien

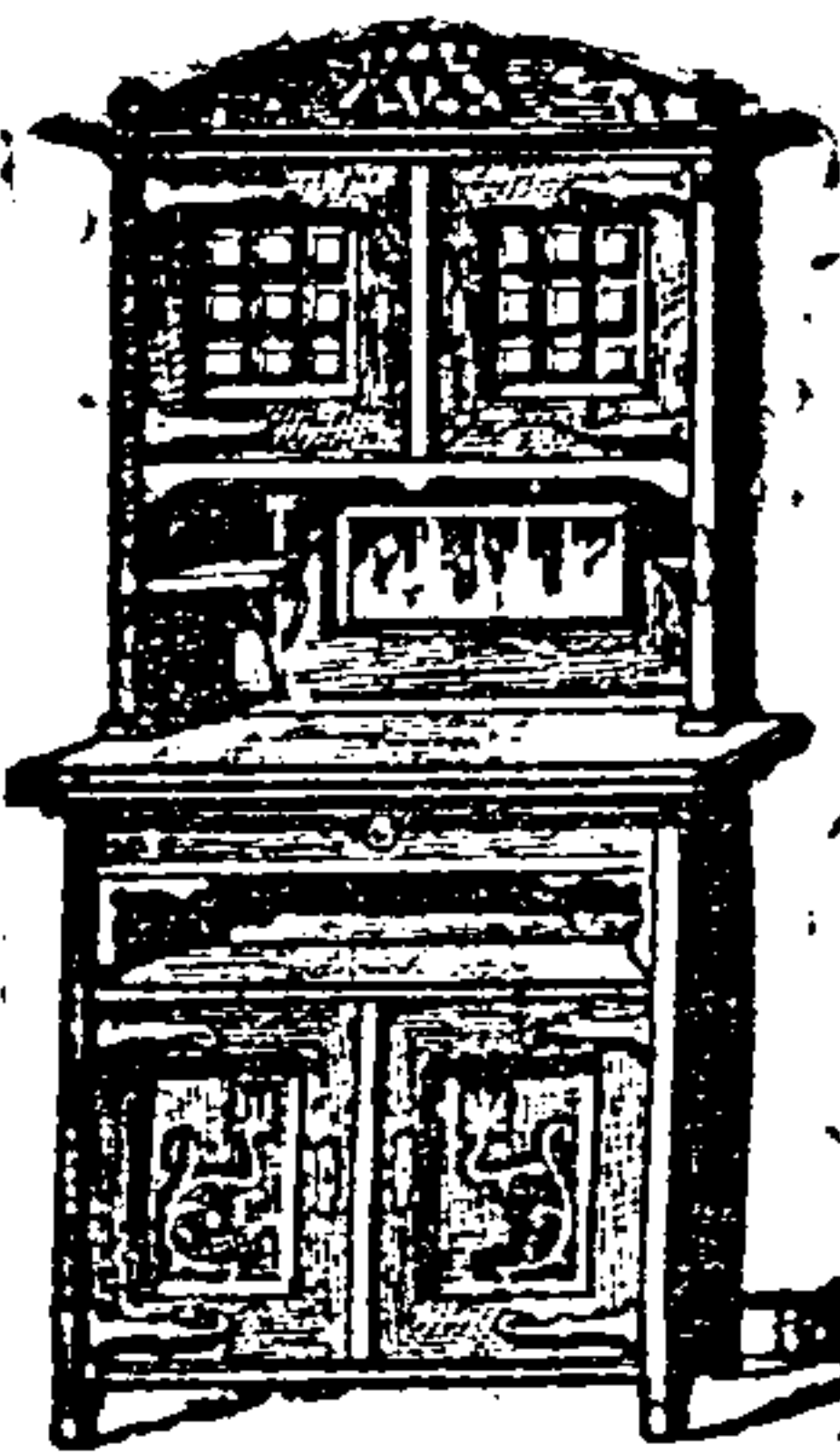
VI., Gumpendorferstrasse 98/M.

Erstes Wiener

Provinz-Versandhaus.

Telephon 3762.

Kompl. politierte Wohnungseinrichtung fl. 100
Schlafzimmer, Nußholz, geschnitzt . fl. 160
Speisezimmer, Nußholz, geschnitzt . fl. 145
Illustrierte Preiskurante gratis u. franko.
Vollkommen eingerichtete Musterzimmer.



Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegetthoffstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.

in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Belehnung von Wertpapieren.

Amstage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen)
von 9 bis 12 Uhr vormittag. 200

Marx Email

für Fussböden

Marx Email, weiß und farbig. Farbe und Glanz in einem Strich, aus der Lackfabrik von Ludwig Marx in Wien, Mainz und St. Petersburg. 1000

Rasch trocknender, dauerhafter Anstrich, von jedermann ausführbar, für Fussböden, Küchenmöbel und Hauswirtschaftsgegenstände jeder Art aus Holz, Blech oder Eisen. — Vorzüglicher, waschbarer Wandanstrich an Spülstellen in Küchen.

Depot bei: O. Billerbeck in Marburg.

Versuchen Sie Gebäck aus Berners Wiener Luxusbäckerei!

Telephon 88.

Jeden Sonntag Leipziger Stollen.

Intelligentes Mädchen

mit schöner Handschrift, der deutsch-, slowenischen u. ungarischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, wünscht Stelle als Verkäuferin oder Kassierin in irgend einem Geschäft. Adresse: F. R., Trieslerstraße 15. 1730

Sehr gut erhaltenes

Herren- und Damenrad
preiswürdig zu verkaufen. Reizergasse 10, 1. Stock. 1412

Jüngerer verläßl. Mann

verheiratet, d. deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, findet als Feuerwehrdiener sofort Aufnahme. Bewerber haben sich beim Hauptmann Herrn Josef Ratsch, Rärntnerstraße 17 vorzustellen. 1728

Gründlichen

Bither- u. Streichzither-Unterricht

erteilt nach bester, leichtfaßlicher Methode

Käthe Bratuslewioz
Bürgerstraße 7, Tür 3.

Kurort Gleichenberg

Heilanzeigen:

Katarrhalische Erkrankungen der Atmungsorgane und deren Folgezustände, insbesondere Emphysem und Asthma; chronisch entzündliche Prozesse mit verzögerter Resorption; Erkrankungen des Verdauungstraktes, des Herzmuskels, der Nieren und der Blase, Blutarmut.

Kurmittel: Die bewährten Heilquellen: Konstantin- und Emmaquelle (alkalisch-muriat. Säuerlinge). **Diätetisches Tafelgetränk:** Johannisbrunnen (alkal.-muriat. Eisensäuerling), Klausenquelle (reiner Eisensäuerling). Fichten-, Medizinal- und Quellsole-Inhalationen in Einzelkabinen, pneumatische Kammern, kohlensäure Bäder, hydropathische Anstalt, Massage, Heilgymnastik, Sonnenbäder, Heißluftbäder, Fangobäder, Liegehallen, Kefir, sterilisierte Milch. Auswärtige Heilquellen in frischester Füllung.

Saison vom 1. Mai bis Ende September.

Auskünfte und Prospekte gratis.

Wohnungs- und Wagenbestellungen bei der Kurdirektion in Gleichenberg.

Gleichenberger

Constantin-, Emma-, Klausenquelle
und Constantin-Quellsole.

Bewährte Heilmittel der Katarrhe aller Schleimhäute, besonders jener der Respirations- u. Verdauungsorgane.

Johannisbrunnen
als Erfrischungsgetränk.

Kommis

für Spezerei nicht unter 20 Jahren wird aufgenommen. Offerte an Hans Sirt, Marburg, Hauptplatz. 1734

200-300 Klafter

Buchen- Brennholz
Brügel- und Scheitholz, billig abzugeben bei C. Rensch, Bötschach. 1735

Drahtseile

für 3177

Ueberfahren,

Transmissionen, Aufzüge, sowie für alle übrigen Zwecke liefert in allen Konstruktionen und besten Qualitäten billigt die Firma

Ferdinand Graf v. Egger, Feistritz
im Rosentale, Kärnten.

Gicht

Rheumatische Schmerzen

nur

849

Zoltán-Salbe!

Die so anerkannt gute Einreibung ist in jeder größeren Apotheke erhältlich per Flasche 2 K. — Postversand durch die Apotheke Zoltán, Budapest, V., Szabadság-tér.

Die bestens eingerichtete

Buchdruckerei L. Kralik, Marburg

4 Postgasse 4

ausgestattet mit den neuesten und modernsten Lettern, empfiehlt sich zur

Anfertigung von Drucksorten jeder Art.

Für Aemter, Advocaten u. Notare:

Formularen, Tabellen, Vollmachten, Blanquette, Expensare, Quittungen.

Für die Geschäftswelt:

Preislisten, Wertpapiere, Rechnungen, Facturen, Circulare, Karten jeder Art, Firmadruk auf Briefe und Couverts.

Für Hotels und Gasthöfe:

Speise- und Getränke-Tarife, Kellner-Rechnungen, Etiketten, Menükarten, Fremdenbücher etc.

Für den Büchermarkt:

Werke, Broschüren, Zeitschriften, Fachblätter, Kataloge für Bibliotheken.

Für Corporationen und Vereine:

Statuten, Jahresberichte, Aufnahmskarten, Viedertexte, Ball-Einladungen, Einzahlungs-Tabellen, Cassabücher etc.

Allgemeiner Art:

Anschlagzettel in jeder Größe und Farbe, Sterbe-Parte, Trauungskarten.

Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter, Schulleitungen, Verzehrungssteuer-Abfindungsvereine, Bezirkskrankencassen, Genossenschaften, für die Herren Ärzte, Baumeister etc. etc.

Solideste Ausführung sowie schnelle Lieferung bei billigster Berechnung.

Marburger Zeitung
erscheint wöchentlich dreimal.

Deutscher Kate
für Steiermark und Kärnten.

Kundmachung.

An die verehrlichen Mitglieder des Handelsgremiums Marburg.

Laut Statthaltereiverordnung vom 16. Mai 1905 bezüglich der Sonntagsruhe in gewerblichen und Handelsbetrieben geben wir Ihnen jene Punkte zur Kenntnis, die Sie betreffen.

Beim Handelsgewerbe ist die Sonntagsarbeit ausschließlich des Verkaufes auf Märkten im allgemeinen während den Stunden von halb 7 Uhr bis halb 11 Uhr vormittags gestattet.

Bei den Handelsgewerben, welche ausschließlich Charkuterie oder Delikatessen allein oder nebst Flaschenbier auch Flaschenweine führen, ist die Sonntagsarbeit von 8 Uhr bis 10 Uhr vormittags gestattet, doch können diese Geschäfte auch nachmittags offen gehalten werden, u. zw. vom 1. Mai bis 15. September von 7 bis 9 Uhr abends, vom 16. September bis 30. April von 6 bis 8 Uhr abends, doch dürfen in den Abendstunden nur Familienangehörige als Verkäufer oder Verkäuferinnen verwendet werden.

In Bureau und Kontors beim Handelsgewerbe und bei dem den Produktionsgewerben dienenden Warenverschleiß ist an Sonntagen nur ein Inspektionsdienst, u. zw. in den Stunden 8 bis 10 Uhr vormittags in der Weise gestattet, daß die diesen Dienst Versehenden jeden zweiten Sonntag frei haben. Wird im Bureau oder Kontor nur eine Hilfskraft verwendet, so darf dieselbe nur jeden zweiten Sonntag zum Inspektionsdienste herangezogen werden.

Da diese Verordnung sofort nach Verlautbarung in Kraft getreten ist, machen wir unsere Mitglieder hierauf aufmerksam, daß sie derselben schon morgen, den 21. nachkommen.

Handelsgremium Marburg.
Der Obmann Alexander Starkel.

Gewerbetreibende und Gönner!

unterstützt durch Euren Beitritt den

Marburger Gewerbeverein.

Gefällige Anmeldungen mittelst Postkarte. — Monatsbeitrag 20 Heller. 1729



Es gibt keine bessere, im Gebrauch billigere Seife, wie BROS-SEIFE mit der Gemse. Marburg, Hauptplatz Nr. 18.

Aussiger Kupfervitriol, beste Marke	100 kg	K 60.—
Fein gemahlter Schwefel	100 „	„ 17.—
Raffia-Bindebast	100 „	„ 45.—
Jute-Bindfaden	100 „	„ 60.—
„Austria“-Kupferspritze, „Torpedo“-Rückenschwefler		

bei 1697

Franz Frangesch.

Junger solider Bursche

welcher im Geflügelgeschäfte bereits tätig war, wird aufgenommen gesucht. **Brüder Strähia**, Geflügelmastanstalt, Csafaturn, Ungarn. 1686

Suche ein 1560

möbliert. Zimmer

nebst ganzer Verpflegung. In der Nähe Tegetthoffstraße erwünscht. Anträge unter „S. R.“ postlagernd Marburg.

Hübsches Zimmer

nett möbliert, gassenseitig, ganz separiert, zu vermieten. Schillerstraße 23, parterre links. 1650

Einfaches Fräulein

das nähen und feine Handarbeiten kann, wünscht in einem Geschäfte oder zu größeren Kindern unterzukommen. Geht auch auswärts. Anträge hauptpostlagernd unter „Verlässlich 13“. 1651

Mehrere Fuhrwägen,

2 Schottertruhren, 1 halbgedeckter Phaeton und 1 Paar englische Kummetschirre billig zu verkaufen bei **F. Alt**, Mellingstraße 12. 468

In Graz und Umgebung

finden **Bäckergehilfen** auf Grund des neu vereinbarten Lohnstarifes in 3 Kategorien von Kr. 19—31 Wochenlohn Beschäftigung. Anfragen bei der Arbeitsvermittlung der Bäcker-Zinnung in Graz, Dominikanergasse 7. 1667

Schönes süßes

H E U

hat abzugeben **Heinrich Mallner** in Auberg bei Marburg a. D. 1680

Täglich frische Herrschafts-

Vollmilch

zu haben bei 1653

Joh. Pobesch

Mellingstraße Nr. 41.

Mehrere Maler- und 1628

Lassierer-Gehilfen

mit dauernder Beschäftigung und guter Bezahlung werden sofort aufgenommen bei **Hrn. Ludwig Sabukoscheg**, Maler u. Farben-geschäft, Marburg, Burggasse 18.

Lehrjunge

für ein Glas- und Porzellan-geschäft wird sogleich aufgenommen. Adresse in der Verw. d. Blattes. 1703

Vierzimmerige

Gewohnung

1. Stock, Körntnerstraße 9. Anfrage im Schuhmacher-geschäft ebenerdig. 1643

Für Maturanten

neuer Salonzug billig zu verkaufen. Anfrage Blumengasse 18, 1. Stock. 1667

An ruhige Partei

eine sonnseitig. Wohnung mit 1 Zimmer, Küche u. Speis zu vermieten. Adresse in der Verw. d. Bl. 1701

Übersetzungen.

aus dem Slovenischen ins Deutsche und umgekehrt werden übernommen und billig ausgeführt. Aufträge werden im Hause abgeholt und wollen Adressen in der Verw. d. Bl. schriftlich unter „Genau“ abgegeben werden. 1599

Ein Haus

im freundlichen Orte Fraueim, eine halbe Stunde von der Station Kranichsfeld, mit 4 Zimmer, Küche, Keller und Garten wird um den Preis von K 1800 verkauft. Nähere Auskünfte erteilt Joh. Oberleit in Fraueim. 1609

Handwerkzeuge

für Tischler, Binder, Zimmerleute, Sattler, Schlosser, Schmiede und sämtliche Branchen empfiehlt erstklassige, verlässliche, garantierte Fabrikate zu billigsten Fabrikspreisen in reicher Auswahl **die Eisenhandlung des Hans Andraschitz** in Marburg.

Ein hübsch möbliertes

Zimmer

ist sogleich zu vermieten Bürgerstraße Nr. 8. 1611

Steuerfreie

Zinsvilla

und ein kleines Haus mit Obst- und Gemüsegarten, Wasserleitung, im schönsten Teile Marburgs gelegen, auch geteilt zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 1354

Als Praktikant

findet ein wohlherzogener Jüngling mit guter Schulbildung aus deutscher Familie sofort Aufnahme bei **B. Schulfink**, Spezereigeschäft, Pettau. 1699

Gut gehendes

Geschäft

am hiesigen Platze (auch für Spezerei geeignet), mit großem Kundenkreis zu verpachten. Anfrage an Verw. d. Bl. 1153

Zu verkaufen

1500 bis 2000 Meterflaster **Rot- und Weißbuchenholz**. Im Bedarfsfalle kann selbes in einem Jahr geliefert werden. Agidius Krainz, St. Lorenzen ob Marburg. 1205

Zweizimmerige

Wohnungen

sonnseitig gelegen, sogleich zu vermieten. Anfr. Johann Spes, Windenauerstraße 26. 3897

Schöner

Bauerngrund

zirka 30 Joch samt Fahrnissen um den Preis von **7500 fl.** zu verkaufen. — Anfrage bei **Joh. Sehl**, Post Lavamünd, Kärnten. 1706

Nettes Zimmer

samt Verpflegung an soliden Herrn oder Fräulein zu vermieten. Auskunft in der Verw. d. Bl. 1722

Globin



beste und feinste
Schuhputzmittel

Möbel-1715

Lizitation

Dienstag, den 23. Mai vormittags 9 Uhr werden verschiedene **Möbel** verliigert im Exeditions-geschäft des **M. Mally's** Nachf., Melling.

Möbl. Zimmer

sonn- und gassenseitig, 1. Stock, separater Eingang, sogleich zu vermieten. Färbergasse 3. 1501

Wechsel-Eskompte

besorgt koulantest

Alois Mayr

Eskompte-Bureau

Marburg, Tegetthoffstraße 32.

Sprechstunden 10 $\frac{1}{2}$ bis 12 Uhr vormittags. 277

Schöne

Realität

$\frac{1}{2}$ Stunde von Gams, 10 $\frac{1}{2}$ Joch groß, Obst- und Gemüsegarten, Weingarten, Wald, Acker u. Weide, mit Herrenhaus, Wirtschaftsgebäude und Winzereien, alles in gutem Bauzustande samt fundus instruktus ist krankheitshalber sofort billig zu verkaufen. Anfrage beim Gemeindevorsteher Gottfried Pečar in Gams. 1673

Suche Fräulein oder Witwe

zwischen 35—40 Jahren für ein besseres Geschäft mit 5000 fl. Barvermögen. Das Geld wird gleich sichergestellt. Auskunft bei **Joh. Sehl**, Grabenwirt, Post Lavamünd, Kärnten.



FAHRPLAN

der
k. k. priv. Südbahn
samt Nebenlinien
für

Untersteiermark

Billig vom 1. Mai 1905.
Preis per Stück 5 kr.
Buchdruckerei L. Krall
Marburg, Postgasse 4.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und bei dem Ableben unserer unvergeßlichen Mutter, beziehungsweise Schwieger- und Großmutter, der Frau

Josefine Zopp geb. Schmiedt

Oberleutnants-Witwe

sowie für die zahlreiche, ehrende Beteiligung beim Begräbnisse und die vielen schönen Kranzspenden sagt innigsten Dank

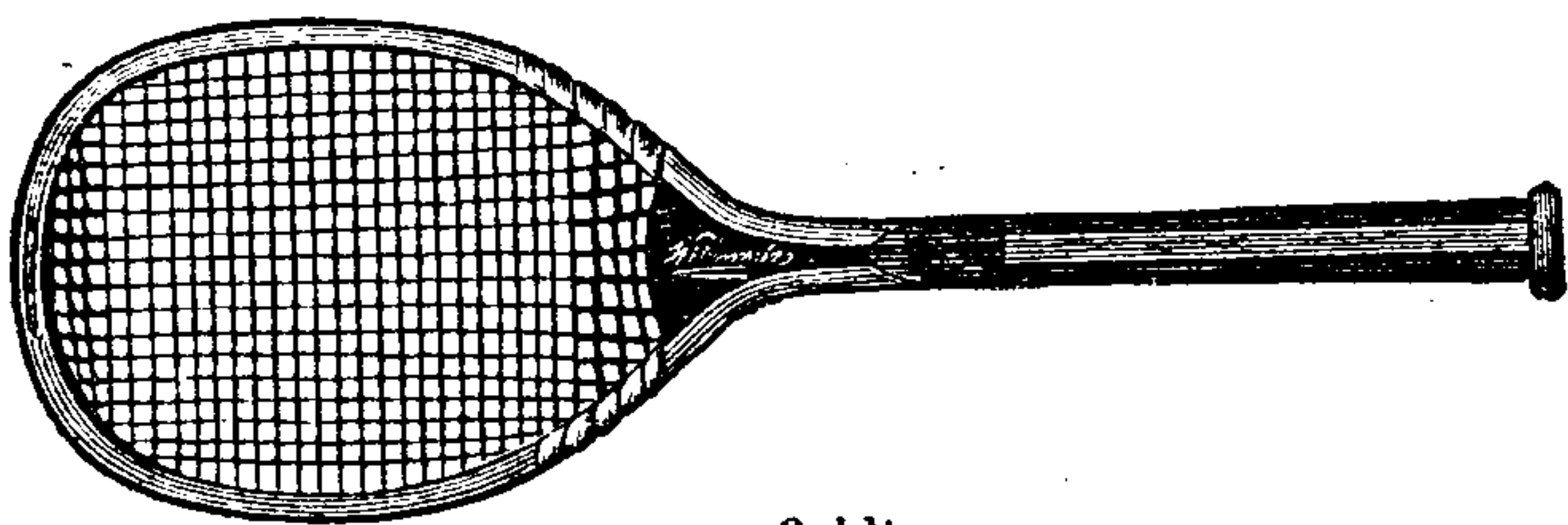
die tieftrauernde Familie Al. Sedlatschek.

Marburg, 20. Mai 1905.

1732

Lawn-Tennis-Requisiten

Original englische Marken



empfiehlt

Josef Martinz, Marburg.

Zahlreiche erhebliche Vorteile

sichern sich

Rad- und Kraftfahrer

gleichviel, ob Geschäfts- oder Vergnügungsfahrer, durch Erwerbung der Mitgliedschaft der ältesten und weitest größten deutschen Rad- und Kraftfahrer-Vereinigung:

Deutscher Radfahrer-Bund.

Kostenlose Radfahrer-Gastpflichtversicherung sämtlicher Mitglieder bis zur Höhe von 100.000 Mark (ein Vorteil von unbeschättem Werte!); unerreicht billige und vorteilhafte Gastpflichtversicherung für Kraft- und Kraftwagenfahrer; zweckmäßige sonstige Versicherungen für Rad- und Kraftfahrer zu besonders mäßigen Preisen bei günstigen Bedingungen: „Deutsche Radfahrer-Zeitung“ (kostenlos); Rechtsschutz (in grundsätzlichen Fällen auf Bundeskosten); Wahrnehmung der rad- und kraftfahrerspezifischen Angelegenheiten; unentgeltliche fachliche Auskünfte; kostenloser, zollfreier Grenzübergang; Tourenblätter; Straßenübersichtskarte von Mitteleuropa; radtouristischer Leitfaden; Bundeshandbuch; Bundesabzeichen; gefälliger Anschluß; Ermäßigungen und Begünstigungen der verschiedenen Fern Art u. s. w. u. s. w.

über 41.000 Mitglieder

Daher die Möglichkeit, ganz besondere Vorteile — zusammen etwa ein halbes Hundert — zu bieten.

Jahresbeitrag K 6.—, Eintrittsgebühr (entfällt beim Wiedereintritt) K 2.50; für weibliche Familienangehörige K 3.—, bezw. K 2.—, Aufnahmebedingungen und alles Nähere auf Verlangen (Postkarte genügt) an deutsche Rad- und Kraftfahrer in Steiermark und Kärnten kostenlos durch die

Verwaltungsstelle d. Deutschen Radfahrer-Bundes Gau 36, Graz, Innenstraße 10 (Österr. Hof), 1. Stock.

Rad- und Kraftfahrer

in Steiermark und Kärnten, beachtet diesen Mahnruf an eure Einsicht!

1681



Schaffhausener Uhren
Silber von 18 fl. aufwärts,
14kar. Gold von 50 fl. aufw.
Omega-Uhren Nickel 10 fl.
Omega-Uhren Silber 14 fl.
Cyrus-Uhren Silber 16 fl.
Extrafache Uhren 5 fl.
Strapazieruhren Nickel, Tula,
Stahl von 2 fl. aufw.
Metall-, Silber-, Tula- und
Goldketten zu Fabrikspreis.

bei

Th. Fehrenbach

Uhrmacher, Herreng. 26
Filiale: Draugasse Nr. 2.

Präzisionsuhren

1548

billigst.

Eine Pendeluhr

8 Tage gehend, mit Stunden- und Halbstunden-Schlagwerk fl. 8, 10, 12 und höher.

Eine Pendeluhr

8 Tage gehend, mit Viertelstunden-Schlagwerk und Repetition fl. 22, 25, 30 und höher.

Sämtliche mit Echo-Gongschlag.

Werkstätte für Erzeugung neuer Uhren, sowie Ausführung jeder, auch der schwierigsten Reparaturen.

Wohnung

nahe der oberen Herrngasse, mit 2 Zimmer und Küche an kinderlose Partei zu vermieten. Anfrage Bertw. d. Bl. 1710

Bienen

1708

in Dzierzon- und Lagerstöcken sind samt Zubehör, noch vor dem Schwärmen, bei „Welt“ Baron Lazarini'schen Meierei in Kartschowin zu verkaufen.

Rohseide-Kleid

für größere Dame billig zu haben bei Frau Hinterholzer, Theaterg. 19.

Kunstmühle

samt 30 Soch Grund und Fahrnissen, alles im guten Zustande, billig zu verkaufen. Anfrage Joh. Pehl beim Grabenwirt, Post Lavamünd, Kärnten. 1704

Wohnung

mit 3 Zimmer, sonnseitig, im 1. Stock, besonders geeignet für eine Partei mit Zimmerherren, da ein Zimmer vollständig abgefordert bleiben kann. Bismarckstraße 17, 1. St., Tür 5. 1367

Hört!

!! Gut und staunend billig!!

Sonntag, den 21. Mai und täglich empfiehlt den geehrten P. T. Ausflüglern feinste 1668

Sternberger Naturweine sowie echte Hauswürste u. Prima Geselchtes.

Paul Pogatschnigg, Gastwirt in Fraustauden.

Zu verkaufen

ein gutes Klavier 180 fl. auch gegen Eintauch eines guten Pianinos, Meyer's Konversat.-Lexikon vom Jahre 1885, gut erhalten um 45 fl. Wo, sagt Verw. d. Bl. 1712

Ein solider 1692

Zimmerherr

wird aufgenommen. Preis 5 fl. Allerheiligengasse 22, 2. Stock.

Gasthaus

zu vermieten. — Anfrage bei **Josef Stanzar**, Schulgasse 5. 1696

Weinverkauf.

Vorzügliche Eigenbau-Naturweine vom J. 1904 verkauft unt. Garantie für Echtheit, Haltbarkeit der Farbe und Qualität 1 Hektoliter 16 fl. ab Bahn hier u. zw. 30 Hekt. lichten Schilcher 7gräd., 120 Hekt. weißen Riesling 6gräd. **Josef Metzger**, Weingartenbes. in Blat, Kroatien.

Das

Bermittlungs-Bureau

Auguste Janeschik

Marburg, Burggasse 16 empfiehlt Bahlfahrerinnen mit und ohne Kautions, Lohnbienen mit vorz. Zeugnissen, Hotelstudenmädchen, ferner sucht das Bureau Entrée-Köchinnen, Herrschaftsköchinnen, Privat-Stubenmädchen, Kinderfrauen für nur gute Posten. 1726

Billiges 1714

Backhaus

mit großem Kundentkreis, nebst schönem Gemüsegarten sofort oder bis 1. Juli zu verkaufen. Anfrage Graz, Resselgasse 4.

Öffentliche Versteigerung.

Aukt Versteigerungs-Ediktes des k. k. Bezirksgerichtes Marburg gelangen am **24. Mai 1905** vormittags 9 Uhr in Marburg, Tegetthoffstraße Nr. 36 die dem Herrn Viktor Wreßnig gehörigen Fahrnisse, als: Wohnungseinrichtungsgegenstände, Kleider, mehrere Kaffeehaus-einrichtungsgegenstände, verschiedene Weine, Kognat, Schnaps, Champagner, eine Taschenuhr samt Kette, ein Ring usw. zur öffentlichen Versteigerung. Kauflustige können diese Gegenstände am 24. Mai 1905 in der Zeit zwischen 8 und 9 Uhr vormittags im Hause Tegetthoffstraße Nr. 36 besichtigen. 1716

Grand Hotel „Erzherzog Johann“ Marburg,

Haus ersten Ranges, vollkommen elegant renoviert und mit dem modernsten Komfort eingerichtet. Musterhafte Reinlichkeit. Vorzügliche Restauration. Zivile Preise. Omnibus am Bahnhof. Für Herren Reisende ganz besondere Ermäßigung.

Morgen Sonntag 21. 5.

Orig.-Franziskaner Leis-Bräu, frisch vom Zapfen.

Hochachtungsvoll

L. Zwetti, Besitzer.

Sonntag, den 21. Mai 1905

Garten-Konzert

der beliebten Marburger Schrammeln

im Gasthause „zur alten Brühl“.

Im Auschank ist guter Spabellawein per Liter 24 fr., vorzügliche Weißweine per Liter 32, 40 und 48 fr., 1895er Riesling-Auslese per Liter 64 fr., stets frisches Märzenbier, gute kalte Küche. Um zahlreichen Besuch bittet 1709
hochachtungsvoll **Alex. Balsinger.**

Zu verkaufen: Billigste Einkaufsquelle

gut erhaltener Stefanie-Kinderwagen. Polesny, Kärntnerstraße 20 im Hof. 1721

Eine geübte

Schneiderin

wird sogleich aufgenommen. Schmdererstraße 5. 1725

Zur**Bausaison. Wohnungen**

Roman- und Portland-Zement, Traversen und Baubeschläge, Drahtstiften, Drähte, Eisen, verzinkte Zink- und Kupferbleche, Karbolium, feuersichere Asphalt-Dachpappe empfiehlt zu Original-Fabrikspreisen

Hans Andraschitz, Eisenhandlung „zur goldenen Sense“ in Marburg, Schmidplatz Nr. 4. 1731

bestehend aus Zimmer, Küche, Speis, separ. Abort, Keller und Gartenanteil, in schöner südlicher Lage sind in der Wesslingerstraße 67 mit einem Monatszins von K 17 zu vermieten. Desgleichen, jedoch größer mit K 19. Anfrage bei Baumeister **Derwuschel.** 1695

Die Erhaltung eines gesunden

MAGENS

beruht hauptsächlich in der Erhaltung, Beförderung und Regelung der Verdauung und Beseitigung der lästigen Stuhlverstopfung. Ein bewährtes, aus ausgesuchtem besten und wirksamen Arzneikräutern sorgfältig bereitetes, appetitanregendes, verdauungsbeförderndes u. milde abführendes Hausmittel, welches die bekannten Folgen der Unmäßigkeit, fehlerhaften Diät, Erkältung und der lästigen Stuhlverstopfung, z. B. das Sodbrennen, Blähungen, die übermäßige Säurebildung und die krampfhaften Schmerzen lindert und behebt, ist der **Dr. Rosa's Balsam für den Magen** aus der Apotheke des B. Fragner in Prag. 1/2 Flasche 1 K., 1/1 Flasche 2 K.

Warnung! Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

Hauptdepot: Apotheke des

B. FRAGNER, k. u. k. Hoflieferanten,

„Zum schwarzen Adler“, **PRAU**, Kleinsseite 203, Ecke der Nerudgasse. **Postversandt täglich.**

Gegen Vorauszahlung von K 2.56 wird eine grosse Flasche u. von K 1.50 eine kleine Flasche franko aller Stationen der österr.-ung. Monarchie geschickt. — Depots in den Apotheken Oesterreich-Ungarns

Marburg: Taborsky, W. König. Radkersburg: Leyrer.

I. steierm. Strickmaschinen-Fabrik Graz

Falkengasse 45.

Vielfach prämierte erstklassige Erzeugnisse.
Gettschen a/G. goldene Medaille.
 Patentiertes Schlauchschloß. Preise billigst. Liste
 franko, günstige Zahlungsbedingungen, auch auf
 billigt. Reparaturen, Bestandteile und Nadeln
 3260

Kur- und Wasserheilanstalt Bad Stein in Krain

Station der k. k. Staatsbahnen. 1377

Gesamtes Wasserheilverfahren. Sonnenbäder, kohlen- und elek-
 trische Bäder, Trockenheilbäder, Massage und Heilgymnastik,
 Diätetiken. — Prospekte frei. — Saison 20. Mai bis September.

Arztl. Leiter: Dr. Rudolf Wackenreiter.

NUR

die

LOBOSITZER

Schokolade-, Zuckerwaren- und Kaffee-
 Surrogat-Fabriken A.-G. erzeugt die alt-
 bewährten Lobositzer

KAFFEE-

Zusätze als:
 Garant. reinen Feigenkaffee,
 Kaffee-Gries,
 Mocca-Schrot,
 Cichorienmehl in Holzkistchen und
 runden Paketen,
 Kraftmalzkaffee sowie alle anderen

SURROGATE!

In allen Kolonial-Geschäften zu bekommen.



Spaten-Bräu

(hervorragendste Münchner Biermarke)

In Original-Füllung pasteurisiert.

Sr. Majestät Tafelbier.

Ärztlich empfohlen.

Alleinverkauf:

Franz Tschutschek, Delikatessenhdlg.
 Marburg.

Haupt-Depot für Österreich-Ungarn, Wien, I.,
 Führichgasse 10.

Seit 31 Jahren

Erste Marke

Jahresprodukt. 61.000 Fahrräder.



Kataloge gratis und franko.

Premierfahrradwerke

EGER I. B.

Coventry, Nürnberg-Doos.

Schimmel

11 Jahre alt, automobilsicher,
 sehr schneller Läufer, billig zu
 verkaufen. Hauptplatz 14. 1684

Tüchtiger

Commis

beider Landessprachen mächtig,
 wird per sofort akzeptiert bei
 Alois Mayr's Nachf. Ferd.
 Hartinger. Dasselbst wird
 auch ein Lehrling aufge-
 nommen. 1688

"Romulus"

Halbseldenregenschirm

nur echt mit in Stoff eingeweb-
 ter Inschrift "Romulus".

"Remus"

Reinseldenregenschirm

aus vollkommen unerschwerter
 Reinseide. Nur echt mit in Stoff
 eingewebter Inschrift "Remus"

Preiswert, Elegant, Leicht,
 Wasserdicht. Kein Zerreißen
 in den Legefalten.

Gesetzlich geschützt. — Nach-
 ahmung wird gerichtl. verfolgt.
 In reichster Auswahl am Lager
 bei Ant. Fornara, Schirm-
 erzeuge in Marburg. Dasselbst
 werden auch Schirme mit
 Romulus- oder Remus-
 Stoff überzogen.

Zimmer

und Küche sowie Kuhstall zu
 vermieten. Anfrage Elisabeth-
 straße 15, parterre — Gras
 auf der Wurzel. — Anfrage
 Elisabethstraße 15. 1687

Kinderwagen

auch zum Sitzen zu verkaufen.
 Mariengasse 10, 3. St. 1591

Motorrad

Neckarsulmer

vorzüglich laufend, ist um K 440
 zu verkaufen bei Alois Hen,
 Herrngasse 34, Marburg. 1659

Übersiedlungs-Anzeige.

Gebe den P. T. Kunden bekannt, daß ich am 1. April
 d. J. von der Burggasse 22 in die Tegetthofstraße 24
 übersiedelt bin und werden daselbst zur Bequemlichkeit der
 P. T. Kunden Kleider gepußt, ausgebessert und
 korrekt gebügelt. 1581

Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen
 bestens danke, bitte ich auch ferner um zahlreiche Aufträge
 und zeichne hochachtungsvoll

Franz Korensky

Herrenkleidermacher und chem. Herrenkleider-Puzerei.

Seit dem Jahre 1868 in Verwendung.

Berger's medic. Theer-Seife,

durch hervorragende Ärzte empfohlen, wird in den meisten Staaten
 Europas mit glänzendem Erfolge angewendet gegen

Hautausschläge aller Art,

insbesondere gegen chronische und Schuppenflechten und parasitäre Aus-
 schläge sowie gegen Kuppen, Herpes, Schweißfüße, Kopf- und
 Halsgeschwüre. Berger's Theerseife enthält 40 Prozent Holzkohle
 und unterscheidet sich wesentlich von allen übrigen Theerseifen des Handels.
 Bei hartnäckigen Hautleiden wendet man auch an die sehr wirksame

Berger's Theerschwefelseife.

Als mildere Theerseife zur Beseitigung aller Unreinheiten des Teints,
 gegen Haut- u. Kopfschläge der Kinder sowie als unübertreffliche
 kosmetische Wasch- und Badeseife für den täglichen Bedarf dient

Berger's Glycerin-Theerseife

die 35 Prozent Glycerin enthält und parfümiert ist.
 Als hervorragendes Hautmittel wird ferner mit ausgezeichnetem
 Erfolge angewendet:

Berger's Borax-Seife

und zwar gegen Wimmerin, Sonnenbrand, Sommerprossen,
 Mitesser und andere Hautleiden.

Preis per Stück jeder Sorte 70 P. samt
 Einweisung. Begehren Sie beim Einkaufe ausdrücklich
 Berger's Theerseifen und Boraxseifen und sehen Sie
 auf die hier abgebildete Schutzmarke

und die nebenstehende
 Firmenzeichnung
G. Hell & Comp.

auf jeder Etlette.
 Prämiert mit Ehren Diplom
 Wien 1883 und goldene Medaille der Weltausstellung in Paris 1900.

Alle sonstigen medic. und hygien. Seifen der Marke Berger sind
 in den allen Seifen beigelegten Gebrauchsanweisungen angeführt.

Zu haben in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften.

En gros: G. Hell & Comp., Wien, I., Biberstrasse 2.

Zu haben in den Apotheken Marburgs, sowie in ganz Steiermark.

Plüss-Stauffer-Kitt

unübertroffen zum Kitt
 zerbrochener Gegenstände.

Zu haben bei 1694

Franz Bernhard & Sohn.

Ich

kenne für die Hauptpflege, spe-
 ziell um Sommerprossen zu
 vertreiben und eine zarte Ge-
 sichtsfarbe zu erlangen, keine
 bessere und wirksamere medici-
 nische Seife, als die altbewährte

Bergmann's Lilienmild-
 seife (Marke: 2 Bergmänner)
 von Bergmann & Co., Tetschen
 a/G. Vorrätig à Stück 80 h bei
 Drog. M. Wolfram in Marburg
 " R. Wolf " "
 Jos. Martiny " "

Nettes, neumöbliertes

ZIMMER

mit Gartenaussicht ist an eine
 solide Frau oder ein Fräulein um
 6 fl. pro Monat zu vermieten. Ev.
 auch mit Verpflegung. Werkstätten-
 straße 20, parterre rechts. 1670

Schönes großes

Sparherdzimmer

mit Zugehör an eine ruhige Partei
 mit 1. Juni zu vermieten. Mörth-
 gasse 4, Welling. Anfrage Röntner-
 straße 33. 1690

Schabengeist

Mottentod

einzig bewährtes Mittel,
 um Pelzwerk, Winterkleider,
 Garnituren, Teppiche, Woll-
 stoffe zc. vor dem Zerfressen
 durch Motten zu bewahren.
 Absolut unschädlich den
 Farbstoffen.

Der echte wirksame Motten-
 tod ist nur in Flaschen à
 60 h samt ausführlicher
 Beschreibung zu beziehen.

Adler-Drögerie H. Wolf
 Marburg a. D.
 Herrngasse 17
 gegenüber der Postgasse.

Ziñlerwerkstätte

zu vermieten. — Fabrik-
 gasse 17. 1560

Schöne Wohnung

3 Zimmer samt allem Zugehör
 in der neuerbauten Villa mit
 1. Juli zu beziehen. Kotschnegg-
 allee 148. 1691

Ein stockhohes

Zinshaus

samt Gastgeschäft in Mar-
 burg ist sofort zu verkaufen.
 Kleine Anzahlung. Auskünfte
 in der Verw. d. Bl. 1418

Realitäten aller Art

kauft und
verkauft

man durch das angesehene
4009

Grazer Bureau Jos. Nowak

Graz, Stempfergasse Nr. 8.

Keine Vorspesen! Für Kauflustige Alles kostenlos!

Puch-Räder und Puch-Motore

sind die
besten!

Zu haben nur bei

Alois Heu, Herrengasse 24, Marburg.

Passende Firmungs-Geschenke!

Matthäus Detschko, Goldschmied, Marburg, Burggasse 7.

Verkauf von Juwelen, Gold- und Silber-Waren.

Neuarbeiten u. Reparaturen werden fachmännisch ausgeführt.

Bekannt billigste Bezugsquelle. Postaufträge umgehend.

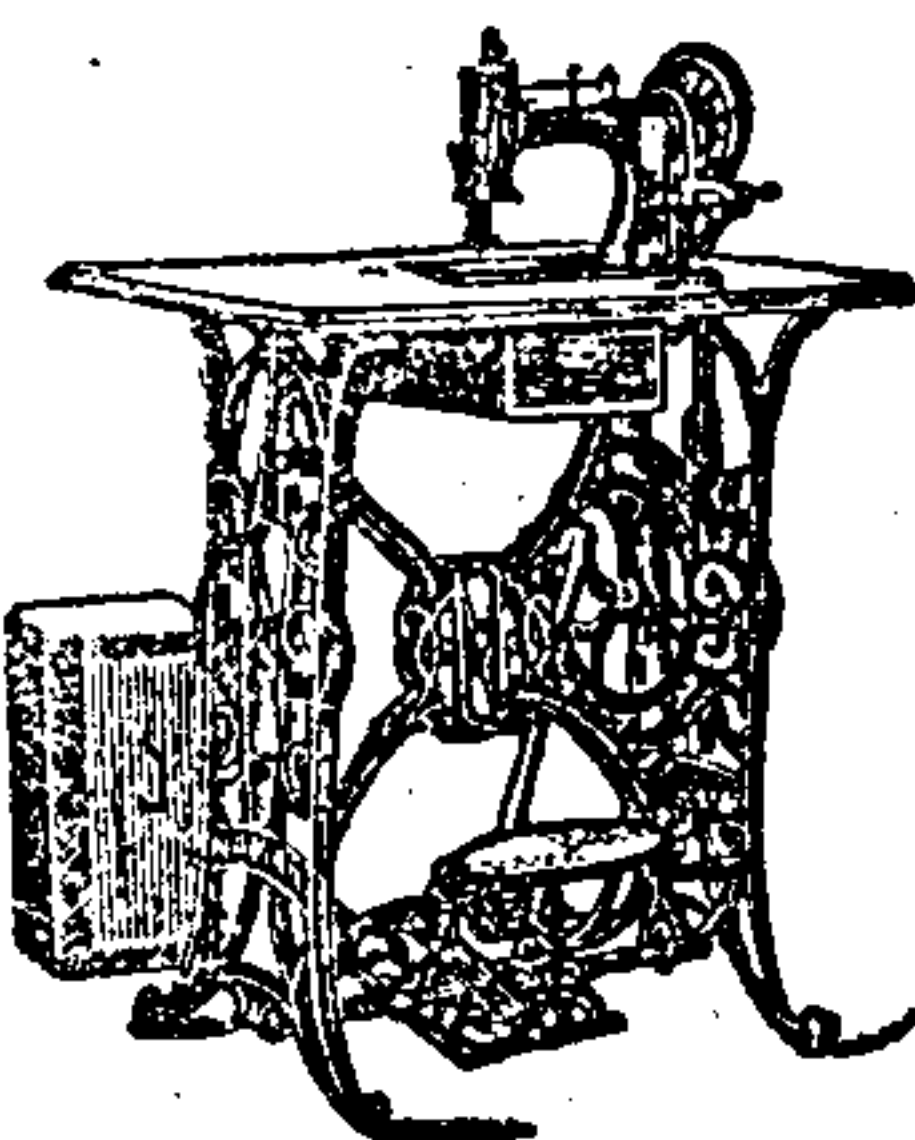
Fabriks-Niederlage

der berühmten

Styria-Fahrräder

und

Dürkopp-Nähmaschinen



nur bei **KONRAD PROSCH, Marburg, Viktringhofgasse**

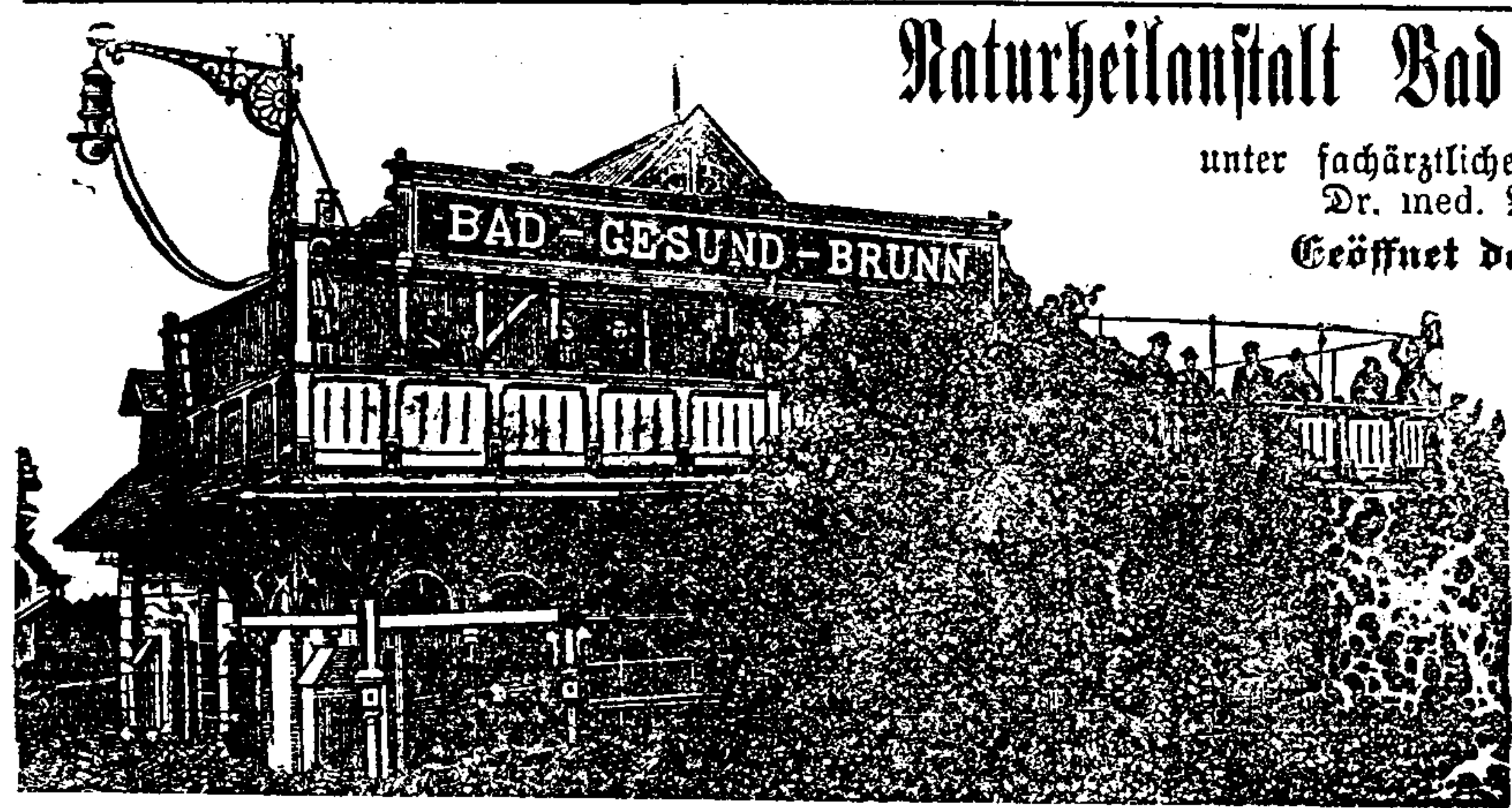
Eigene mechanische Werkstätte.

Naturheilanstalt Bad Gesundbrunn

unter fachärztlicher Leitung des Herrn

Dr. med. Max Wader.

Geöffnet das ganze Jahr.



1682

Prospekte gratis und franko.

Graz, Wienerstr.
(Göfzinger Maut).
Kur samt diätetischer
Pension pro
Woche von 50 K
aufwärts ohne
Nachzahlung.
Lichtluft- und
Sonnenbäder,
elektr. Licht-Schwitz-
bäder, Kasten-
Dampf- und Heiß-
Luft-Schwitzbäder.

Sensationelle Erfindung!

Kragl Waterless Urinöl.

Alois Josef Riha

beh. konz. Installationsgeschäft für Gas- und Wasserleitung.
Bau-, Ornamenten- und Galanterie-Spengler

Derselbe empfiehlt sich auch zur Übernahme aller in sein Fach einschlagender Arbeiten.

Anerkannter Spezialist für Bade-, Klosett- und Pissoir-Einrichtungen, für Acetylgas-Anlagen und Holzzementbedachungen.

Sämtliche Reparaturen in Installations- und Spenglerarbeiten werden schnellstens ausgeführt.

Kostenvoranschläge und Auskünfte jederzeit gratis.

959

Empfehle mein vorzügliches

Reininghauser Märzen-Bier

welches in Flaschen gefüllt und jedes Quantum kostenlos ins Haus gestellt wird.

Franz Tschutschek,

1. steiermärkische Delikatessenhandlung, Herrengasse Nr. 5 — Rathausplatz Nr. 8

MAN TRINKT

in den meisten Wiener Familien
nur noch ausschließlich

JOHANN HOFF'S

kräftigendes

MALTZYM

ein Malzextrakt-Tafelgetränk von
köstlichem Wohlgeschmack

oder

JOHANN HOFF'S

altbewährtes

Malzextrakt-

Kraftbier

ein schnell nährendes, kohlen-
säurefreies Malzextrakt.

1904

Grosser goldener Staatspreis

Nährmittelwerke

JOHANN HOFF

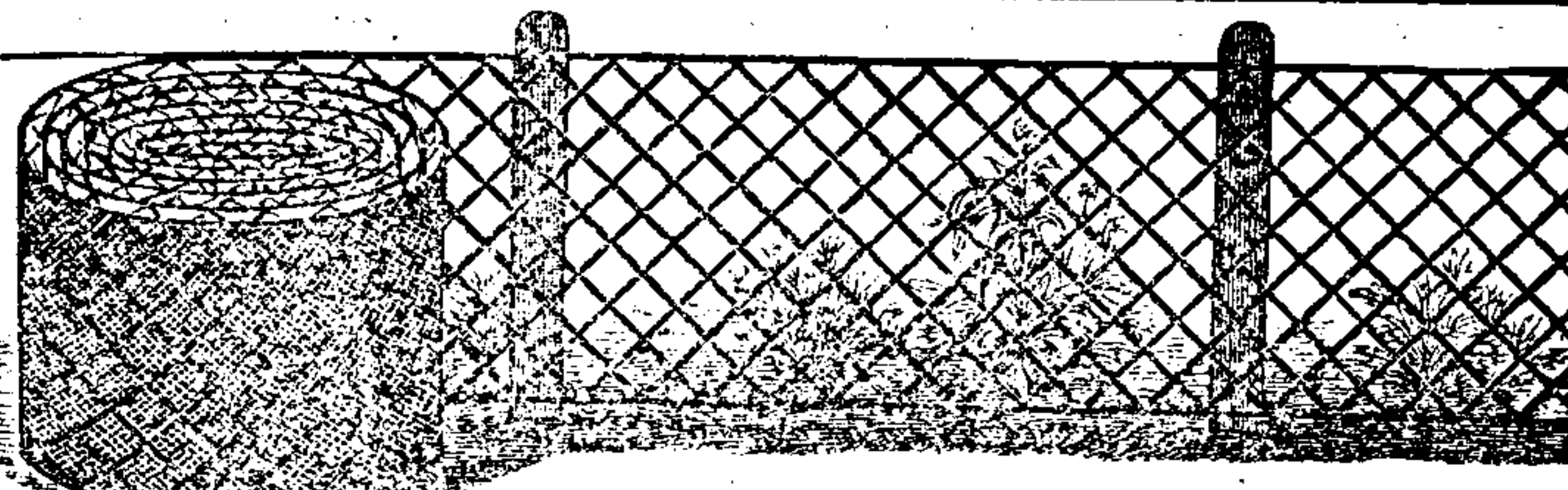
Stadlau.

Überall erhältlich

Sicher stets bei:

W. A. König
Val. Koban
M. Wolfram
Ernst Hanel
J. Pelikan

Alois Horinek
Ed. Taborsky
K. Wolf
S. Fortana
J. Prebil etc.



Hübsche und billige

Abfriedungsgitter, Maschinendrahtgeflechte

für Wald-, Wiesen-, Park-, und Garten-Einzäunungen, Einfahrtstore,
Eingangstüren, Grab- und Gruftengitter, Rasen- und Blumenbett-Ein-
fassungsgitter, Funkenfänger, Sand- und Schotter-Wurfgitter, verzinkte
Eisen- u. Messing-Drahtgewebe, Fliegengitter, Fensterdrahtgitter usw.
Eigene Erzeugung. Für schnelle u. solide Ausführung
wird strenge gesorgt. Hochachtungsvoll 1521

Josef Antloga, vorm. F. Kostjak's Wtw.

Korb-, Sieb- u. Drahtgitter-Erzeugung, Marburg, Domgasse 6.

Kein Geruch mehr in den Pissoirs und Aborten!

Schönes, sauberes Aussehen bei Verwendung von

Von den Autoritäten anerkanntes Produkt zum Selbstanstreichen der
Pissoirs und Aborten. Alleinverkauf für Marburg und Umgebung bei

Kärntnerstrasse 14.

Steirische Weinstube

Marie Hoisl.

Tegetthoffstrasse 18.

Marburger Eskomptebank

Marburg, Tegetthoffstraße 11.

Verzinsung von Bareinlagen

gegen Einlagsbücher und im Konto-Korrent, kündigungsfrei mit $3\frac{1}{2}\%$ vom Tage der Einlage bis zum Tage der Behebung. Die Rentensteuer von den Zinsen der Einlagsbücher trägt die Bank.

Belehnung von Losen, Renten, Aktien

sowie allen anderen Wertpapieren.

Eskompte von Wechseln u. Devisen.

Kauf und Verkauf von Losen, Renten,

Pfandbriefen, Prioritäten, Aktien etc., Gold- und Silbermünzen, sowie ausländischen Banknoten.

Einlösung von Kupons und verlostten Effekten.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen

auf das In- und Ausland.

Ausführung von Börsenaufträgen.

Losrevision.

Besorgung von Heiratskautionen.

Fachauskünfte jeder Art werden bereitwilligst

mündlich und nach auswärts brieflich erteilt.

Unsere Safe-Depot-Kassa

mit vermietbaren Stahlpanzerfächern, die unter Sperre des Mieters sind, steht dem P. T. Publikum zur sicheren Verwahrung von Wertpapieren, Losen, Effekten, Einlagsbüchern, Schmuckgegenständen, Schriften etc. zur Verfügung. Vierteljahresmiete von Kronen 5.— aufwärts, je nach der Größe des Faches.

Prospekte auf Verlangen gratis.

Für Pfingsten und Fronleichnam

neu eingetroffen: Reizende Dessins weißer Schweizer-Stickereien und Batiste in großer Auswahl. 1733

Mode-Warenhaus J. Kokoschinegg.

Deutsches Studentenheim in Marburg.

Der Vollzugsausschuß des Vereines ladet die Vereinsleitungsmitglieder zu der am Montag, den 22. Mai d. J. um 8 Uhr abends im Kasino (grünes Zimmer) stattfindenden

Vereinsleitungs-Sitzung

höflichst ein.

Der Vollzugsausschuß:

Allois Waidacher
Schriftführer.Ing. C. Valenta
Obmann.

Marburger Schützenverein

Montag, den 22. Mai 1905

Scharfschießen.

(Bei schönem Wetter.)

Beginn 2 Uhr nachmittags. — Gäste sind willkommen. Gewehre stehen unentgeltlich zur Verfügung.

Prima Sagorer Weisskalk

frisch gebrannt stets am Lager bei Hans Andraschitz, Baumaterialienhandlung in Marburg, Schmidplatz Nr. 4.

Pensionierter Gendarm

mit schöner Handschrift, der deutschen und italienischen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, bittet um Nebenbeschäftigung. Schriftliche Anträge unter „F. F.“ an die Berw. d. Bl. erbeten. 1707

Hans in Boberich

mit Gemüse, Obst u. Blumen-garten ist um den Preis von 2800 K zu verkaufen; davon 460 K liegen bleiben. Adresse in der Berw. d. Bl. 1693

Gebe hiemit bekannt, daß ich außer den verschiedenen Sturmburger Weinen seit heute die besten Graf Meran'schen Weine aus den vorzüglichen Jahrgängen 1889 und 1890, als Geisenheimer, Welschriesling, Gewürz-Traminer und Johannisberger in Flaschen gefüllt zum Verkaufe bringe. 1720

Bezirkskrankenkasse Marburg.

An die P. T. Herren Delegierten der Bezirkskrankenkasse in Marburg.

Der Vorstand der Bezirkskrankenkasse ladet Sie hiermit zur Teilnahme an der für Sonntag, den 28. Mai 1905 um 9 Uhr vormittags anberaumten, in der Gambrius-halle in Marburg (Theatergasse) abzuhaltenden

ordentlichen Vollversammlung.

Die Tagesordnung ist folgende:

1. Die Verlesung des Protokolls der Vollversammlung vom 29. Mai 1904.
2. Rechenschaftsbericht, Rechnungsabluß pro 1904.
3. Bericht des Überwachungsausschusses und Beschlusfassung hierüber.
4. Renwahl des Kassavorstandes, Überwachungsausschusses u. Schiedsgerichtes für die nächste Funktionsdauer.
5. Beschlusfassung betreffs Änderung der bisher in dem Kassastatute vorkommenden Bezeichnung des Wirkungsgebietes der Kassa.
6. Beschlusfassung betreffs Aufstellung neuer Lohnkategorien für staatliche Ausfühlsdiener.
7. Freie Anträge und Besprechungen.

Die Herren Delegierten werden ersucht, zu dieser Versammlung pünktlich und zuverlässig zu erscheinen. — Die außer der Stadt wohnenden Delegierten der Arbeitnehmer erhalten wie alljährlich eine entsprechende Entschädigung zur Dedung ihrer Reiseauslagen.

Möglichst zahlreiche Beteiligung auch solcher Mitglieder, welche nicht Delegierte sind, ist äußerst wünschenswert.

Bezirkskrankenkasse Marburg, am 17. Mai 1905.

Der Obmann: J. Leeb.

Anton Novak's Gasthaus in Maria-Rast.

Beehre mich höflichst anzuzeigen, daß der eingestürzte Keller in meinem Gasthause neu eingewölbt wurde und sowohl die Gast- als auch Fremdenzimmer vom Herrn Statthalterei-Oberingenieur Steinko auf die Bauart gründlich untersucht und als tadellos befunden wurden. 1695

Für die Sommermonate sind nett eingerichtete Zimmer zu vermieten. Gasthaus mit schattigem Sitzgarten ist nahe dem Walde und der Bahnstation. Stets warme und kalte Küche. Garantiert echte Naturweine. Reininghauser Märzenbier. Mich den geehrten Besuchern von Maria-Rast besters empfehlend, zeichne hochachtungsvoll Anton Novak.

Nur kurze Zeit!

Zirkus Viktor Kokoschineggallee Marbg.

Samstag, den 20. Mai 1905

Große Komiker-Vorstellung

mit sehr reichhaltigem Programm.

Sonntag, den 21. Mai 1905

2 große Extra-Vorstellungen

nachmittags 4 Uhr abends 8 Uhr.

In beiden Vorstellungen ein phänomenales Riesenprogramm.

Montag, den 22. Mai

Novitäten-Abend!

Preise der Plätze: Sperrsiß 1 fl., 1. Platz 80 kr., 2. Platz 60 kr., 3. Platz 40 kr., Galerie 20 kr. Kinder unter 10 Jahren zahlen auf dem 1., 2. und 3. Platz die Hälfte, auf der Galerie 15 kr. Militär vom Feldwebel abwärts zahlt (mit Ausnahme an Sonn- u. Festtagen abends) auf allen Sitzplätzen die Hälfte. Galerie 15 kr. Kartenverkauf aus Gefl. in der Papierhandlung Gaiser, Burgplatz. Kassa-Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr abends. Um zahlreichen Besuch bittet hochachtend die Direktion.

Zu Firmungsgeschenken Uhren

Gold- u. Silberwaren

in größter Auswahl zu billigsten

Preisen bei

VINZENZ SEILER

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter

Marburg

Herrengasse Nr. 19.

Reparaturen von Uhren, Gold- und Silbergegenständen werden genauest und streng solid ausgeführt.

Auswahlendungen auf Wunsch werden prompt und solid effektiert.